VIII Jahrgang. Freitag, 14. Juni 1901.

Danziger Neueste Nachrichten

Bezugs-Preis: Pro Monat 50 Pfg. mit Zustellgebühr, durch die Post bezogen vierteljährlich Mk. 2,— ohne Bestellgeld. Postzeitungs-Katalog Nr. 1660. für Oesterreich-Ungarn: Zeitungspreisliste Nr. 871 Bezugspreis 3 Kronen 13 Heller, Für Rußland: Vierteljährlich 94 Kop. Zustellgebühr 30 Kop. Das Blatt erscheint täglich Nachmittags gegen 5 Uhr mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.

Unparteiisches Organ und Allgemeiner Anzeiger

Fernsprech-Anschluß Nr. 316.

(Nachdruck sämmtlicher Original-Artikel und Telegramme ist nur mit genauer Quellen-Angabe — „Danziger Neueste Nachrichten" — gestattet.)

Berliner Redactions-Bureau: W., Potsdamerstraße Nr. 123. Telephon Amt IX Nr. 7387.

Anzeigen-Preis 25 Pfg. die Zeile. Reclamezeile 60 Pf. Beilagegebühr pro Tausend Mk. 3 ohne Postzuschlag. Die Aufnahme der Inserate an bestimmten Tagen kann nicht verbürgt werden. Für Aufbewahrung von Manuscripten wird keine Garantie übernommen. Inseraten-Annahme und Haupt-Expedition: Breitgasse 91.

Nr. 137. Auswärtige Filialen in: St. Albrecht, Berent, Bohnsack, Brösen, Bütow Bez. Cöslin, Carthaus, Dirschau, Elbing, Heubude, Hohenstein, Konitz, Langfuhr (mit Heiligenbrunn), Lauenburg, Marienburg, Marienwerder, Neufahrwasser, Neustadt, Neuteich, Ohra, Oliva, Praust, Pr. Stargard, Schellmühl, Schidlitz, Schöneck, Stadtgebiet-Danzig, Steegen, Stolp und Stolpmünde, Stutthof, Tiegenhof, Weichselmünde, Zoppot. 1901.

Die heutige Nummer umfaßt 10 Seiten.

Die Mauren in Deutschland.

Die maurische Gesandtschaft wird in Berlin erwartet. Es ist nicht das erste Mal, daß der Großsultan von Marokko eine Mission an den deutschen Kaiserhof schickt. Aber die diesmalige hat einen ernsten politischen Hintergrund für Marokko und auch für Deutschland.

Marokko ist der zerbröckelte Theil jenes gewaltigen Maurenreiches, das sich einst von den Grenzen Egyptens nach Westen über den ganzen Norden Afrikas und weiter nordwärts bis zu den Pyrenäen erstreckte, jenes mittelalterlichen Staates, dessen Ritterthum mit dem mitteleuropäischen wetteiferte und das dem ganzen christlichen Europa in geistiger und wirthschaftlicher Kultur weit voran war. Die politische Größe der Mauren und ihre reiche Kultur sind seit vier Jahrhunderten vernichtet. Die Nachkommen der nach Afrika Zurückgeworfenen sind in halbe Barbarei versunken und haben lange ein orientalisches Traumleben geführt. Seitdem das moderne Europa mit heftiger Hand an die Thüren geklopft hat, sind die jetzigen Marokkaner aus dem Schlafe geweckt. Sie reiben sich verwundert die Augen, könnten und möchten am Ende den neuen Geist einlassen und mit den Fremden die sich als Freunde vorstellen, ein neues Leben beginnen. Aber sie sehen bald, daß mancher ihrer neuen Freunde ihr Feind ist.

Der gefährlichste Feind ist Frankreich. Dieses besitzt schon das mittlere Nordafrika und einen Theil des Sudans. Es hat in den letzten beiden Jahren seine militärischen Brücken von der algerischen Binnenlandgrenze aus über die maurischen Oasen der Sahara bis an die Wüstenthore des maurischen Hauptlandes geschlagen und war thatsächlich im Kriege mit Marokko. Es stand eben jetzt im Begriffe das französische Protektorat über das gesammte Sultanat zu erklären. Dabei hoffte es weder von Spanien noch Italien, weder von England noch sonst einer Großmacht ernstlichen Widerstand zu erfahren. Mit den Regierungen der beiden romanischen Staaten scheint es die Sache wirklich ins Reine gebracht zu haben. Aber Englands Energie und Staatskunst hat es offenbar unterschätzt. Thatsache ist, daß die Pariser Regierung für den Augenblick von der rohen Form der Protektoratserrichtung noch Abstand nehmen will. Das ist der eigentliche Inhalt des offiziösen Pariser Communiqués, welches von einem großen Theile der Presse ganz falsch als Beweis des politischen Rückzuges Frankreichs gedeutet worden ist. Von einem Rückzuge, von einem Verzicht auf die Ausdehnung der französischen Herrschaft bis an die Straße von Gibraltar und bis an den Atlantischen Ozean ist gar keine Rede. Im Gegentheil wird davon gesprochen, daß Frankreich mit seinem Besitze an die „ganze" maurische Binnenlandsgrenze stoße, und keine Verletzung des französischen Gebietes durch die dem Sultan „nicht unterworfenen" Stämme dulden werden. Das ist also der status quo, den die Pariser Regierung nach ihrem Communiqué aufrecht erhalten will. Daß Frankreich aber seine weiten Pläne nicht aufgegeben hat, wird aufs deutlichste durch den Schlußsatz des offiziösen Entrefilets ausgedrückt, welcher wörtlich heißt: „Die marokkanische Frage kann allerdings, aber nur in Folge neuer Zwischenfälle wieder aufgerollt werden." Einen Zwischenfall, etwa durch Provozirung eines angeblich dem Sultan nicht unterworfenen Stammes, zu schaffen, ist ja kinderleicht.

Dann aber schützt Frankreich sich selber und zugleich den Sultan, der damit unter Protektion gestellt wird. Das Protektorat wird also erklärt werden, sobald man sich in Paris vergewissert hat, daß weder von England noch sonst woher ein gefährlicher Widerstand droht.

So ist die Lage in dem Augenblicke, wo die Gesandtschaft des Sultans nach Berlin geht. Es ist unzweifelhaft, daß die Bedrohung der politischen Stellung Großbrittaniens im Mittelmeer durch Frankreich in London wohl verstanden wird und daß man dort, wie so oft, Deutschland als uneigennützigen Bundesgenossen zu gewinnen trachtet. Darüber entrüsten sich in einem sonderbaren Patriotismus einige deutsche Blätter und fordern, Graf Bülow solle, um zu zeigen, daß er nicht Englands Geschäfte besorge, dem maurischen Gesandten klar machen, der Sultan müsse sich dem französischen Protektorate beugen. Das wäre dann wahrlich gar keine deutschnationale Politik. Gewiß, wir haben keinen Grund, die Geschäfte der Krone Englands zu besorgen. Aber uns gehen noch weniger die Geschäfte und ehrgeizigen Pläne Frankreichs an, daß wir um dieselbe eine Hand oder die Zunge rühren sollten. Das Alleinrichtige ist, daß Deutschland seine eigenen Geschäfte besorgt. Und diese erfordern im gegebenen Falle, daß die früher mit Marokko getroffenen handelspolitischen Abmachungen eine Erweiterung erfahren, welche unseren Produkten und unserem Handel die offene Thür in Marokko für alle Zeit sichern, auch für den Fall, daß die Herrschaft des Sultans durch Frankreich gelegentlich einmal mediatisirt werden sollte. Das scheint uns das Wenigste, was zu fordern und zu verlangen die Aufgabe der deutschen Diplomatie beim Empfange der maurischen Mission ist.

* * *

Auch im gestrigen Unterhaus kam die marokkanische Frage zur Sprache.

London, 13. Juni. (W. T.-B. Telegr.)

Bei Besprechung der Befestigungsarbeiten in Gibraltar bringt Gibson Bowles einen Vertagungsantrag ein, um die Aufmerksamkeit des Hauses darauf zu lenken, daß die Regierung es abgelehnt habe, die Einstellung bestimmter Arbeiten an der Westseite von Gibraltar, die ernster Gefahr ausgesetzt sei, zuzusagen. Die Kommission, die diese Frage geprüft, habe einstimmig empfohlen, an der Westseite kein Dock zu bauen, da es durch Geschützfeuer unhaltbar gemacht werden könne. Der einzige Weg, diesen Theil Gibraltars zu sichern, wäre die Besetzung eines spanischen Gebietstheils mit einer großen Streitmacht. Sonderbare Dinge gingen in Marokko vor sich und sonderbare Dinge gingen auf dem Kontinent vor sich. Wenn der Krieg in Südafrika nicht bald beendet sei, werde er England dazu bringen, noch an andere Dinge zu denken als an die Entsendung von Truppen nach Südafrika. Wenn nicht schnell vorgegangen werde, könnte Gibraltar die Gefahr und die Schwäche des Reiches zu erproben haben.

Minister Balfour bedauert, daß diese Frage jetzt in die Erörterung gezogen, wo noch keine endgiltige Entscheidung getroffen sei. Es handle sich dabei nicht nur um Erwägungen die Heer und Marine betreffen, sondern auch um diplomatische Erwägungen delikatester Natur. Die ganze Angelegenheit sei nicht geeignet zur öffentlichen Besprechung. Der Antrag auf Vertagung wird mit 216 gegen 157 Stimmen abgelehnt.

Wien, 14. Juni. (Privat-Tel.)

Das „N. W. Tagebl." meldet aus diplomatischer Quelle, das dort bezüglich der Beilegung des marokkanisch-französischen Zwischenfalles wichtige Marokko betreffende Entscheidungen bevorstehen. Die jetzt in London weilende und von dort nach Berlin dirigirte marokkanische Gesandschaft habe eine politische Sendung zu erfüllen.

Kaiser Franz Joseph in Prag.

In deutschen Kreisen hat die Ansprache des Bürgermeisters Srb sehr verstimmt, und man ist der Ansicht, daß er sich nur einem Zwange fügte, als er zwei deutsche Sätze in seine tschechische Rede einschob, und wiederum, um sich gegen seine jungtschechischen Widersacher zu schützen, die wenigen deutschen Worte dazu benutzte, um die Einheit des Königreichs und sich selbst als Vertreter der gesammten Bevölkerung darzustellen. Die Deutschen horchten befremdet auf, als Srb sich vor dem Monarchen zum Dolmetsch beider Böhmen bewohnen Volksstämme und zum Sprecher derselben aufwarf. Des Kaisers Antwort befriedigte die Deutschen, obwohl sie gänzlich vermeidet, von den bestehenden Schwierigkeiten zu sprechen und nur von Prag und seiner Gesammtbevölkerung darin die Rede ist. Daß er genau vierundachtzig tschechische und vierundachtzig deutsche Worte sprach, wird keinem Zufall beigemessen. Im Uebrigen nimmt der Aufenthalt des Kaisers in Prag den planmäßigen Verlauf. Trotz der unausgesetzten Thätigkeit durch Empfänge, Besuche und Besuche und Besichtungen verläßt der greise Monarch schon um 4 Uhr morgens das Bett. Politische Aeußerungen oder Anspielungen werden in den Gesprächen vermieden; doch ergreift der Kaiser jeden Anlaß, um die Nothwendigkeit des Einverständnisses zwischen Deutschen und Tschechen zu betonen und dort, wo es schon besteht, besonders zu loben. Bemerkenswerth ist noch, daß der Kaiser auch das Konsularkorps empfing, wobei dem deutschen Konsul Freiherrn v. Seckendorff ein besonders huldvoller Empfang zu Theil wurde.

Prag, 14. Juni. (W. T.-B. Tel.)

Gestern Vormittag machte Kaiser Franz Joseph eine Rundfahrt durch die Stadt und besichtigte verschiedene Anstalten. Bei dem Besuche der Ströcka'schen Ritterakademie erwiderte der Kaiser auf eine Ansprache des Präsidenten Fürsten Alfred Windischgrätz, er sei überzeugt, daß unter den Zöglingen der Geist der Eintracht und Verträglichkeit, sowie monarchische Treue und Patriotismus gepflegt werden. Auf der ganzen Fahrt wurden dem Kaiser von der Bevölkerung begeisterte Huldigungen dargebracht. Abends fand in der Hofburg ein Diner statt, an welchem die Minister und die Spitzen der Behörden theilnahmen.

Wien, 14. Juni. (Privat-Tel.)

Beim gestrigen Empfang der Staats-, Landes- und Stadtbehörden, der Korporationen für kulturelle Zwecke und der Deputationen von Unterrichts- und Bildungsanstalten erkundigte sich der Kaiser vor allem danach, wie die Betheiligung der beiden Nationalitäten an solchen Instituten sei, ob sprachliche und sonstige Gleichberechtigung gewährt werde und welche Fortschritte die Landeskultur, die industrielle, technische und gewerbliche Fachbildung in der tschechischen und deutschen Bevölkerung mache. In allen Fällen empfahl der Kaiser strenge Wahrung der Gleichberechtigung und Aufrechterhaltung des nationalen Friedens. Die Direktoren der tschechischen und deutschen Universitäten und technischen Hochschulen fragte der Kaiser, ob sie besondere Wünsche für die Förderung ihrer Institute hätten und empfahl ihnen besonders auf patriotische Gesinnung und eifriges Studium der Studirenden hinzuwirken.

Von anderer Seite wird über die Kaiserreise gemeldet, die politische Bedeutung der Kaiserreise scheint sich in der Frage zu konzentriren, ob der tschechische Landsmanns-Minister Rezek den Kaiser auch in die deutschen Sprachgebiete von Leitmeritz und Aussig begleiten werde. Alle offiziöse Schönfärberei vermöge nicht darüber zu täuschen, daß es den leitenden Politikern gelungen ist, den Empfang des Kaisers in Prag zu einer rein tschechischen Sache zu machen. Der Fremde mußte in Prag den Eindruck gewinnen, mitten im Herzen von Tschechien zu sein. An der Verstärkung des Tschechenthums in Prag werden die folgenden Tage der Anwesenheit des Kaisers nichts zu ändern vermögen. Nun hat man auch in Leitmeritz und Aussig jede über das Schwarz-gelbe hinausgehende Bethätigung des Deutschthums verboten; und wenn der gestern von den Tschechen bejubelte Landsmann-Minister Rezek deutsche Städte besuchen sollte, könnte es leicht zu Kundgebungen kommen, welche die an die Kaiserreise geknüpften Friedensträume rasch zerstören würden. Man will aber doch einer angeblichen Pression der Deutschen nicht weichen, und es verlautet, daß von höchster Stelle der Wunsch geäußert wurde, Dr. Rezek sollte nicht nach Leimeritz und Aussig gehen. Für das gemäßigte fortschrittliche Deutschthum würde das bei den im Herbst stattfindenden Landtagswahlen der Todesstoß bedeuten.

Graf Waldersee in Tokio.

Die Aufnahme, die Graf Waldersee in Japan seitens des Kaisers gefunden hat, war eine glänzende. Nach einer Depesche des „L.-A." wurde Graf Waldersee nebst dem deutschen Gesandten Grafen Arco und seiner Begleitung in Hofgalawagen vom Shiba-Palais zum Kaiserschloß abgeholt. Dort stellte der Gesandte den Feldmarschall dem Kaiser vor, welcher die japanische Generalsuniform mit dem Schwarzen Adlerorden angelegt hatte. Der Kaiser unterhielt sich zehn Minuten lang mit Waldersee, wobei der Zeremoniemeister als Dolmetscher fungirte. Der Feldmarschall stellte darauf seine Begleitung vor. Durch prachtvolle Säle wurde Graf Waldersee sodann zur Kaiserin geführt, welche europäische Tracht trug und den Grafen mit derselben Zeremonie empfing. Bei dem nachfolgenden Gala-Frühstück saß die Kaiserin links vom Kaiser, der Feldmarschall dem Kaiserpaar gegenüber. Die mit Hilfe des Dolmetschers geführte Unterhaltung war sehr lebhaft. Der Kaiser berührte in seinem Gespräch mehrfach militärische Fragen, die Kaiserin die Pflege der Verwundeten im Kriege und die Thätigkeit des Rothen Kreuzes. Geladen waren noch die kaiserlichen Prinzen nebst Gemahlinnen, die Minister, Generale und die deutsche Gesandtschaft. Der Kaiser trank speziell dem

Zu ihrem hundertsten Geburtstage

ist Frau Jutta v. Ilten geb. Freiin Grote-Schauen in Waldhausen bei Hannover in ganz besonderer Weise geehrt worden. Von Kaiser Wilhelm erhielt die alte Dame bereits in der Morgenfrühe, wie bereits gemeldet, aus dem Zivilkabinet folgendes Schreiben:

Neues Palais, 11. Juni.

Verehrte gnädige Frau!

Ich habe zu Meiner Freude vernommen, daß es Ihnen durch Gottes Gnade vergönnt ist, am morgigen Tage auf hundert Jahre Ihres Lebens in geistiger Frische zurückzublicken und Sie wohl eine der letzten lebenden Deutschen sind, die noch den Kanonendonner der Schlacht von Waterloo gehört haben. Indem Ich Ihnen zu diesem festlichen Tage Meine wärmsten Glück- und Segenswünsche ausspreche, bitte Ich Sie zugleich, die beifolgende, Mein Bildniß tragende Tasse als ein Zeichen Meines besonderen Wohlwollens freundlichst anzunehmen. Ich verbleibe

Ihr wohlgeneigter König
gez. Wilhelm.

Das Geschenk ist ein in edelstem Empirestil modellirtes, künstlerisch ausgeführtes Werk der königlichen Porzellan-Manufaktur in Berlin. Die auf drei zierlichen Löwentatzen ruhende Obertasse zeigt, rechts und links flankirt vom Reichsadler, das erhaben hergestellte Medaillonbild des Kaisers, die Untertasse sehr zierliche goldene Lorbeer- und Eichenzweige auf dunkelroth- und moosfarbigem Grund. Das in Gold ausgeführte, von der Kaiserkrone überragte Monogramm des Kaisers giebt Kunde von dem hohen Spender. War die Jubilarin schon hoch erfreut über diese kaiserliche Gabe, so hatte für sie fast noch mehr Werth ein im weiteren Verlaufe des Vormittags eingegangenes Telegramm, denn die Geburtstagsgabe war der Anregung der Behörden zu danken, während die Depesche einen neuen Beweis von der persönlich liebenswürdigen Gesinnung des Kaisers giebt. Sie lautet:

Ich kann es Mir nicht versagen, Ihnen zu Ihrem heutigen hundertsten Geburtstag Meine freudige Theilnahme noch besonders zum Ausdruck zu bringen. Gott der Herr wolle Sie mit Seinem Schutz und Seiner Gnade auch ferner geleiten und Sie hienieden nur Glückliches noch erleben lassen.

Neumünster, 12. Juni 1901.

gez. Wilhelm R.

Je weiter der Tag vorrückte, um so mehr wuchs die Zahl der Glückwünschenden, und bald glichen die Zimmer der Gefeierten einem Blumengarten. Der Oberpräsident Graf Stolberg sandte nebst freundlichen Wünschen einen mit zahllosen herrlichen Rosen gefüllten Korb, der Magistrat gab seiner Theilnahme durch ein Schreiben Ausdruck. Die würdige Dame gehört, wie der „Hannoversche Kourier" berichtet, zu den Begnadeten, die in voller Frische und Regsamkeit des Geistes und mit nie versagendem Erinnerungsvermögen auf ein Jahrhundert zurückblicken können. Wer gestern an ihrem Hundertjahrfeste die alte Dame mit fast elastischen Bewegungen die Zimmer ihrer Wohnung in Waldhausen durchschreiten sah, wer beobachten konnte, wie sie unermüdet stundenlang Gratulanten empfing, die Vergangenheit Revue passiren ließ und sich dabei der gesegneten Gegenwart und ihres Ehrentages freute, der mochte schwer glauben, daß die Jubilarin wirklich ein volles Jahrhundert durchlebt habe.

Fahrt zum Nordpol mittels Unterseebootes.

Nachdem zahlreiche Versuche, den nördlichen Erdpol im Schiff oder mit Schlitten zu erreichen, fehlgeschlagen sind, und auch die Anwendung des Luftballons zu diesem Zwecke mit dem Untergange der tollkühnen Unternehmer geendigt hat, bleibt dem Wagemuth nur noch ein bis jetzt unbetretener Weg zum Pol übrig, nämlich derjenige unter Wasser. Daß an diesen Weg noch niemand gedacht hätte, ist kaum anzunehmen, aber den Muth, öffentlich mit Zuversicht für denselben einzutreten, hat bis zum gegenwärtigen Jahre Niemand gefunden. Erst in der außerordentlichen Versammlung der k. k. Geographischen Gesellschaft zu Wien, Mitte Januar dieses Jahres und in Gegenwart von Mitgliedern des österreichischen Kaiserhauses, hat Dr. Hermann Anschütz-Kämpfe den Plan entwickelt, mit einem unterseeischen Boot den Nordpol zu erreichen. Er will durch ein solches Boot das gewinnen, was den Polfahrern bis jetzt fehlte, nämlich eine zielbewußte Beweglichkeit. Die Frage ist nur, ob es möglich ist, ein Fahrzeug zu konstruiren, daß unter dem Eise zum Ziele gelangen kann. Die Ausführungen von Anschütz verrathen viel Phantasie, geben aber keinen festen Anhalt dafür, wie er sich die Sache denkt und ob der Plan ausführbar ist.

Anschütz meint, es sei nöthig, zwei verschiedene Motoren mitzunehmen, einen für die Fahrt an der Oberfläche, den andern für die unter Wasser. Dem ersten Zweck diene am besten ein Petroleummotor, dem zweiten eine Akkumulatorenbatterie. Nach einer von ihm aufgestellten Berechnung könne ein Schiff bei drei Knoten Geschwindigkeit 15 Stunden unter Wasser bleiben und so lange müßte die Besatzung von 6 bis 8 Mann in einem Raume von 1000 Kubikmeter athmen. Wie dies zu erreichen, ist nicht schwer zu zeigen, nämlich theoretisch; das gleiche gilt von der Regulirung der Fortbewegung, die horizontal und in vertikaler Richtung geschehen muß. Anschütz geht darauf auch nicht allzu weit ein, um so schöner schildert er dagegen die Operationen des Schiffes im Eise oder unter dem Eise.

„Ich werde", sagt er, „zunächst in dem Treibeise so weit vordringen, bis das wohlbekannte Packeis ein weiteres Fortkommen über Wasser unmöglich macht. Während nun jedes andere Schiff an dieser Stelle so lange zum Stillstande gezwungen wäre, bis das Eis von einem günstigen Sturme geöffnet würde, beginnt jetzt erst die eigentliche Fahrt für ein Unterseeboot, das allerdings auf dem offenen Meer als Beförderungsmittel fast unbrauchbar ist, im Eismeer dagegen, wo es sich darum handelt, sicher, wenn auch langsam, vorzudringen, desto werthvollere Eigenschaften besitzt. Eine zusammengesetzte Leiter wird aus dem Aussteigeschachte bis 20 Meter in die Höhe geschraubt, von ihrer Spitze ist dem Beobachter ein weiter Blick über das dicht gepackte Eis möglich, und er späht nun nordwärts nach der nächsten größern Wake oder Wasserstraße, die er vielleicht 5 bis 6 Meilen nördlich entdeckt und deren Lage er nach dem Kompaß genau bestimmt. Nach dem Kompaß wird nun das Gyroskop, ein Instrument, das mit großer Genauigkeit jede seitliche Abweichung des Schiffes von der gegebenen Richtung anzeigt, gerichtet. Die Leiter wird eingezogen, der Schacht verschlossen, die Tauchung kann beginnen. Die vertikale Schraube beginnt zu arbeiten und langsam bewegt sich das Schiff in die Tiefe. Bald zeigt das Manometer 30 Meter Tiefgang . . . Das Schiff hält an und bleibt in der gleichen Entfernung vom Wasserniveau stehen. Ein Blick durch die kleinen, dicken Glasscheiben zeigt uns noch den dunkelblauen Schimmer des von oben einfallenden Tageslichtes, nur die nothwendigen elektrischen Lampen erleuchten schwach den Innenraum des Schiffes . . . Ein Kommandowort und die horizontale Schraube beginnt zu arbeiten, sie setzt das Schiff langsam in Bewegung. Sofort belehrt uns die tiefe schwarze Finsterniß draußen im Wasser, daß eine dichte Eismasse jede Spur von Licht abhält. Langsam fahren wir weiter, jedermann hat seinen Posten inne, den er nicht verlassen darf . . . Eine Hauptaufgabe wird die genaue Beobachtung am Fenster sein. Hin und wieder dringt ein schwacher Schimmer durch die Dunkelheit: es ist ein kleiner Sprung in dem Eise über uns; dann wieder ein runder Lichtkegel: das bedeutet eine Oeffnung zwischen zwei Schollen; ein längeres Lichtbecken bezeichnet die Konturen eines Eisfeldes . . . Jetzt erscheint oben eine lange, breite Oeffnung — es ist Raum zum Emportauchen. Ruder und Schraube stellen das Schiff senkrecht unter die Oeffnung und unter dem langsamen Arbeiten der vertikalen Schraube steigt das Schiff aufwärts zum Tageslicht. Der Schacht wird geöffnet und wir steigen aus . . ."

Aber nicht immer geht es nach Anschütz so harmlos und hübsch, es kommen auch böse Zufälle, und wie diese zu bekämpfen sind, schildert er ebenfalls. Den Vorwurf der Abenteuerlichkeit, erklärt er, werde er ruhig hinnehmen, denn Nansens Projekt sei von sachkundiger Seite auch verworfen worden. Indessen wird wohl Niemand anstehen, das Projekt Nansens im Gegensatz zu dem Anschützschen als einfach zu bezeichnen, während eine Polfahrt im Unterseeboot sich bei näherer Betrachtung doch als Verniade darstellt. Daß es mit der praktischen Ausführung desselben noch gute Wege hat, besagt die Bemerkung von Anschütz, daß berufene Fachleute bereits an dem Konstruktionsplan des Fahrzeuges arbeiten; ob auch Geld zur Ausführung der Konstruktion vorhanden ist, darüber verlautet bezeichnenderweise nichts. Uns scheint, so bemerkt die „Köln. Ztg." mit Recht, das Projekt weit abenteuerlicher als dasjenige, welches Andrée den Untergang gebracht hat.

Feldmarschall zu. Nach dem Frühstück hielt der Kaiser Cercle ab.

Am nächsten Tage besichtigte der Feldmarschall das Kadettenkorps und die Kriegsschule und hielt nicht mit seinem unbeschränkten Lob des Gesehenen zurück. Das Frühstück und das Gartenfest in der deutschen Gesandtschaft verliefen ungemein animirt. Graf Arco toastete auf den Landesherrn und die Souveräne sämmtlicher Großstaaten. Prinz Komazu dankte und brachte einen Trinkspruch auf Kaiser Wilhelm und Graf Waldersee aus. Graf Ito verdeutschte den Toast, worauf Graf Waldersee seinerseits dankend die japanische Armee feierte, deren Trefflichkeit er bereits in China kennen gelernt habe. Zum Gartenfest war ein reicher Damenflor erschienen. Von den Versammelten wurde ein Gruppenbild aufgenommen, auf welchem Graf Waldersee den kleinen Prinzen Komazu neben sich hat. Nachher fand eine Vorführung japanischer Schwert- und Lanzenkämpfe statt. Vor dem Abschied wurde Bier herumgereicht, wobei der Feldmarschall ein Hoch auf den Gastgeber Grafen Arco ausbrachte.

Politische Tagesübersicht.

Der Börsenausschuß hat am Mittwoch nach siebenstündiger Sitzung seine Berathungen beendigt und einen Unterausschuß beauftragt, die Meinungen der Mehrheit und der Minderheit zum Ausdruck zu bringen. Dieser Ausschuß besteht aus den Herren Herz, Frentzel, Kaempf von der Mehrheit und Gamp und Graf Arnim von der Minderheit. Die Mehrheit gab entsprechend dem Antrage Kaempf und Genossen ihr Gutachten dahin ab, daß in erster Linie die Aufhebung des Terminregisters erstrebt werden muß, das mindestens aber, abgesehen von den in der Vorlage enthaltenen Vorschlägen, die Bestellung von Depots und die Abgabe von Anerkenntnissen ohne Fristbestimmung für rechtswirksam zu erklären sind.

Seitens der Minderheit waren insbesondere die nachfolgenden Anträge Gamp und Genossen gestellt worden.

1. Es empfiehlt sich, demjenigen, welcher berufsmäßig Börsen- oder Bankgeschäfte betreibt oder zum Besuch einer Börse zugelassen wird, den Einwand der Nichteintragung in das Börsenregister zu versagen. 2. Zur Beseitigung der aus der Unsicherheit über die Rechtsverbindlichkeit abgeschlossener Zeitgeschäfte entstehenden Nachtheile erscheint es erwünscht, die Zeit, innerhalb welcher börsenmäßige Termingeschäfte auf Grund des § 66 des Börsengesetzes oder auf Grund des § 50 des Börsengesetzes in Verbindung mit § 764 des B. G. B. angefochten werden dürfen, entsprechend zu ermäßigen. 3. Nachdem durch § 762 des B. G. B., selbst bei Spiel und Wette, die Rückforderung geleisteter Zahlungen ausgeschlossen ist, erscheint es gerechtfertigt, bei den nach § 50 des Börsengesetzes verbotenen Geschäften diese Rückforderung ebenfalls auszuschließen. 4. Es entspricht der Billigkeit, daß bei der Anfechtung von Geschäften in Waaren oder Werthpapieren der Anfechtende verpflichtet ist, sich die Gewinne aufrechnen zu lassen, die ihm aus anderen während der gleichen Zeit mit derselben Stelle abgeschlossenen börsenmäßigen Termingeschäften erwachsen sind.

Graf Arnim hatte beantragt: Es empfiehlt sich, die Gebühr für die Eintragung ins Börsenregister wesentlich herabzusetzen.

Nach der „Voss. Ztg." wurde ein Antrag v. Buch und Gen., daß die bisherigen Erfahrungen nicht ausreichen, um schon jetzt eine Revision des Börsengesetzes nothwendig oder zweckmäßig erscheinen zu lassen, mit 24 gegen 11 Stimmen abgelehnt. Angenommen wurde mit 24 gegen 12 Stimmen der Antrag Kaempf und Genossen, daß in erster Linie die Aufhebung des Terminregisters erstrebt werden muß; daß mindestens aber, abgesehen von den in der Vorlage enthaltenen Vorschlägen die Bestellung von Sicherheiten und die Abgabe von Anerkenntnissen ohne Fristbestimmung für rechtswirksam zu erklären sind.

*

Eröffnung der landwirthschaftlichen Ausstellung. Nachdem Donnerstag Abend im Festsaale des Rathhauses eine Begrüßung durch die städtischen Behörden stattgefunden hatte, erfolgte gestern Mittag durch den Vorsitzenden, Fürsten zu Stolberg-Wernigerode, die Eröffnung der 15. Wander-Ausstellung der deutschen Landwirthschaftsgesellschaft. Der Vertreter des Kaisers, Prinz Friedrich Heinrich, sagte in einer Ansprache, daß das Wohlwollen des Kaisers besonders der Landwirthschaft gehöre. Landwirthschaftsminister von Podbielski wünschte verständnißvolle Vereinigung von Landwirthschaft, Industrie und Handel. Anwesend waren ferner Oberpräsident v. Bötticher, Regierungspräsident von der Recke sowie die Vertreter der städtischen Behörden. Reichskanzler Graf Bülow hat in einem Telegramm der Ausstellung seine besten Wünsche ausgesprochen.

*

Der internationale Verlegerkongreß in Leipzig drückte seine Zustimmung zu einem Referat des Buchhändlers Mühlbrecht-Berlin aus, der eifrig den Anschluß von Holland an die Berner Konvention befürwortet. Ferner beschloß der Kongreß, alle möglichen Schritte zu thun, „um die Zollpflichtigkeit von Büchern, da, wo sie besteht, aufzuheben und da, wo sie droht, zu verhindern." Sodann formulirte der Kongreß eine Reihe von Wünschen zur Anstrebung gemeinsamer Normen für den völkerverbindenden Verkehr im Musikalienhandel.

Auch mit den mechanischen Musikinstrumenten hat sich der internationale Verlegerkongreß in Leipzig befaßt und den Wunsch ausgesprochen, daß durch die Landesgesetzgebungen und internationalen Verträge den Fabrikanten von auswechselbaren Bändern, Scheiben u. s. w. verboten werde, geschützte Musikwerke zur Verwendung auf mechanischen Musikinstrumenten wiederzugeben. Der nächste Kongreß soll im Jahre 1904 in Mailand abgehalten werden.

*

Im englischen Unterhaus erklärte der erste Lord des Schatzes Balfour auf eine Anfrage bezüglich der Sachlage in Südafrika, der Krieg werde dort seitens der Briten nicht mehr gegen große Truppenkörper geführt, denn die Boeren seien größtentheils in kleine Kommandos von 100—200 Mann aufgelöst, die Zahl ihrer sämmtlichen Truppen werde auf 17000 Mann geschätzt. Die umlaufenden Gerüchte über Friedensverhandlungen seien unbegründet und auf politische Kombination zurückzuführen. Man müsse erst den weiteren Fortgang der militärischen Operationen abwarten.

*

Wegen Rechtsbeugung — er hatte eigenmächtig Strafen als verbüßt angegeben, obwohl die Bestraften keine Sühne geleistet hatten — ist in Kiel nach dem „Berl. Tagebl." der Polizeikommissar Franke in Rendsburg zu 1½ Jahren Zuchthaus verurtheilt worden.

*

Die neuen russischen Paßbestimmungen sind, wie aus Schlesien gemeldet wird, an den Grenzübergängen am Donnerstag in Kraft getreten. Alle Schritte der preußischen Regierung sind nach der „Post" erfolglos geblieben.

*

Aeußerungen des Kaisers Wilhelm, die er angeblich bei einer Zusammenkunft mit dem Fürsten von Monaco vor zwei Jahren in Bergen gethan haben soll, werden in der „Nordd. Allg. Ztg." dementirt. An den angeblichen Aeußerungen des Kaisers, in dem deutsch-französischen Bündniß gegen England liege die Zukunft und Elsaß-Lothringen sei ein Graben, der zu des Kaisers Bedauern Deutschland und Frankreich von einander trenne, ist, wie die „Nordd. Allg. Ztg." erklärt, nicht ein wahres Wort.

Deutsches Reich.

— Der Kaiser begab sich heute in Kiel nach der Kaiserlichen Werft und besichtigte dort das kürzlich in Dienst gestellte Linienschiff „Kaiser Barbarossa" und darauf das Linienschiff „Kaiser Wilhelm II." und kehrte sodann an Bord der „Hohenzollern" zurück. Abends 6½ Uhr begab der Kaiser sich mit dem Prinzen Heinrich nochmals nach der Werft und besichtigte das Linienschiff „Kaiser Wilhelm der Große" und später den kleinen Kreuzer „Gazelle". Der Kaiser verließ in Begleitung des Prinzen Heinrich kurz vor 10 Uhr unter dem Hurrah der Besatzungen und dem Salut der im Hafen liegenden Schiffe mittels des Verkehrsboots „Hulda" die „Hohenzollern" und fuhr zum Bahnhof. Um 10 Uhr ging der kaiserliche Sonderzug nach Berlin ab. Der Kaiser beabsichtigt, nach der Ankunft in Berlin Kavallerie-Besichtigungen vorzunehmen.

— Der Kaiser trifft an Bord des Depeschenbootes „Sleipner" von Hamburg kommend am 17. Juni Abends in Cuxhaven ein und nimmt an Bord der Kaiseryacht „Hohenzollern" Wohnung. Am 18. Juni wird der Kaiser an Bord der „Iduna" der Wettfahrt des Norddeutschen Regatta-Vereins auf der Unterelbe beiwohnen und am Abend desselben Tages einer Einladung dieses Vereins zu einem Essen an Bord der Yacht „Prinzessin Viktoria Louise" Folge leisten. Am nächsten Tage wird sich der Kaiser mit der „Hohenzollern" durch den Kaiser Wilhelm-Kanal nach Kiel begeben, um den am 20. Juni beginnenden Regatten der Kieler Woche beizuwohnen. Am diesem Tage, Vormittags 9 Uhr, findet im Garten der Marine-Akademie die Enthüllung des Denkmals des Großen Kurfürsten statt. Am Sonnabend, 22. Juni, wird auf der kaiserlichen Werft zu Kiel der große Kreuzer „B" seinem Element übergeben. Der Kaiser wird die Taufrede halten. Am Montag, den 24. Juni, findet das Wettrudern um die von dem Kaiser für Fähnrichs zur See, Seekadetten und Schiffsjungen gestifteten Ehrenpreise statt und reiht sich hieran ein großer Blumenkorso sämmtlicher im Hafen liegender Kriegsschiffe. Im Anschluß an die Regatta der „Kieler Woche" tritt der Kaiser eine mehrwöchige Reise in die Ostsee und nach Norwegen an.

— Der „Reichsanzeiger" veröffentlicht eine Bekanntmachung, wonach der Bundesrath auf Grund des Gesetzes vom 29. Mai beschlossen hat, daß für die Zeit nach dem 30. Juli Angehörigen und Erzeugnissen Großbritanniens sowie der britischen Kolonien und auswärtigen Besitzungen mit Ausnahme Kanadas bis auf Weiteres die Vortheile eines meistbegünstigten Landes gewährt werden.

— In der heutigen Sitzung des Bundesraths wurden u. a. die Gesetze über das Verlagsrecht und über das Urheberrecht an Werken der Litteratur und der Tonkunst in der Fassung der Beschlüsse des Reichstags angenommen. Den Ausschußberichten über den Entwurf eines Gesetzes zum Schutze des Genfer Neutralitätszeichens sowie über die Vorlage betreffend die Unfallversicherung der Seefischer wurde die Zustimmung ertheilt.

— Der Dampfer „Andalusia" mit 500 aus China heimkehrenden Offizieren und Mannschaften der Seebataillone ist heute Mittag auf der Wilhelmshavener Rhede angekommen.

Ausland.

— In der Sitzung der italienischen Deputirtenkammer greift der sozialistische Deputirte Cicotti den Dreibund an; er führt aus, Italien müsse die Sicherheit für die Einigkeit im Lande nicht im Dreibund suchen, sondern im wirthschaftlichen Fortschritt und in der Volkserziehung. Der Deputirte de Nicolo spricht sich für den Dreibund aus, glaubt aber, daß man ihm nicht alle anderen Interessen des Landes opfern dürfe. Die Generaldiskussion über das Budget des Aeußern wird geschlossen und die Sitzung aufgehoben.

— Der belgische Senat nahm mit 51 gegen 17 Stimmen bei 29 Stimmenthaltungen das Spielgesetz im Ganzen an. Das Gesetz geht demnächst an die Kammer zurück.

Heer und Flotte.

Schiffsbewegungen. Laut telegraphischer Mittheilung beabsichtigt der Chef der 2. Division des I. Geschwaders, Kontreadmiral Geißler, am 15. Juni von Singapore die Heimreise fortzusetzen. Dampfer „Darmstadt" mit dem Ablösungstransport für S. M. S. „Cormoran" an Bord, Transportführer Kapitänleutnant Frhr. von Diepenbroick-Grüter, ist am 12. Juni in Melbourne eingetroffen und beabsichtigt, am 14. Juni wieder in See zu gehen. S. M. S. „Hansa" mit dem zweiten Admiral des Kreuzergeschwaders Kontreadmiral Kirchhoff an Bord, Kommandant Kapitän zur See Paschen, ist am 1. Juni in Matupi eingetroffen, am 4. Juni nach Manila gegangen, daselbst am 12. Juni angekommen und beabsichtigt, am 14. Juni nach Tsingtau in See zu gehen.

Mittheilungen des Kriegsministeriums über die Fahrt der Truppentransportschiffe: Reichspostdampfer „Hamburg", mit Munitionskolonnen-Abtheilung des Ostas. Expeditionskorps nach Bremerhaven, am 12. Juni in Hongkong eingetroffen, geht 13. Juni weiter. Dampfer „Wittekind", mit Kranken des Ostas. Expeditionskorps nach Bremerhaven, am 12. Juni in Port Said eingetroffen. „Rhein", mit dem Ablösungstransport für Ostasien, 11. Juni in Hongkong angekommen und am 12. Juni von dort wieder in See gegangen. S. M. Torpedobootsflottille ist am 11. Juni in Saßnitz angekommen und am 12. Juni von dort in See gegangen.

Sport.

Rennen zu Berlin-Karlshorst.

Donnerstag, den 13. Juni.

Die lange Pause in den Hoppegartener Rennen hat Karlshorst am Donnerstag mit einem Renntag unterbrochen, dessen Besuch durch die Ungunst der Witterung stark beeinträchtigt war. In dem mit 6000 Mk. dotirten Hauptereigniß des Tages, dem Landsberg-Jagdrennen, ging nur ein Terzett an den Start des 5000 Meter-Rennens. Die schwedische Stute „Santa Rosa" lag während des größten Theils der langen Reise im Hintertreffen, im Einlauf ging sie an die Spitze und gewann im Handgalopp gegen „Hochmeister" und den frühzeitig zurückgefallenen „Kilimandscharo". Die übrigen Rennen sahen zumeist die Favoriten siegreich, im einleitenden Brandenburger Hürdenrennen zog sich Jockey Wandelt eine Gehirnerschütterung zu.

O. v. S—r.

Im Einzelnen hatten die Rennen folgendes Ergebniß:

1. Brandenburger Hürden-Rennen. Preis 3000 Mk. Dist. ca. 3200 Meter. 1. Graf H. Schlippenbach's F.-W. „Wohlfarts". 2. Hrn. M. Sommerfeld's br. W. „Obermohr". 3. Hrn. H. Schoppau's F.-St. „Nimmer". Tot.: 14:10. Platz: 23, 34, 133:20. 10 Pferde liefen.

2. Orcadian-Jagdrennen. Ehrenpreis und 2500 Mark. Dist. 4000 Meter. 1. Hrn. K. v. Tepper-Laski's br. W. „Flieder" (Lt. K. v. Zingler). 2. Hrn. W. Levison's br. W. „Daisy Joy" (Hrn. M. Lücke). Tot.: 11:10. 3 liefen.

3. Preis von Schildhorn. 2500 Mk. Jagdrennen. Dist. ca. 4000 Meter. 1. Hrn. Eltz's br. St. „Angebinde". 2. Hrn. O. Stensbeck's F.-St. „Grillade". 3. Hrn. O. Volkow's br. W. „Sefton". Tot.: 45:10. Platz: 42, 70, 30:20. 14 Pferde liefen.

4. Landsberg-Jagdrennen. Armleuchter und 6000 Mk. Dist. 5000 Meter. 1. Lt. Graf C. Rosen's (Schwed. L.-G.-Hus.-Regt.) schwzbr. St. „Santa Rosa" (Hrn. H. Lücke). 2. Hrn. Glogau's F.-H. „Hochmeister" (Lt. v. Bachmayr). 3. Hrn. H. Suermondt's F.-W. „Kilimandscharo" (Lt. Suermondt). Tot.: 17:10. Mit 9 Längen gewonnen, drei Längen zurück der dritte.

5. Poseidon-Jagdrennen. Staatspreis 3000 Mk. Dist. 5000 Meter. 1. Hrn. K. v. Tepper-Laski's F.-St. „Goldküste". 2. Rittm. Graf Stauffenberg's F.-H. „Mirabeau". 3. „Amazone". Tot.: 38:10.

6. Perleberger Jagdrennen. Preis 2000 Mk. Dist. 3000 Meter. 1. Lt. v. Schmidt-Paulis (3. Gde.-Ul.) dbr. W. „Guadiana" (Bes.). 2. Lt. F. A. v. Goßler's (10. Hus.) br. St. „Eventualität" (Bes.). 3. Lt. Graf L. Westphalen's (Gde. du C.) F.-W. „Satan", (Lt. v. Rosenberg). Tot.: 23:10. Platz: 22, 25, 23:20. 7 Pferde liefen.

7. Aschenbrödel-Rennen. Union-Klubpreis 2000 Mk. Handicap-Flachrennen. Dist. ca. 1000 Meter. 1. Hrn. Wesendorf's br. St. „Seaside". 2. Hrn. F. Bothe's br. St. „Faschoda". 3. Hrn. O. Stensbeck's dbr. H. „Kontador". Tot.: 28:10. Platz: 26, 30, 40:20. 12 Pferde liefen.

Neues vom Tage.

Maler Friedrich Friedländer †.

Wien, 14. Juni. (Privat-Tel.) Gestern starb hier der hervorragende Maler Friedrich Friedländer, dessen Soldaten- und Invalidenbilder vielfach reproduzirt wurden.

In der Feuerwehrausstellung zu Berlin

deckte gestern Nachmittag der Sturm einen Theil des Daches vom Hauptgebäude ab. Der Sekretär der chilenischen Gesandtschaft in Paris wurde durch einen herabfallenden Balken am Kopfe schwer verletzt, andere Personen erlitten leichte Verletzungen. Die Telephon- und Telegraphendrähte sind zerrissen.

Studenten-Unruhen in Rom.

Rom, 14. Juni. Mehrere hundert Studenten begingen gestern Ausschreitungen; sie zertrümmerten Fenster und Thüren und zündeten im Hofe der Universität ein Feuer an, weil ihre Forderungen, die Jahresprüfungen hinauszuschieben, abgewiesen wurden.

Ein „Architektenscherz" und seine Folgen.

Die in Dresden weilenden Engländer sind, wie der „Frankf. Ztg." von dort geschrieben wird, in großer Aufregung. Ein Architekt will ein „Boerenhaus" bauen, dessen Außenseite ein Standbild Ohm Krüger's und anderer Boerenführer zieren und auch Herrn Chamberlain, diesen aber als Karrikatur, zeigen soll. Das regt die englische Kolonie gewaltig auf; sie will Dresden boykottiren, wenn das Haus in der geplanten Weise zur Ausführung komme, und der Architektenscherz scheint sich zu einer Staatsaktion auswachsen zu wollen, denn schon soll der englische Ministerresident in Dresden gegen den Bau des Hauses Einspruch erhoben und mindestens die Fortlassung der Chamberlain-Karrikatur gefordert haben.

Durch ein Feuer,

das Dienstag Abend in einem Waarenlager in der Helsingforser Vorstadt Skatnöden ausbrach, wurde ein Schaden von mehr als 300 000 Mk. verursacht.

Die Goldwaaren- und Juwelendiebe,

die Berlin seit einiger Zeit unsicher machten, sind zum Theil von der Berliner Kriminalpolizei festgenommen worden. Die Einbrecher hatten kürzlich in Berliner Juwelengeschäften Waaren im Werthe von 50 000 Mark gestohlen, von denen Waaren im Werthe von 20 000 Mk. wiedererlangt wurden. Der Verhaftete, anscheinend ein Amerikaner, nennt sich Ende. Er verletzte einen Kriminalbeamten durch Dolchstiche erheblich an der Hand. Die Verhaftung erfolgte, als Ende den Laden des Hehlers Wolff betrat, der nebst Gehilfen gleichfalls verhaftet wurde. Der Verbrecher scheint an größeren auswärtigen Einbrüchen betheiligt zu sein.

Der Grubenausstand in Südfrankreich.

Grenoble, 13. Juni. Infolge der Weigerung der Grubenverwaltung, italienische Arbeiter zu entlassen, sind in La Motte d'Aveillans bedeutende Ruhestörungen vorgekommen. Es sollen Häuser geplündert und 7 Personen verletzt worden sein.

Grenoble, 14. Juni. (W. T.-B.) Die italienischen Minenarbeiter sind mit ihren Familien von La Motte d'Aveillans hier eingetroffen und werden hier bleiben, bis der Ausstand in den Gruben von La Motte beendet ist.

Paris, 14. Juni. (Privat-Tel.) Aus Grenoble verjagten einheimische Bergwerksarbeiter ihre italienischen Kameraden mit Familien, nachdem sie ihre Wohnungen in Brand gesteckt und theilweise niedergerissen hatten. Sieben Italiener werden vermißt.

Moderner Kannibalismus.

Das Marburger Schwurgericht verurtheilte den Kannibalen Bratuscha, der sein eigenes Kind ermordet und verbrannt hat, nachdem er ein Stück Fleisch von der Leiche verzehrte, zum Tode, seine Frau zu vier Jahren Kerker. Dasselbe Schwurgericht verurtheilte auch die 38jährige Bäuerin Theresia Holz, die ihr 9jähriges außerehelich geborenes Kind Aloisia erwürgte, zum Tode. Als die Leiche der Aloisia im Walde gefunden ward, agnoscirte sie Bratuscha als seine verschollene Tochter Johanna, um jeden Verdacht, daß er sein Kind verbrannt habe, abzulenken. Gerade dieser Umstand führte zur Entdeckung seines Verbrechens.

Lokales.

* Der angebliche Zarenbesuch in Danzig. Nun will auch der Petersburger Korrespondent des „L. A." aus authentischer Quelle erfahren haben, daß der Zar auf Einladung Kaiser Wilhelm's sich zu den Flotten-Manövern nach Danzig begebe, begleitet vom Großfürsten Großadmiral Alexis. Die Reise werde später auf der „Doliarnadjwesda" oder auf dem im Herbst neuerbauten Schiffe „Swjetlana", wahrscheinlich auf letzterem, fortgesetzt werden. Der Vertreter unseres Berliner Bureaus hat sich heute Vormittag nochmals auf der russischen Botschaft erkundigt und wurde ihm wiederholt versichert, daß von der beabsichtigten Reise bis jetzt absolut nichts bekannt sei. Man thut jedenfalls gut, all diesen Meldungen gegenüber zunächst große Vorsicht walten zu lassen.

* Personalveränderungen. Der Regierungsbaumeister Wilhelm Freitag ist vom 1. Juli ab mit der Verwaltung der Kreisbauinspektorstelle in Berent beauftragt worden. — Die Regierungs-Zivilsupernumerare Steffen, Ketz und v. Bröcker, sämmtliche in Marienwerder, sind zu Regierungssekretären und der Kanzleidiätar Maciejewski in Marienwerder ist zum Regierungskanzlisten ernannt.

* Personalveränderungen bei der Justizverwaltung. Der Sekretär Dogs bei dem Amtsgericht in Stuhm ist in gleicher Eigenschaft an das Amtsgericht in Flatow versetzt worden. — Der Gerichtsassessor Walter Boie in Danzig ist in Folge seiner Ernennung zum Kriegsgerichtsrath aus dem Ziviljustizdienste ausgeschieden. — Der Gefangenaufseher Bahlau bei dem Gerichtsgefängnisse in Danzig ist als Gerichtsdiener an das Amtsgericht daselbst versetzt worden.

* Westpreußische Anwaltskammer. In den Vorstand der Anwaltskammer des Oberlandesgerichtsbezirks Marienwerder sind folgende Herren gewählt: Geheimer Justizrath Obuch in Löbau, Justizräthe Dr. Gaupp in Elbing, Trommer in Thorn, Knöpfler in Marienwerder, Kabilinski in Graudenz, Gall in Danzig, Tomaschke in Pr. Stargard, Syring in Danzig, Lau in Danzig, Rechtsanwälte Dr. Schrock in Marienwerder, Dr. Vogel in Konitz, Keruth in Danzig; von diesen sind die Herren Knöpfler zum Vorsitzenden, Gall zum stellvertretenden Vorsitzenden, Dr. Schrock zum Schriftführer und Keruth zum stellvertretenden Schriftführer gewählt.

* Auszeichnung. Die vom Dominium Groß-Saalau bei Straschin auf der großen Ausstellung der deutschen Landwirthschafts-Gesellschaft in Halle a. S. vom 13. bis 18. d. M. ausgestellten Schweine der großen schwarzen englischen Cornwall-Race erhielten, wie uns aus Halle mitgetheilt wird, hohe Auszeichnungen und zwar den Züchterehrenpreis, einen ersten, zwei zweite Preise und zwei Anerkennungen.

* Schießübung. Am 18. d. Mts. werden das Gren.-Regt. Nr. 5 in einer Stärke von 55 Offizieren und 1330 Mann und das Inf.-Regts. Nr. 128 in einer Stärke von 58 Offizieren und 1560 Mann in 2 Sonderzügen von hier zu einer mehrwöchigen Schießübung nach dem Schießplatz in Gruppe befördert.

* Dresdner Kreditanstalt und Kummer. Nachdem bekannt geworden ist, daß die Kreditanstalt für Industrie und Handel ihren Verpflichtungen nachkommt, haben gestern nur noch vereinzelte Rückforderungen stattgefunden. Der Geschäftsverkehr bei der Bank zeigt heute wieder das gewohnte Bild. Die Aktien der Kreditanstalt notirten gestern 26½, also 4% höher, die Kummer Aktien 19, also ebenfalls 4% höher. Was die Kummer-Gesellschaften anbelangt, so ist eine Klärung der Dinge immer noch nicht erfolgt. Wie den „Dresd. N. N." mitgetheilt wird, schweben die diesbezüglichen Verhandlungen noch und obgleich die verzweifeltsten Anstrengungen gemacht werden, den Zusammenbruch der Firma zu verhindern oder wenigstens in eine denkbar milde Form zu kleiden, hat sich ein befriedigendes Resultat noch nicht erzielen lassen. Der Konkurs der Kummer'schen Elektrizitätswerke dürfte wohl eben unvermeidlich sein. Der schwedische Minister des Aeußern hat den schwedisch-norwegischen Generalkonsul Horn und den Vizekonsul Klötzer in Dresden, bisherige Direktoren der Kreditanstalt für Industrie und Handel, von ihren Aemtern suspendirt. Die Katastrophe bei Kummer wird bekanntlich hauptsächlich darauf zurückgeführt, daß man sich immer ins vollegehend und mit unglaublichem Optimismus auf die Zukunft der deutschen Industrie vertrauend, ungemein stark an einer Anzahl unrentabler Unternehmungen betheiligt habe. In erster Linie sind hier die großen und schweren Opfer zu nennen, welche dem Institut durch den Bau und Betrieb der Murnau-Oberammergauer Bahn erwachsen sind. Es war schon lange kein Geheimniß, daß die Kosten des Baues dieser Bahn weit über den Voranschlag hinausgingen und statt 2 Millionen 4 Millionen betrugen. Jeder, der Einsicht in die Verhältnisse hatte, mußte erkennen, daß diese Bahn sich nur zur Passionsspielzeit rentiren kann, in den übrigen neun Jahren aber kolossale Zinsen verschlingt. Zudem ist der elektrische Betrieb auf dieser Strecke immer noch nicht eingerichtet, es müssen Dampflokomotiven die Züge fahren, während schon seit über zwei Jahren das Elektrizitätswerk fertiggestellt ist und vollständig brach liegt, so daß auch hier die Zinsen verloren gehen.

* Seebad Westerplatte. Morgen, am 15. d. M. werden auf der Westerplatte die kalten Seebäder eröffnet, eine Nachricht, welche die vielen Freunde gerade dieses Seebades angenehm berühren wird. Ferner tritt Sonntag, den 16. Juni auf der Tourlinie Danzig—Westerplatte der Dampfschifffahrts-Gesellschaft „Weichsel" der Sommerfahrplan in Kraft. Ueber alle Einzelheiten, Fahrzeiten, Preise für Fahrt und Bad 2c., sowie über neue Arten Billets und Karten giebt ein größeres Inserat in vorliegender Nummer ausführlich Auskunft.

* Kurhaus Westerplatte. Vom nächsten Montag an beginnen auf der Westerplatte wieder die so beliebt gewordenen täglichen Abonnements-Konzerte, auf die wir hiermit noch hinweisen wollen.

* Schiffsumbau. Heute Vormittag wurde auf der Kaiserlichen Werft das Küstenpanzerschiff „Hildebrand" auseinandergezogen, das ebenso wie der „Hagen" und der „Beowulf" um ca. 8 m verlängert werden soll.

* Ein Verbandstag westpreußischer Stenographen Gabelsberger'scher Richtung findet am 29. September in Marienburg statt.

* Die Königliche Ansiedelungskommission hält am 21. d. Mts. in Posen eine Sitzung ab. Es dürfte sich um die Beschlußfassung über den Ankauf mehrerer Güter und die Aufstellung des nächstjährigen Etats handeln.

* Der Gartenbau-Verein veranstaltet am Mittwoch, den 19. Juni, für seine Mitglieder, deren Familien und Gäste einen Dampferausflug nach Nickelswalde und Gr. Plehnendorf.

* Der Verein „Kinderhort" giebt seinen Bericht für das vierte Vereinsjahr vom 1. April 1900 bis 31. März 1901 heraus.

Nach demselben war die Thätigkeit des Vereins wiederum sehr rege, da besonders der Mädchenhort in der Rittergasse und der in Schidlitz einen großen Zuwachs an Kindern erhielten. Die hohe Besucherzahl hat erheblich größere Kosten nöthig gemacht, trotzdem die städtische Verwaltung Räume und Heizung unentgeltlich zur Verfügung gestellt hat. Bei dem Mädchenhort I (Leiterin Fräulein Wedhorn) in der Rittergasse, sind Frau Isendiek als Turn- und Handarbeitslehrerin und 16 Helferinnen neu eingetreten, 7 schieden aus, so daß z. Zt. 28 Helferinnen thätig sind. Neu aufgenommen wurden 61 Kinder, ausgeschieden sind 41; der Bestand betrug 100 Kinder. Der Mädchenhort II in der Weidengasse (Leiterin Fräul. Julius) hat einen unveränderten Bestand von 42 Kindern aufzuweisen; zwei Helferinnen traten ein. Bei dem Mädchenhort III in Schidlitz (Leiterin Fräul. L. Marx) stieg der Bestand der Kinder auf 44. Trotzdem nach Ausscheiden einer Helferin 3 Damen neu eintraten, herrscht doch ein recht fühlbarer Mangel an freiwilligen Helferinnen. Es ist zu wünschen, daß sich Frauen und Mädchen finden, welche einen Theil ihrer Zeit dem segensreichen Werke widmen. Von sämmtlichen Horten kam ein Theil der Mädchen in die Ferienkolonien, Brausebäder wurden verabfolgt und theilweise wurden vom Gartenbauverein Pflanzen zur Pflege ausgegeben und auch prämiirt. Der Knabenhort in der Baumgartschengasse hatte eine Besucherzahl von 54 zu verzeichnen. Durch Brause- und Flußbäder war eine körperliche Pflege ermöglicht, durch Unterricht in Papier- und Holzarbeiten wurde die Handfertigkeit gefördert. Das Berichtsjahr schloß in Einnahme und Ausgabe mit 15 506,84 Mk. ab. Das Vermögen betrug 19 192,61 Mk., gegen das Vorjahr mehr 2442,06 Mk. Eine Anzahl Wohlthäter haben wiederum beträchtliche Summen zum Wohle der Kinderhorte gestiftet.

* Schülerausflüge. Die Primaner der Oberrealschule in Elbing hatten gestern und vorgestern einen Ausflug nach Danzig unternommen. Vorgestern Nachmittag besuchten die Schüler Neufahrwasser und Brösen. Hier wurde übernachtet. Gestern Vormittag wurden Oliva und Zoppot besucht, der Nachmittag war den Sehenswürdigkeiten der Stadt gewidmet. — Gestern weilten die Obersekundaner derselben Schule in unserer Stadt.

* Verscharrung von Milzbrandkadavern betr. Der Regierungs-Präsident zu Danzig hat die landwirthschaftlichen Kreise des Regierungsbezirks auf die Schädigungen hingewiesen, die durch eine unzweckmäßige Beseitigung von Milzbrandkadavern vielfach hervorgerufen worden sind. Unter Nichtbeachtung der bestehenden Bestimmungen sind mehrfach derartige Kadaver auf Plätzen vergraben worden, zu welchen freigehendes Vieh gelangen und dort die etwa wildwachsenden und mit Milzbrandspuren verunreinigten Gräser, Kräuter 2c. aufnehmen konnte. Eine Einfriedigung solcher Plätze hatte überhaupt nicht stattgefunden oder sie war verfallen. Durch Futterkräuter, welche auf solchen Verscharrungsplätzen angebaut waren oder durch Kies, Sand und Steine, welche von dort als Baumaterialien für Wege und Viehstallungen entnommen wurden, sind noch nach 10, selbst 20 bis 25 Jahren Milzbrandausbrüche veranlaßt worden. Auch die Verscharrung von Milzbrandkadavern an Orten, welche feucht sind, von Wasserläufen bespült werden, oder einen veränderlichen Grundwasserstand besitzen, ist zu vermeiden. Oft sind auch die Gruben zu wenig tief angelegt worden, durch Aufwölben eines Hügels über dem Kadaver kann die Tiefe der Grube nicht ersetzt werden. Wiederholt sind zur Aufbewahrung von Viehfutter (Kartoffel- und Rübenmieten, Schnitzelgruben 2c. in der Nähe von Gehöften Plätze verwendet worden, die früher zur Verscharrnng von Milbrandkadavern gedient haben. Das Futter ist dadurch, namentlich wenn die Plätze tief oder in der Nähe von Wasserläufen lagen oder erheblichen Grundwasserschwankungen ausgesetzt waren, infizirt worden und seine Verwendung hat zu schweren Verlusten von Vieh geführt. Wenngleich hiernach eine nach allen Seiten genügende, unschädliche Beseitigung der Milzbrandkadaver schwierig ist, so wird sich doch durch Anwendung größerer Sorgfalt viel erreichen lassen. Die beamteten Thierärzte sind angewiesen, den betroffenen Viehbesitzern bei der Auswahl und der Anlegung von geeigneten Verscharrungsplätzen mit Rath und That beizustehen.

* Wasserstand der Weichsel vom 14. Juni. Thorn + 1,10, Fordon 0,96, Culm 0,62, Graudenz 1,04, Kurzebrack 1,18, Pieckel 1,02, Dirschau 1,18, Einlage 2,12, Schiewenhorst 2,28, Marienburg 0,60, Wolfsdorf 0,32 m.

* Herr Oberpräsident Dr. v. Goßler kehrt, laut authentischer Mittheilung heute Nachmittag nach Danzig zurück. Herr von Goßler hatte der Unbill unserer Witterung wegen die letzten zwei Monate ein milderes Klima aufgesucht. Am 30. März fuhr er zunächst nach Berlin, um Prof. Dr. Bergmann zu konsultiren und seinen Bruder, den Kriegsminister v. Goßler, zu besuchen. Gegen die Mitte des April suchte er Lugano in der Schweiz auf, einige Wochen darauf Wiesbaden. In den letzten Tagen weilte er in Berlin, um im Interesse unserer Stadt und Provinz thätig zu sein. — Mit aufrichtiger Freude begrüßt die Bevölkerung von Stadt und Provinz die Rückkehr ihres obersten Beamten, mit dem Wunsche zugleich, daß er die gesuchte Erholung in vollstem Maaße gefunden haben möge, um mit frischen erholten Kräften in gewohnter ersprießlicher Weise die Geschäfte wieder zu leiten.

* **Die Friedrich Wilhelm-Schützenbrüderschaft** hielt gestern Abend eine Generalversammlung ab, in der die näheren Einzelheiten über das im [illegible] vom 17. bis 21. August hier stattfindende Jubiläumsfest der Gilde besprochen wurde. Weiter wurde beschlossen, daß sämmtliche Mitglieder der Gilde, die Mitglieder des Danziger Bürgervereins sind, in Folge der Aeußerungen des Herrn Stadtverordneten J. Schmidt über die Gilde auszutreten haben.

* **Weichselbereisung.** Die Herren Ober-Baurath v. Dömming, Geheimrath Germelmann und Geheimer Regierungsrath Bredow aus dem Ministerium der öffentlichen Arbeiten trafen gestern Abend aus Berlin hier ein und nahmen im „Danziger Hof" Wohnung. Heute früh begaben sich die Herren in Begleitung der oberen Beamten der hiesigen Strombauverwaltung nach Marienburg, um von dort aus auf fiskalischem Dampfer eine Bereisung der Weichsel abwärts nach hier zu unternehmen. Heute Abend reisen die Herren wieder hier ein.

* **Nachweis des Bevölkerungsvorganges** vom Sonntag, den 2. Juni bis Sonnabend, den 8. Juni 1901. Lebendgeborene der (der Berichtswoche) vorangegangenen Woche 47 männliche, 48 weibliche, 95 insgesammt. Todtgeborene (der Berichtswoche) vorangegangenen Woche 1 männliche, — weibliche, 1 insgesammt. Gestorbene (ausschließlich Todtgeborene) 34 männliche, 27 weibliche, 61 insgesammt, darunter Kinder im Alter von 0 bis 1 Jahr 22 ehelich, 6 außerehelich geborene. Todesursachen: Pocken —, Masern und Rötheln —, Scharlach —, Diphtherie und Croup —, Unterleibstyphus inkl. gastrischen und Nervenfieber —, Flecktyphus —, Cholera asiatica —, Akute Darmkrankheiten einschl. Brechdurchfall 13, darunter Brechdurchfall von Kindern bis zu 1 Jahr 13, Kindbett- (Puerperal-) Fieber —, Lungenschwindsucht 4, Akute Erkrankungen der Athmungsorgane 5, Alle übrigen Krankheiten 36, darunter Krebs 2. Gewaltsamer Tod: a) Verunglückung oder nicht näher festgestellte gewaltsame Einwirkung 1, b) Selbstmord 2, c) Todtschlag —.

* **Der Ornithologische Verein** hielt gestern Abend im „Café Ludwig" in der halben Allee seine Monatsversammlung ab. Nach Aufnahme 3 neuer Mitglieder wurde über die diesjährigen [illegible] beschlossen. Die Trainirung beginnt Anfang nächsten Monats, das Wettfliegen findet am 11. August statt. In diesem Jahre fliegen die alten Tauben von [illegible], die jungen von [illegible] aus. Sodann wurde beschlossen, am 26. Juni einen Ausflug per Kremser nach dem Thurmberg zu machen.

* **Marienburger Geldlotterie.** Mit Genehmigung der Minister des Innern und der Finanzen findet die nächste Ziehung der Marienburger Geldlotterie an den Tagen vom 13., 14. und 15. August hier im Rathhause statt.

* **Bernsteinfischerei.** Bekanntlich hat in früheren Jahren die Firma Stantien und Becker in der Ostsee mit der Bernsteinfischerei, z. B. bei Brüsterort im Jahre 1870, große Gewinne erzielt; [illegible] wurde. Nun beabsichtigen, wie wir erfahren, die königlichen Bernsteinwerke wieder mit einigen Böten den Versuch zu machen, um in der See mittels Taucher nach Bernstein zu suchen. [illegible]

* **Eingemeindung.** Das im Forstgutsbezirk Steegen belegene, dem Besitzer Albert Gregorius zu Narmeln gehörige Grundstück Nehrunger-Forst in einer Größe von 3,10 Ar ist von dem Forstgutsbezirke Steegen abgetrennt und mit dem Gemeindebezirk Narmeln vereinigt worden.

* **Tödtlicher Unglücksfall.** Der Rollfuhrkutscher Josef Dargel fiel gestern Nachmittag 5½ Uhr in der Hopfengasse von einer mit Heringsfässern beladenen Rollfuhre so unglücklich hinab, daß ihm die Hinterräder des Wagens über den Kopf gingen und ihn diesen zerquetschten. Der Verunglückte wurde noch in das Stadtlazareth Sandgrube geschafft, doch verstarb er dort kurze Zeit nach seiner Einlieferung.

* **Der Wasserstand der Weichsel** bei Warschau betrug heute 2,03 Meter.

* **Polizeibericht vom 14. Juni.** Verhaftet: 11 Personen, darunter 1 wegen Widerstandes, 1 wegen Unfugs, 2 Bettler, 2 wegen verübten Diebstahls, 5 Obdachlose. — Gefunden: 1 großer Lederhandkoffer, 1 Reißzeug, Quittungskarte für Johann Koehn, [illegible], abzuholen aus dem Fundbureau der Königl. Polizei-Direktion; [illegible] 1 silberne Uhrkette, abzuholen vom Schüler [illegible]; 1 alte Zink-Badewanne, abzuholen von Herrn Dieball, [illegible]; angelaufen ein [illegible] Hund, abzuholen vom [illegible] Assistent [illegible], Bischofsberg 2a. — Verloren: 1 graue Leibbinde, am 7. April cr. 1 goldenes Pince-nez mit Kette, abzugeben im Fundbureau der Königl. Polizei-Direktion.

Provinz.

I. **Marienwerder**, 13. Juni. Am 15. und 16. Juni findet in unserer Stadt das Weichselgau-Sängerfest und am 7., 8. und 9. Juli das Provinzial-Schützenfest statt. Die Stadtverordneten-Versammlung bewilligte heute für das Sängerfest einen Zuschuß bis zur Höhe von 300 Mk., falls sich ein Fehlbetrag herausstellen sollte; für das Schützenfest wurden fest 300 Mk. ausgeworfen und außerdem zur Anschaffung einer Prämie 200 Mk. bewilligt.

* **Graudenz**, 13. Juni. Herrn Stadtrath Mertins, der an dem Boerenabend ein Sympathietelegramm an den Präsidenten Krüger sandte, ist aus Hilversum, wo der greise Präsident sich zur Zeit aufhält, folgendes Dankschreiben eingegangen: „Im Auftrage des Herrn Staatspräsidenten der Südafrikanischen Republik beehre ich mich, den Empfang zu bestätigen Ihrer Depesche vom 5. d. M. [illegible] Graudenz seinen hochedlen Dank [illegible] für den Ausdruck des herzlichen Mitgefühls und ausgesprochenen Wunsch für unseren endgiltigen Sieg. Hochachtungsvoll gez. von Boeschoten Sekretär der Gesandtschaft der Südafrikanischen Republik im Haag."

* **Bischofsburg**, 13. Juni. Der Unteroffizier Jaschinski schoß sich am Schießstande ein Auge aus. [illegible]

* **Bartenstein**, 13. Juni. Um sich das Sterbegeld für seine Frau zu erschwindeln, zeigte der schon bejahrte Arbeiter Scherschinsky den [illegible] Tod seiner Frau beim Standesamte an. Das Schwurgericht verurtheilte ihn wegen schwerer Urkundenfälschung zu 1½ Jahren Zuchthaus.

* **Schneidemühl**, 13. Juni. [illegible] der Arbeitsfrau Fandrey in Schmilau [illegible] in das rechte Auge, das sofort auslief.

* **Stettin**, 13. Juni. Die Grashof-Denkmünze, eine Auszeichnung für hervorragende Leistungen auf technischem Gebiet, wurde dem Direktor J. Flohr der Maschinenbau-Aktiengesellschaft „Vulkan" in Stettin zugesprochen, dem Erbauer der Dampfmaschinenanlagen unserer neuen großen Schnelldampfer, welche die Leistungen aller andern Nationen auf diesem Gebiet überflügelt haben.

* **Posen**, 13. Juni. Die wegen Tödtung eines Gefreiten der 5. Kompagnie Infanterie-Regts. Nr. 46 in Haft genommenen Arbeiter heißen Szafranski, Koszlicki und Friedrich. Ersterer ist dringend verdächtig, den tödtlichen Stich geführt zu haben.

* **Eydtkuhnen**, 13. Juni. Der hiesige Uhrenhändler K. wurde in Wirballen beim Uhrenschmuggel festgenommen. Da er die ihm auferlegte Strafe von 600 Rubel nicht zahlen konnte, wurde er nach dem Gefängniß der Kreisstadt Wilkowischken gebracht.

* **Schroda**, 13. Juni. Die 12-jährige Tochter des Landwirths Seiffert in Garby sah beim Baden plötzlich ihr Schwesterchen, das an eine tiefere Stelle gerathen war, untergehen, eilte ihr zu Hilfe und brachte sie auch glücklich ans Land, versank aber von dem Rettungswerk erschöpft selbst im Wasser. Die anderen Kinder eilten zwar schnell um Hilfe nach Hause, doch konnte das muthige Mädchen nur als Leiche aus dem Wasser gezogen werden.

Letzte Handelsnachrichten.

Danziger Produkten-Börse.

Bericht von H. v. Morstein. 14. Juni.

Wetter: schön. Temperatur: Plus 16° R. Wind: SW.

Weizen ist nur gehandelt russischer zum Transit Ghirka 738 Gr. Mk. 125 per Tonne.

Gerste ist gehandelt inländische große 677 Gr. Mk. 127, russische zum Transit große 668 Gr. Mk. 102, besetzt 641 Gr. Mk. 97 per Tonne.

Hafer inländischer Mk. 131 per Tonne bezahlt.

Weizenkleie grobe Mk. 4,00, 4,05, mittel Mk. 3,00, mittel besetzt Mk. 3,75, feine Mk. 3,85 per 50 Ko. gehandelt.

Roggenkleie Mk. 4,60, Mk. 4,75, Mk. 4,85 besetzt Mk. 4,50 per 50 Kilo bezahlt.

Rohzucker-Bericht

von Paul Schroeder.

Danzig, 14. Juni.

Rohzucker. Tendenz: ruhig. Basis 88° Mk. 9,30 inkl. Sack transito franko Neufahrwasser.

Magdeburg. Mittags: Tendenz: ruhig. Höchste Notiz Basis 88° Mk. —,—. Termine: Juni Mk. 9,35, Juli Mk. 9,37½, August Mk. 9,42½, Sepember Mk. 9,32½, Oktober-Dezember Mk. 8,80. Gem. Melis I Mk. 28,45.

Hamburg. Tendenz: ruhig. Termine: Juni Mk. 9,35, Juli Mk. 9,35, August Mk. 9,40, September Mk. 9,32½, Oktober Mk. 8,85.

Berliner Börsen-Depesche.

	13.	14.		13.	14.
Weizen Juli	169.75	169.50	Mais amerik. Mixed loco, niedrigster	109.25	108.75
„ Sept.	170 50	170.50	Mais amerik. Mixed loco, höchster	108.75	108.25
„ Okt.	170.75	170.75	Rüböl Okt.	52.60	52.60
Roggen Juli	140.—	140.—	„ Nov.	—.—	—.—
„ Sept.	141.50	141.75	Spiritus 70er loco	43.30	—.—
„ Okt.	141.50	141.75			
Hafer Sept.	129.—	129.—			
„ Okt.	—.—	—.—			

	13.	14.		13.	14.
3½% Reichs-A.	99.50	99.40	Ostpr. Südb.-A.	—.—	87.—
3½% „	99.70	99.90	Franzosen ult.	143.40	143.—
3% „	88.25	88 25	Drtm. Gronau	150.75	152.—
3½% Pr. Cons.	99.20	99.30	Marienb.-Mlw. St.Act.	74.20	73.90
3½% „	99.75	99.70	Marienb.-Mlw. St.-Pr.	—.—	112.—
3% „	88.25	88.40	Danziger Oelm. St.-A.	11.10	11.10
3½% Wp. „	96.—	96.—	Danziger Oelm.St.-Pr.	64.25	64.25
3½% „ neul. „	95.50	95.50	Harpener	173.25	173.50
3% Westp. „ „	85.50	86.—	Laurahütte	199 60	198.90
3½% Pommer. Pfandbr.	96.80	96.70	Allg. Elkt.-Ges.	195.75	194.—
Berl.Hand.Ges.	147.40	144.90	Varz. Papierf.	206.—	206.—
Darmst.-Bank	130.—	128.75	Gr.Brl.Str.-B.	207.70	207.—
Danz. Privatb.	125.50	—.—	Oest. Noten neu	85.—	84.95
Deutsche Bank	194.60	194.50	Russ. Noten	216.05	216.10
Disc.-Com.	179.50	178.—	London kurz	20.41	—.—
Dresden. Bank	141.60	141.40	London lang	20.265	—.—
Oest. Cred. ult.	211.—	211.25	Petersbg. kurz	—.—	215.85
5% Itl. Rent.	96.60	96.60	Petersbg. lang	—.—	213.50
Ital. 3% gar. Eisenb.-Obl.	59.10	59.10	Nordd.Cred.-A.	114.60	114.20
4% Oest. Gldr.	100.50	100.30	Ostdeutsche Bk.	115.—	114.90
4% Rumän. 94. Goldrente.	76.—	—.—	4½% Chin.Anl.	83.80	83.40
4% Ung. „	99.30	99.30	North. Pacific-Pref. shares	97.20	97.10
1880er Russen	—.—	—.—	Kanad.-Pac.-A.	99 90	100.75
4% Russ. inn. 94.	96.—	96.—	Privatdiscont	3⅜%	3¼%
Trk. Adm.-Anl.	100.70	—.—			
Anatol. 2. Serie	99.40	99.40			

Tendenz: Die Ergänzungen des telegraphisch übermittelten Auszugs aus dem von der Kommission für die Transvaalkonzessionen erstatteten Bericht hatte einen weiteren Kurssturz in Transvaalbahnaktien und in denen von Trust Dynamit zur Folge. Hierdurch stark verstimmt, zeigte die Börse auf allen Umsatzgebieten eine schwache Haltung, namentlich litten Banken. Dagegen Montanwerthe wenigstens anfangs fester auf bessere amerikanische Eisenmarktberichte. Fonds, namentlich heimische, gut behauptet. Bahnen meist ganz still. Prinz Heinrichbahn auf die Mindereinnahme von 19785 Fr. in der ersten Juni-Dekade abgeschwächt. In der zweiten Börsenstunde erfuhr die Tendenz keine Aenderung. Industriewerthe im Cassamarkt lagen schwach.

Getreidemarkt. (Tel. der „Danz. Neueste Nachr.")

Berlin, 14. Juni.

Es war heute im Getreidehandel hier so still, daß von einer günstigen Beeinflußung durch die aus Nordamerika gemeldete mäßige Preisbesserung kaum etwas wahrnehmbar geworden ist. Weizen hat sich ebenso wie Roggen im Werthe ziemlich gut behauptet. Nach wie vor ist der Absatz von Hafer höchst schleppend. Rüböl hatte hingegen ein wenig bessere Haltung erlangt, da etwas Kauflust sich zeigte. Die Maisstatistik machte so unvortheilhaften Eindruck, daß wegen Mangels an Käufern heute hier kein Abschluß in Spiritus gelang.

Spezialdienst für Drahtnachrichten.

Eine Kaiserdepesche.

Boston, 13. Juni. Der deutsche Botschafter v. Holleben sandte dem hier abgehaltenen internationalen Kongreß der Vereine christlicher junger Männer ein Kabeltelegramm Kaiser Wilhelms: Seine Majestät sendet Ihnen herzlichen Glückwunsch und spricht die Hoffnung aus, daß die Brüderlichkeit auch ferner blühe und gedeihe und giebt seiner Genugthuung darüber Ausdruck, daß die deutschen Vereine in derselben Richtung thätig sind und brüderlich an der festlichen Versammlung theilnehmen. Der Kaiser spricht weiter die Hoffnung aus, daß die amerikanischen Vereine auch in Zukunft für ihr großes Vaterland an Körper und Seele gesunde Bürger aufziehen werden, deren Leben auf der einzigen unerschütterlichen Grundlage, den Namen Christus beruhe, welcher über jeden Namen erhaben ist. Der Kongreß erwiderte mit einem Danktelegramm an den Kaiser, in welchem es heißt, der Kongreß sei tief gerührt durch den Hinweis auf die brüderlichen Beziehungen der jungen Männer des deutschen Vaterlandes und Amerikas. Das Telegramm schließt: Möge unser auf Christus beruhendes Bündniß für immer die Dauer der jetzt zwischen beiden Ländern bestehenden freundlichen Beziehungen sichern.

Furchtbare Feuersbrunst.

Petersburg, 14. Juni. Gestern Nachmittag brach in der Schiffswerft bei der Galeeren-Insel eine Feuersbrunst aus, durch welche 2 Hellinge, auf welchen der Kreuzer Witjas und andere Schiffe im Bau lagen, ferner zwei Bauholzniederlagen und ein Bureaugebäude eingeäschert wurden. Das Feuer sprang darauf über den Kanal, der die Fontanka mit der Newa verbindet und vernichtete eine Anzahl militärischer Magazine mit Vorräthen an Sanitätsmaterial, Hafer und Mehl. Der Schaden wird auf 10 Millionen Rubel geschätzt.

Ein Lob der deutschen Arbeiterversicherung.

Paris, 14. Juni. (W. T.-B.) In seiner gestrigen Rede in der Deputirtenkammer anläßlich der Arbeiter-Invaliditätsversicherung äußerte der Handelsminister Millerand, die Lösung der Arbeiter-Invaliditätsversicherungsfrage sei nur in Deutschland gelungen. Man habe in Frankreich in dieser Beziehung über deutsche Metaphysik gespottet, die Metaphysik habe es jedoch ermöglicht, in 8 Jahren 385 000 000 an Alters- und Invaliditätsrenten zu zahlen, daraus ergebe sich, was die gegen das System gerichtete Kritik werth sei.

Zum landwirthschaftlichen Nothstand.

Berlin, 14. Juni. (W. T.-B.) Die „Berlin. Polit. Nachrichten" schreiben: Die Besprechungen der preußischen Minister über den infolge Mißwachs in der Landwirthschaft herrschenden Nothstand wurden gestern beendet und hat zu einem vorläufigen Einverständniß über die zu ergreifenden Maßnahmen geführt. Dem Vernehmen nach reisen die Minister am 20. Juni in das Nothstandsgebiet.

China.

Shanghai, 14. Juni. (W. T.-B.) Die „North China Daily News" melden: Von chinesischer Seite wird berichtet, Tsching und Li-hung-tschang sei ein kaiserliches Edikt zugegangen, worin der Kaiser allen Forderungen der Mächte zustimmt, die Unterzeichnung des Friedensvertrages demnach Ende Juni zu erwarten sei.

Washington, 14. Juni. (W. T.-B.) (Reutermeldung.) Die Vereinigten Staaten haben bisher keine Einwendungen erhoben und beabsichtigen unter den jetzigen Umständen auch keine Einwendungen zu erheben, daß in Shanghai eine starke deutsche Garnison bleibt. Deutschland hat mit großer Aufrichtigkeit auf frühere Vorstellungen Amerika's geantwortet. Die Vereinigten Staaten werden daher auch dem von Deutschland in dieser Angelegenheit angegebenen Beweggrund volles Vertrauen entgegenbringen.

△ **London**, 14. Juni. (Privat-Tel.) Aus Peking wird telegraphirt, die Deutschen und Engländer behalten je 3000, die Italiener 1200, die Amerikaner 1500 Mann in Tschili. Deutschland, England und Italien stellen ihre Truppen unter das Kommando je eines Generals. Die ausländischen Truppen werden wahrscheinlich in Tientsin stationirt, welches einer besonders starken Besatzung bedürfe. Die Jurisdiktion dieser Stadt wird von der provisorischen Regierung an China ausgehändigt werden. Dann wird Li-hung-tschang dort als Vizekönig residiren und seinen Pekinger Posten ganz aufgeben.

London, 14. Juni. (Privat-Tel.) Im Parlament herrscht nach wie vor große Aufregung über die Haltung Deutschlands hinsichtlich Schanghai's. Der Abgeordnete Tretton wird heute an den Staatssekretär des auswärtigen Amtes die Frage richten, ob Schanghai von der britischen Regierung offiziell als in der Provinz Tschili liegend bezeichnet werde und ob er die Gründe angeben könne, die die Deutschen für die Haltung einer Garnison dort geltend machen.

Wieder in der Heimath.

Wilhelmshaven, 14. Juni. (W. T.-B.) Die zum ersten Seebataillon gehörige Abtheilung der aus China zurückgekehrten Mannschaften, welche gestern mit der „Andalusia" hier eingetroffen waren, ist heute früh 7½ Uhr mit Sonderzug nach Kiel abgereist.

Ein Konflikt.

Lille, 14. Juni. Dem Erzbischof von Cambrai, welcher in Denais zum Zweck der Ertheilung der Firmung weilte, wurde gestern durch einen Erlaß des Bürgermeisters verboten, im geistlichen Gewande an der Spitze einer Prozession vom Pfarrhause sich nach der Kirche zu begeben. Als der Erzbischof trotzdem das Pfarrhaus in Begleitung der Firmlinge verlassen wollte, schritt der Polizeikommissar ein. Der Erzbischof richtete in Folge dieses Vorganges an den Präfekten ein Schreiben, in welchem er gegen das Vorgehen des Polizeikommissars Verwahrung einlegt.

Die kretensische Frage.

Kanea, 14. Juni. (W. T.-B.) Die muselmanischen Deputirten haben dem Prinzen Georg eine Protesterklärung gegen die Angliederung Kretas an Griechenland unterbreitet und dieselbe auch den Generalkonsuln eingereicht. Die Generalkonsuln haben sich geweigert, sie anzunehmen, nachdem sie auch abgelehnt hatten, dem Beschluß des kretensischen Parlaments Gehör zu schenken.

Offiziöse Berichterstattung.

J. **Berlin**, 14. Juni. (Privat-Tel. uns. Parlaments-Berichterstatters). Wie wir zuverlässig erfahren, ist auf Anregung Bülows vom Staatsministerium der ausdrückliche Beschluß gefaßt worden, daß fortan amtliche und halbamtliche Kundgebungen ausschließlich durch die „Berl. Korr." oder durch die „Nordd. Allgem. Ztg." zu erfolgen haben. Journalisten werden von den einzelnen Ministern behufs offiziöser Instruktion nicht mehr empfangen werden. An die Chefs der Reichsämter ist von dem Reichskanzler eine gleiche Aufforderung ergangen.

„Die Botschaft hör ich wohl, allein mir fehlt der Glaube!" Auch Caprivi hatte bekanntlich schon ähnliches vergeblich angestrebt.

Berlin, 14. Juni. (Privat-Tel.) In den Kreisen der Tabakinteressenten wird die Frage erörtert, ob sich die Zollkonferenz auch mit der Frage der Erhöhung des Tabakzolles beschäftigt habe. Die „Deutsche Tabakztg." schreibt hierzu: In dem von der Regierung vorgelegten Tarif wird unzweifelhaft eine Erhöhung des Schutzzolles für Rohtabak nicht enthalten sein, in Bezug auf eine Einigung des Zolles für Tabakfabrikate möchten wir nicht behaupten.

J. **Berlin**, 14. Juni. (Privat-Tel.) Eine auffällige Erscheinung, die seit Menschengedenken nicht wahrgenommen wurde, ist der gegenwärtige starke Rückstrom von Arbeitern vom Westen nach dem Osten. Während ungezählte Schaaren von Arbeitern, die im Frühjahr aus den östlichen Landestheilen, um im Westen lohnende Beschäftigung zu suchen, von dort erst immer gegen Weihnachten in die Heimath reisten, befinden sich viele von ihnen schon jetzt auf der Rückkehr. Häufig bringen Züge der Hamburger und Lehrter Eisenbahn solche aus Osten zugewanderte Arbeiter, die sich in den letzten Wochen vergeblich nach Beschäftigung umgesehen haben oder, nachdem sie längere Zeit dort gearbeitet, entlassen worden sind. Die Leute werden von der Eisenbahnverwaltung durchweg in besonderen Wagen nach dem schlesischen Bahnhofe in Berlin zur Weiterbeförderung geschafft, um möglichst zu vermeiden, daß sie in Berlin Aufenthalt nehmen, wo sie die Zahl der Beschäftigungslosen noch vermehren würden.

G. **Frankfurt**, 14. Juni. (Privat-Tel.) Nach einer Meldung der „Frankf. Ztg." aus Alzey in Rheinhessen ist gestern der Herausgeber des „Alzeyer Beobachter", Karl Julius Pretorius, ein alter Achtundvierziger, gestorben. Wie der „Frankf. Ztg." ferner aus Schwäbisch Hall gemeldet wird, ist dort der frühere Reichs- und Landtagsabgeordnete Friedrich Hartmann gestorben.

□ **Brüssel**, 14. Juni. (Privat-Tel.) In diplomatischen Kreisen ist die Hoffnung auf das Zustandekommen der internationalen Zuckerkonferenz wegen Erhöhung der Zuckerausfuhrprämien noch nicht aufgegeben. Die Weigerung Rußlands, sich an den Bewegungen zu betheiligen, sei für das Zustandekommen der Konferenz nicht bestimmend. Die französische Regierung habe bisher trotz des Widerstandes der französischen Interessenten eine Absage noch nicht ertheilt, vielmehr halte sie grundsätzlich an den im December gegenüber Deutschland und Oesterreich-Ungarn eingegangenen Verpflichtungen fest, eine 50prozentige Herabsetzung der Zufuhrzuschüsse zu bewilligen. Da ferner das Ausbleiben der Antwort Oesterreich-Ungarns noch nicht als eine Ablehnung gelten könne, so wäre es verfrüht, schon jetzt die Vorunterhandlungen als gescheitert zu betrachten. Jedenfalls könne die Konferenz aber nicht vor Oktober zusammentreten.

W. **Breslau**, 14. Juni. (Privat-Tel.) Die Nachricht von dem Verbot des Bismarck-Kommerses, den die Breslauer Studenten für Ende Juni in Aussicht genommen haben, ist unbegründet.

Paris, 13. Juni. (W. T.-B.) Im weiteren Verlaufe der Berathungen über das Vereinsgesetz setzte Ministerpräsident Waldeck-Rousseau die Gründe auseinander, welche die Regierung dazu bewogen haben, den Gesetzentwurf einzubringen. Der Gesetzentwurf sei durchaus liberal und erkenne die von den Kongregationen geleisteten Dienste an, doch werde auch deren segenbringende Thätigkeit dadurch nicht gehemmt, daß sie genöthigt werden, eine Erlaubniß einzuholen.

Waldeck-Rousseau versicherte ferner, daß die Regierung die Interessen der Katholiken niemals bedrohe und lieferte den Nachweis, daß das Konkordat sich nicht auf die Kongregationen erstrecke. Er stellt weiter einen Vergleich an zwischen den erlaubten und den nicht erlaubten Kongregationen und weist darauf hin, daß gerade die ersteren große Dienste leisten und daß diese sich nicht zu beklagen hätten. Das Gesetz sei im Einklang mit der französischen Tradition liberal. Der Senat werde durch Annahme desselben zur allgemeinen Beruhigung beitragen. Die Fortsetzung der Verhandlungen wird sodann auf morgen vertagt.

Paris, 14. Juni. (W. T.-B.) Im Bahnhof von Marly bei Valensienne erfolgte gestern ein Zusammenstoß zwischen einem Güterzug und einem Personenzug, bei welchem 30 Reisende leicht verletzt wurden.

\# **Wien**, 14. Juni. (Privat-Tel.) Für den 20. Juni ist die Ankunft des ehemaligen preußischen Finanzministers v. Miquel in Marienbad angekündigt.

\# **Wien**, 14. Juni. (Privat-Tel.) In Marienbad ist eine russische Kirche erbaut worden, die im August eingeweiht werden soll. Die Marienbader Kurbehörde hofft, daß der Zar zur Kircheneinweihung Marienbad besuchen werde.

\# **Wien**, 14. Juni. (Privat-Tel.) Das hiesige Boerenkomité erhielt die telegraphische Meldung, daß die Transvaal-Gesandschaft in Brüssel die Friedensverhandlungen dementire. Vielmehr habe Dr. Leyds die entschiedene Fortsetzung des Krieges bis zum Siege oder bis zur gänzlichen Vernichtung des Boerenvolkes angekündigt. Angeblich überbringt Frau Botha diesen Beschluß allen Boerenführern. Die Richtigkeit der letzteren Meldung wird an hiesiger unterrichteter Stelle bezweifelt.

London, 14. Juni. (W. T.-B.) Lord Milner hat heute seinen Platz im Oberhause eingenommen.

△ **London**, 14. Juni. (Privat-Tel.) Einer Brüsseler-Depesche der „Morning-Post" zufolge erklärt Dr. Leyds, die Hoffnung auf eine baldige Einstellung der Feindseligkeiten in Südafrika müsse aufgegeben werden. Neue Friedensunterhandlungen seien nicht im Gange. Der Krieg würde fortdauern, bis die Boeren den Sieg davontragen oder gänzlich vernichtet sein würden. Die jüngsten Verluste seien nicht so erheblich, als die amtlichen englischen Berichte angeben. Frau Botha sei mit keiner politischen Mission betraut.

△ **London**, 14. Juni. (Privat-Tel.) Der Brüsseler Korrespondent der „Daily-Mail" erfährt, Holland und Deutschland stehen im Begriff, eine gemeinsame Protestnote an die britische Regierung zu richten, bezüglich der Behandlung der Aktionäre der holländisch-südafrikanischen Eisenbahn in Südafrika. (??)

Winnipeg, 14. Juni. Die in Manitoba (Canada) mit Weizen angebaute Fläche umfaßt 2 Millionen Acres; der Saatenstand ist günstig.

Chefredakteur Gustav Fuchs.
Verantwortlich für Politik und Feuilleton i. V.: G. Fuchs, für den lokalen und provinziellen Theil, sowie den Gerichtssaal, i. V. Alfred Kopp, für den Inseratentheil: Albin Michael.
Druck und Verlag „Danziger Neueste Nachrichten" Fuchs u. Cie.

Vergnügungs-Anzeiger

Wintergarten.

Besitzer u. Direktor: **Carl Fr. Rabowsky.**

Spezialitätenbühne vornehmen Ranges.

Täglich Auftreten des ganz vorzüglichen Künstler-Ensembles.

Alles Nähere die Plakatsäulen.

Apollo-Theater.

Heute:

Aussergew. grosse Spezialitäten-Vorstellung

im illuminirten Garten.

Erste Zugkraft: Frêres François,

Handkraft Acrobatic Act.

Nach der Vorstellung: **Unterhaltungsmusik und Artisten-Rendezvous.**

Café Milchpeter.

Heute Freitag, den 14. Juni:

Grosses Garten-Konzert

ausgeführt von der Kapelle des Feldartillerie-Regiments Nr. 36.

Anfang 7 Uhr. Entree 15 ₰.

Emil Homann.

Jakobswall, am Korps-Bekleidungs-Amt.

Zirkus A. Braun.

Heute Freitag, Abends 8 Uhr:

2. Clown- und Komiker-Vorstellung,

verbunden mit großem Preis-Esel-Reiten.

Sonnabend, den 15. Juni, Abends 8 Uhr:

Grosse volksthümliche Vorstellung

zu ermäßigten Preisen.

Preise der Plätze **nur für diese Vorstellung:** Sperrsitz 1 ℳ, I. Platz 80 ₰, II. Platz 60 ₰, Galerie 40 ₰. Kinder unter 10 Jahren zahlen halbe Preise. Billets zu dieser Vorstellung sind nur an der Circuskasse zu haben.

(Alles Nähere siehe Plakate und Anschlagsäulen).

Billets im Vorverkauf zu billigeren Tagespreisen bei Herrn **A. Slupinski,** Zigarrenhdl., Postgasse, u. bei **J. Jacobus** (Inh. O. Klebba), am Grünen Thor, gegenüber der Langenbrücke, zu haben.

Klein-Hammerpark.

Täglich:

Frei-Konzert

Nachmittags 6 Uhr der Marine-Damen-Kapelle „Viktoria".

Bier à Glas 10 ₰.

Schieß- und Würfelbuden.

9422) **A. Schulz.**

H. Wandel, Danzig,

Frauengasse 39,

empfiehlt

Kohlen und Holz

zu den billigst. Tagespreisen.

Telephon 207. (9125

Café Behrs.

Sonnabend, 15. Juni:

Vorletzte Wochentags-Vorstellung. (9635

Sonntag, 16. Juni:

Letzte Sonntags-Vorstellung.

Anfang 6¾ Uhr.

Montag, den 17. Juni:

Abschieds-Abend

Raimund Hanke's Leipziger Sänger

Das Nähere die Zettel.

Zuckerin,

völlig unschädlicher, wohlbekömmlicher Süßstoff.

Viel billiger als Zucker.

Erhältlich in Kolonialwaaren-Handlungen. (9577m

General-Vertreter:

Ladendorff & Nitsch, Königsberg i. Pr.

Kirschen,

heute per Pfund 25 ₰

morgen per Pfund 20 ₰

Eschner, Butterthor, Kahn.

Santos-Kaffee

reinschmeckend,

roh pro Pfd. . . . 59 ₰

geröstet pro Pfd. . . 75 ₰

empfiehlt (4276b

William Hintz,

Thornscher Weg Ecke und Gartengasse 5.

Vereine

Soliditäts-Klub.

General-Versammlung

Sonnabend, den 15. Juni, Abends 9½ Uhr.

Tagesordnung.

1. Ausfallen des Frühlingsfestes.
2. Schluß des Klubjahres.

9638) **Der Vorstand.**

Steam small Kohlen

p. 60 Ctr. 30 Ctr. 15 Ctr. 1 Ctr.

40 ℳ 20 ℳ 11 ℳ 70 ₰

offerirt frei Haus (9386

Kretschmann & Broschki

Lastadie 34-35. Telephon 244.

Eleg. u. einf. Kleider w. fb. u. gut angef. Böttchergasse 7, 1. (4259b

Der Sparverein Quetsche

feiert am Sonnabend, den 15. d. Mts., im **Gesellschafts-Haus zu Altschottland bei Stadtgebiet** sein

I. Sommer-Vergnügen.

Gäste Willkommen. **Der Vorstand.**

„Wilhelmsverein."

Kranken- und Begräbniß-Unterstützungskasse E. H.

Sonntag, den 16. Juni cr., Breitgasse Nr. 33, bei Herrn **Schützmann Kassentag.** Annahme von Beiträgen und **Aufnahme neuer Mitglieder** bis zum **50.** Lebensjahre. Die Kasse zahlt pro Tag **1 Mk.,** im Sterbefalle **60 Mk.** Begräbniß-Unterstützung, gewährt freie Medikamente, **Bäder,** Brillen, Bruchbänder 2c., außer freier, ärztlicher Behandlung für Mitglieder **auch solche für deren Familie bis zum 18. Lebensjahre.** Aufnahme neuer Mitglieder jederzeit beim Vorsitzenden **Rautenberg,** Lastadie 22 und Schriftführer **Schulz,** Vorst. Graben 16. (6373

Ortskrankenkasse der Schneidergesellen.

General-Versammlung

den 17. Juni cr., Abends 8½ Uhr im Kassenlokal, Pfefferstadt 53.

Tages-Ordnung:

Abänderung der §§ 12, Ziffre 3 und 18, Abs. 1 des Kassenstatuts.

Es ladet die Mitglieder sowie die Herren Meister resp. Arbeitgeber zum zahlreichen und pünktlichen Erscheinen ein. Die Kassenstunden finden an diesem Abend von 7–8½ Uhr statt, spätere Zahlung in der Wohnung des Kassenführers.

4068b **Der Vorstand.**

Norddeutsche Credit-Anstalt.

(Actien-Capital: 10 Millionen Mark.)

Langenmarkt No. 17. (9272

Verzinsung von Baar-Einlagen.

An- und Verkauf von Effekten.

Ausführung sämmtlicher bankgeschäftl. Angelegenheiten.

Meyer & Gelhorn,

Langenmarkt 38 Bankgeschäft Langenmarkt 38

An- u. Verkauf von Werthpapieren.

Beleihung

von Effekten und Hypotheken-Dokumenten.

Entgegennahme von Baar-Einlagen

unter bestmöglichster Verzinsung.

Conto-Corrent und Check-Verkehr.

Diebes- und feuersichere

Stahlkammer.

Einzelne in derselben befindliche Fächer, welche unter eigenem Verschluß des Miethers stehen, geben wir pro Jahr zu 10 ℳ, für kürzere Zeit zu entsprechend billigerem Preise ab. (9584

Meyer & Gelhorn.

Photographisches Atelier

von

Bernhard Herfart

Danzig, Reitbahn 7, 1. Etg.

liefert von jetzt ab:

1	Dtzd.	Visiteskarten	5 Mk.
½	„	„	3 „
1	„	Cabinetskarten	12 „
½	„	„	9 „

4054b)

Garnirte

Hüte

Sport-Hüte,

Reise-Hüte,

Trauer-Hüte

(8060

Ernst Crohn, *Langgasse 32.*

Offerire:

Dachschalung, Deckenschalung, Einschubdecke, Fußboden, Bretter, Bohlen, Mauerlatten,

*** * * * Kreuzholz etc. * * * ***

zu den billigsten Preisen.

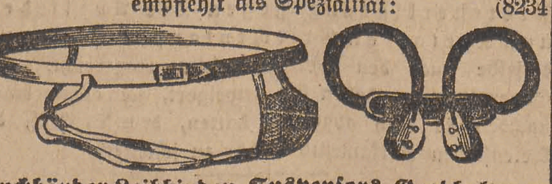
Edmund Reimann,

Schellmühl bei Danzig. (9630

A. Lehmann,

Jopengasse 31 Bandagenfabrik Jopengasse 31

empfiehlt als Spezialität: (8234



Bruchbänder, Leibbinden, Suspensors, Gradhalter 2c

Herrenbedienung. Damenbedienung.

Lebende Schleie,	**Pfund**	**65 Pfg.,**
„ **Karauschen,**	„	**45** „
„ **Aale,**	„	**1,00 Mk.,**

täglich lieferbar.

Fischhandlung S. Cassel,

Brabank Nr. 18. (9575

Schweizerei Schwabenthal

bei Oliva. (9597

Idyllisch inmitten des Waldes gelegene Milch- und Molken-, Kur- und Trinkanstalt verbunden mit elegantem **Garten-Café.**

Milch, Molken, Buttermilch, verdickte Milch, Kefyr. Diverse Weine und Biere. — Cognacs bester Qualität.

Einige 100 Zentner

gesundes Häcksel,

sowie **Streustroh** hat abzugeb.

G. Schulz, (9613

Fürstenwerder, b. Schönbaum.

Ia Tischbutter

liefert in Postpacketen für 1,10 ℳ pro Pfund franko Rittergutsbesitzer **Flemming,** Klein-Malsau bei Rukoschin. (9495



Tourlinie Danzig–Westerplatte.

Der Sommerfahrplan tritt am 16. Juni in Kraft.

Abfahrt Danzig (Johannisthor): 5¼ †, 6, 7, 8, 9, 10, 11, 12¼, 1¼, 2, [2½]*, 3, [3½]*, 4, [4½]*, 5, [5½]*, 6, [6½]*, 7, 7½, 8 Uhr.

Abfahrt Westerplatte: 6†, 7, 8, 9, 10, 11, 12, 1, 2, 3, [3½]*, 4, [4½]*, 5, [5½]*, 6, [6½]*, 7, [7½]*, 8, 8½, 9 Uhr.

† Dieser Dampfer fährt nur an Wochentagen.

* Die zu den eingeklammerten Abfahrtzeiten abgehenden Dampfer legen an den Zwischenstationen nicht an.

Fahrpreise.

Ganze Strecke Danzig–Neufahrwasser.

Einzel-Billet.	Retour-Billet.
1. Platz für Erwachsene 30 Pfg.	1. Platz für Erwachsene 40 Pfg.*
2. Platz für Erwachsene 15 „	2. Platz für Erwachsene 20 „ *
1. Platz für Kinder . 15 „	1. Platz für Kinder . 20 „ *
2. Platz für Kinder . 10 „	2. Platz für Kinder . 10 „

Theilstrecke Danzig–Legan und Legan–Neufahrwasser.

Einzel-Billet.	Retour-Billet.
1. Platz für Erwachsene 15 Pfg.	1. Platz für Erwachsene 25 Pfg.
2. Platz für Erwachsene 10 „	2. Platz für Erwachsene 15 „
1. Platz für Kinder . 10 „	1. Platz für Kinder . 15 „
2. Platz für Kinder . 10 „	2. Platz für Kinder . 10 „

*) **An Sonn- und Feiertagen: Retourbillet für Erwachsene I. Platz 45 Pfg., für Erwachsene II. Platz und Kinder I. Platz 25 Pfg.**

Kinder-Billets gelten für Kinder bis zum 12. Jahre.

Freie Fahrt haben nur Kinder unter 4 Jahren.

Seebad Westerplatte.

Eröffnung der Seebäder

am Sonnabend, den 15. Juni cr., werden die kalten Seebäder auf Westerplatte eröffnet.

Preise der Billets:

Einzelne Billets für Erwachsene 25 Pfg., Kinder 20 Pfg.

Zehner- „ „ „ 2,00 Mk., „ 1,50 Mk.

Abonnements-Billets für die Saison 1901:

Für **Erwachsene** 7,50 Mk., für **Kinder** 5,00 Mk.

Die Abonnements-Billets, welche nicht übertragbar sind, sind im Bureau der unterzeichneten Gesellschaft und bei Herrn Inspektor **Bruchmann,** Westerplatte zu kaufen.

Löst man gleichzeitig eine Dampferfahrkarte nach Westerplatte für einen Monat oder länger, so kostet die Bade-Abonnementskarte für die Saison für **Ewachsene** 6,00 Mk., für **Kinder** unter 12 Jahren 4,50 Mk.

Kinderbillets resp. **Kinder-Abonnements-Karten** fürs Bad gelten nur für Kinder unter 12 Jahren.

Badebillets und Badehosenbillets werden verkauft an den **Billetschaltern** auf den **Landungsbrücken** der Tourdampfer, in der **Strandhalle** auf der Westerplatte, am Ausgange aus dem Kurgarten bei Herrn **Albert Zimmermann** und im **Bahnhofs-Restaurant** in Neufahrwasser.

Vorjährige von der unterzeichneten Gesellschaft ausgegebene Billets haben Gültigkeit.

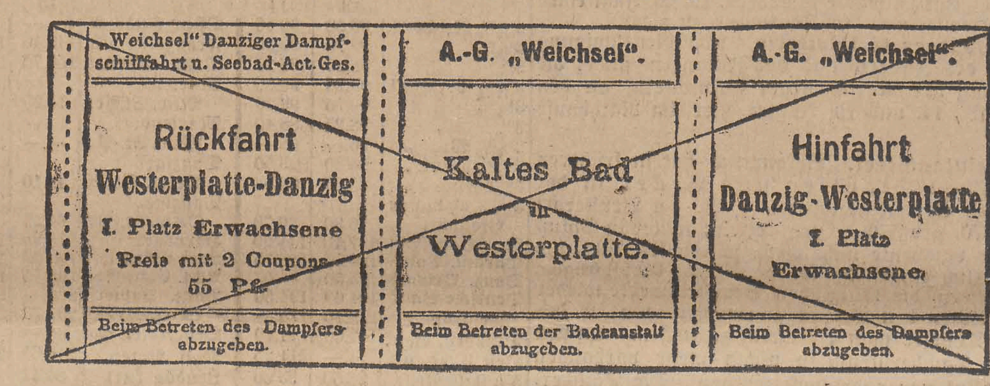
Neue Billets und Karten

für die Dampferfahrt und das Bad Westerplatte.

Am Johannisthor werden in dieser Saison ausgegeben:

Kombinirte Retourbillets für Fahrt und Bad.

Sonntags und Wochentags giltig.



Dieselben kosten:

Für Erwachsene 1. Platz 55 Pfg, 2. Platz 35 Pfg.

„ Kinder „ 35 „ „ 25 „

Ferner erfolgt im Bureau Gr. Hosennähergasse 6 die Ausgabe von

Abonnements-Saisonkarten nach Westerplatte für Fahrt und Bad.

Dieselben können nach Belieben des Käufers **jederzeit** in der Badesaison beginnen.

Dieselben kosten:

				1. Platz:	2. Platz:
Für 30	aufeinander	folgende	Tage	Mk. 10,—	Mk. 7,—
„ 40	„	„	„	„ 12,50	„ 8,50
„ 50	„	„	„	„ 15,—	„ 10,—
„ 60	„	„	„	„ 17,50	„ 11,50
„ 70	„	„	„	„ 20,—	„ 13,—
„ 80	„	„	„	„ 22,—	„ 14,—
„ 90	„	„	„	„ 24,—	„ 15,—
Kaution	„	„	„	„ 5,—	„ 3,—

(9600

Kinder unter 12 Jahren zahlen die Hälfte.

„Weichsel" Danziger Dampfschiffahrt und Seebad Actien-Gesellschaft.

Große Hosennähergasse Nr. 6.

Fernsprecher 380. **Fernsprecher 380.**

Ganz umsonst

erhalten Sie bei mir einen bequemen, eleganten Zigarrenabschneider, welcher bis zu drei Zigarren mit einem Male abschneidet, wenn Sie

10 Zigarren von **40 Pfg.** oder

50 Zigaretten von **50 Pfg.** an

bei mir einkaufen und diese Annonce abgeben.

Bei meinen enorm billigen Verkaufspreisen bin ich zwar nicht in der Lage, diesen eleganten Abschneider **gratis** zu geben, dennoch thue ich es, damit sich ein jeder, der noch nicht bei mir gekauft hat, von der enormen Billigkeit, sowie von der hochfeinen Qualität meiner Zigarren und Zigaretten überzeugen soll.

Verlangen Sie in Zigarren und Zigaretten bekannte Marken, so fällt Ihnen der **billige Preis** sofort auf. Zur Bequemlichkeit des verehrten Publikums habe ich folgende Einrichtung getroffen: Sämmtliche Zigarrenmarken sind numerirt und zwar so, daß sich jede Nummer mit dem Preise deckt.

Zum Beispiel: Nr. 40 10 Stück 40 Pfg.

„ „ Nr. 45 10 Stück 45 Pfg.

„ „ Nr. 50 10 Stück 50 Pfg. u. s. w.

Ein jeder kann also leicht auf diese Weise seine Marke im Gedächtniß behalten.

Täglicher Massenumsatz!

Für Wiederverkäufer eine fabelhaft billige Bezugsquelle!

Auch Nichtkäufer sind gerne gesehen.

Zigarren-Import- und Versand-Häuser

Friedrich van Nispen,

Brodbänkengasse 51, Ecke Pfarrhof und Schmiedegasse 19, am Holzmarkt. (4278b

Weitere Geschäftslokale werden gesucht.

Möbelfabrik und Lager

von

H. Deutschland,

Breitgasse 79 empfiehlt

Möbel aller Art

für (9285

Zimmer-Einrichtungen.

Brautausstattungen

von 150—1000 ℳ.

Spezialität: Polsterwaaren, Plüschgarnituren, **Paneelsophas, Sophas und Matratzen. Buffets und Schreibtische.**

Große Auswahl

in Rohrlehnstühlen, Wasch- und Nachttischen, Sophatischen, Ausziehtischen, Trumeaux. Pfeilerspiegel in jeder Größe.

Breitgasse 79.

Zarte Haut!

eine Zierde jeder Dame macht in kürzester Zeit

Echter Birkenbalsam.

Erhältlich in Fl. à 60 ₰ u. 1,00 ℳ bei **Carl Lindenberg,** Breitgasse Nr. 131/32. (8258

Teppich-Klopf- u. Reinigungs-Anstalt

Hundegasse 102 — Telephon 441. (9111

Aufbewahrung von Teppichen.

Schweizer- und Tilsiter-Fettkäse per Pfd. 60 Pfg.

□-Käse (Limburger) 2 Stück 25 Pfg. empfiehlt

Dampfmolkerei 38 Breitgasse 38, 16 Ketterhagergasse 16. (9472

Kartoffeln.

Dabersche u. **magnum bonum** vorzüglich kochend, um zu räumen, 15 ₰ a Maaß, a Ztr. 1,80 ℳ frei Haus. (4200b

Arthur Dubke,

Poggenpfuhl Nr. 67.

Grüne Kiepen, Bügelkörbe, Packkörbe, zu Wein- u. Selterflaschen, in all. Größen zu hab. Kl. Kräm.-Gasse 5. **E. Wichmann Ww.** (4101b

Sämmtliche Neuheiten

in (4062b

Postkarten und Gratulations-Karten

empfiehlt

Anna Landmann,

Papier-Handlung,

Junkergasse 1a.

Sparherdholz, trocken, per Raummeter 8 ℳ frei Haus bei **Kretschmann & Broschki,** Lastadie 34/35. Telephon 244. (9385

Die Ermordung der Wittwe Secathe vor Gericht.

Zweiter Verhandlungstag.

Königsberg, 13. Juni.

In der gestrigen Nachmittagssitzung bewegte sich die Zeugenvernehmung weiterhin zunächst um die Frage, ob neben der Leiche das Blut auf der Diele noch so flüssig gewesen sein könne, daß es spritzte. Frau Skuttnik hatte nämlich behauptet, daß Blutflecke, die man an ihren Schuhen entdeckte, durch Ausspritzen des Blutes bei Untersuchung der Leiche entstanden seien. Die beiden Aerzte, welche zuerst bei der Leiche waren, Dr. Dräer und Dr. Ascher, halten die Möglichkeit für ausgeschlossen, das Blut sei in der langen Zwischenzeit schon dick geronnen gewesen; doch könne vielleicht beim Aufheben der Leiche noch Blut hinausgetropft sein. Die Skuttnik hat nicht dicht an der Leiche gestanden.

Amtsgerichtsrath Tausch hat bei der ersten gerichtlichen Untersuchung blutiges Wasser im Waschbecken entdeckt; er hat die Thüre versiegelt, weil er den Eindruck hatte, als sei Jemand in der Zwischenzeit in der Wohnung gewesen. Frau Skuttnik hat auf ihn bei der ersten Vernehmung einen günstigen, ruhigen Eindruck gemacht.

Aus der Vernehmung weiterer behördlicher Personen geht hervor, daß zunächst ein gewisser Stoboy, der in einem Schuldverhältniß zu Frau Secathe stand, in den Verdacht als Thäter oder Mitschuldiger kam, aber sein Alibi vollständig nachweisen konnte.

Kreisphysikus Dr. Luchhau giebt ein Gutachten über den Leichenbefund. Die Frau Secathe war mittelgroß und gut genährt. Es fand sich zunächst eine rechtwinkliche Verletzung an der rechten Kopfseite vor, außerdem fünf andere Verletzungen links auf der Stirn und mehrere Hautveränderungen. Die beiden Augenlider waren geschwollen, das linke oben blutdurchsetzt. Die Zunge lag zwischen den zahnlosen Kiefern. Unmittelbar unter dem Kinn befand sich eine Strangulationsmarke. Auf der Brust fanden sich zahlreiche Blutflecke, wie auch im Gesicht. Nach Durchtrennung der Hautdecken des Schädels fanden sich unter den sechs thalergroßen Wunden Blutflecke. Das Schädeldach war unverletzt und ganz auffallend stark. An der dünnsten Stelle war es fünf Millimeter stark. Am linken Auge, an der Schädelgrundstufe, befand sich ein dünner Spalt, der von oben nach unten ging. Die Lungen waren stark ausgedehnt, stark blutüberfüllt. Bei ihrer Herausnahme zeigte es sich, daß ein Lungenödem bestand. Der Kehlkopf enthielt eine schaumige Flüssigkeit. In den Unterleibsorganen wurden keine Veränderungen vorgefunden. Es wurde gleich damals gesagt, der Tod sei durch Ersticken erfolgt. Die Leichenerscheinungen sprechen auch alle dafür. Es muß angenommen werden, daß die Verstorbene vorher betäubt worden ist und dann erdrosselt. Der Vorgang hat sich wohl folgendermaßen abgespielt: Man kann annehmen, daß die Frau Secathe am Schreibtisch saß. Hinter ihr stand der Mörder, der der Secathe wahrscheinlich mit einem Instrumente einen Schlag an die rechte Kopfseite versetzte. In Folge dessen habe sich die Geschlagene aufgerichtet und ist dann hingefallen. Dabei ist auch der Stuhl, auf welchem sie saß, umgestürzt. Der Mörder hat ihr nun einen zweiten Schlag mit demselben Instrumente auf die linke Stirnseite versetzt. Dann ist nun wohl eine tiefe Betäubung über die Frau Secathe gekommen; sie ist aber noch nicht todt gewesen, freilich ganz wehrlos. Nun hat der Mörder ihr den Strick um den Hals gelegt und sie dann erdrosselt. Die Annahme liegt nahe, daß jenes Instrument ein Hammer gewesen ist. Schwer kann derselbe nicht gewesen sein, denn, wenn auch der Schädel ungewöhnlich stark war, man hätte ihn mit einem gewöhnlichen Hammer doch leicht einschlagen können. Es sei also wohl nur ein kleiner Hammer gewesen. Präs.: Herr Sachverständiger, könnte einer der beiden beschlagnahmten Hämmer, die ich hier habe, es gewesen sein? Der Zeuge verneint dies. Beide Hämmer seien zu groß. Außerdem müsse der Hammer, mit dem der Mord verübt wurde, neu gewesen sein, da die Abdrücke seiner scharfen Kanten sich deutlich von den Wunden abhoben. Dr. Ascher schließt sich dem Gutachten des Herrn Dr. Luchhau an.

Die Aufwärterin der Secathe, Frau Hasenpusch, hat am Morgen des Mordtages noch Wege für die Ermordete besorgt. Frau Secathe habe geäußert, es habe am Abend vorher bei ihr ein Einbruch stattgefunden, das könne nur einer von ihren Miethern gethan haben. Als Zeugin vom ersten Ausgang zurückkam, war die Skuttnik noch bei Frau Secathe, — was die Angeklagte bestreitet —, bei ihrer Rückkehr von einem zweiten Weg, 1/4 11 Uhr, fand sie keinen Einlaß mehr bei Frau Secathe, es war alles geschlossen.

Heute früh bemerkt nach einigen Fragen des Präsidenten an die Angeklagte der Staatsanwalt: Mir ist heute gemeldet, die Angeklagte habe, als sie gestern zur Vernehmung hergeführt wurde, gesagt: „Gethan habe ich nichts, ich brauche mich auch nicht fürchten. Ich brauche nur die Augen herumzuschmeißen, dann verlieben sich die Herren ja doch alle in mich. Mein Mann wird ja doch nichts mehr von mir wissen wollen. Dann schaff ich mir einen anderen Schatz an." Präs.: Frau Skuttnick, haben Sie das gesagt? Angekl.: Ich weiß das nicht. Präs.: Aber das müssen Sie doch wissen. Angekl.: Mir ist nichts davon bekannt.

Der Erste Staatsanwalt beantragt, darüber die Aufseherinnen Kleinfeld und Müller, ferner die Strafgefangenen Anna Melchin und Else Aschmann zu vernehmen.

Dann wird die Vernehmung der Zeugin Hasenpusch fortgesetzt über die Vorgänge zu der kritischen Zeit; ihre Vernehmung, wie die der folgenden Zeugen, bewegt sich jetzt wesentlich um die genaue Zeitfeststellung der einzelnen Momente in der 10. Stunde und um die Frage, ob in der Secathe'schen Wohnung noch Jemand gewesen ist, als bereits auf wiederholtes Klingeln kein Einlaß mehr gewährt wurde. In den Zeugenaussagen, die fast ausschließlich von weiblichen Personen ausgehen, finden sich mancherlei Widersprüche. Das Geräusch aus der Secathe'schen Wohnung ist verschiedenen Personen verschieden vorgekommen, als wenn Möbel gerückt wurden, als wenn eine Blechmarke zur Erde fiele. Von einem schweren Fall hat keine der Zeuginnen etwas gehört.

Nach einigen Fragen über persönliche Verhältnisse der Angeklagten wird um 1/2 2 Uhr eine Pause bis 3 Uhr gemacht.

Provinz.

* **Zoppot**, 13. Juni. Aus der gestrigen Gemeinderaths-Sitzung seien hier folgende wichtigere Punkte mitgetheilt: Man nimmt Kenntniß von einer Mittheilung des Danziger Thierschutzvereins über das Wegfangen wildernder Katzen. — Anerkannt wird das Eigenthumsrecht der Gesellschaft „Helios" an der früher Derowski'schen Anlage. — Dem Arbeiter Witt wird eine Nachtwächterstelle übertragen. — Gegen eine Anerkennungsgebühr von 50 Pfg. soll fortan noch die Benutzung des Fußweges von der Danzigerstraße nach dem Altenheim gestattet sein. — Die Danziger und einige andere Straßen sollen bei trockenem Wetter stärker besprengt werden als bisher. — Dem Inhaber der offiziellen Wohnungs-Nachweisstelle wird der Verkauf von Reiselektüre, Ansichtskarten 2c. gestattet, vorbehaltlich der Genehmigung seitens der Eisenbahndirektion. — In einzelnen Straßen sollen Radfahr-Verbotstafeln angebracht werden, damit Uebertretungen des Verbotes aus Unkenntniß vermieden werden. — Die Leichenhalle soll Sitzbänke und ihre Treppe ein Geländer erhalten.

* **Strasburg**, 13. Juni. Unter dem Verdacht des Kindesmordes ist die russische Arbeiterin Anna Petruszewski in Haft genommen worden.

* **Bialla**, 13. Juni. In der Nähe des Dorfes Wlosten tödtete der Blitz gestern Vormittag einen 14jährigen Knaben, der auf freiem Felde eine Viehherde hütete. Das Vieh wurde nicht beschädigt.

* **Jarotschin**, 13. Juni. Bei der Rückfahrt vom Deutschen Tage wurden mehrere Damen und Herren in dem Marktflecken Mieschkow mit Flaschen, Steinen, Besen und Knütteln beworfen. Die Anstifter dieses Unfugs sind noch nicht ermittelt.

* **Königsberg**, 14. Juni. (Telegramm.) Die Belohnung, welche auf die Ermittelung des Mörders der am 7. Mai ermordet aufgefundenen Hausbesitzerin Leyde ausgesetzt wurde, ist laut amtlicher Bekanntmachung der Staatsanwaltschaft auf 2000 Mk. erhöht worden.

* **Swinemünde**, 13. Juni. Das Schulschiff des deutschen Schulschiff-Vereins „Großherzogin Elisabeth" hat Swinemünde wieder verlassen und wird auf der Reise nach Kiel die Häfen von Eckernförde und Sonderburg anlaufen. Während der Kieler Woche, 20—27. d. Mts., wird das Schiff im Kieler Hafen liegen und während der Zeit auch vom Kaiser besichtigt werden. Dann werden bis Mitte August Fahrten in der Ostsee gemacht. — Der Großherzog von Oldenburg sprach sich über die erste Fahrt des auf der Werft von Joh. C. Tecklenborg A.-G. in Geestemünde erbauten Schulschiffes „Großherzogin Elisabeth" von Elsfleth nach Swinemünde, an welcher er bekanntlich Theil genommen, äußerst anerkennend aus. Es herrschte während der Fahrt widerholt Windstille; sobald aber eine Brise aufkam, bewährte sich das Schiff als ein ganz vorzüglicher Segler und überholte in kurzer Zeit nicht nur denselben Kurs steuernde Segelschiffe, sondern auch Dampfer.

Standesamt vom 14. Juni.

Geburten: Arbeiter August Lange, T. — Barbier und Friseur Carl Krenz, T. — Schmiedegeselle Friedrich Howe, S. — Schmiedegeselle August Ziehlke, T. — Arbeiter Carl Barnowski, S. — Schmiedegeselle Otto Röder, S. — Fleischergeselle Otto Vogt, T. — Geprüfter Heizer Gustav Reimann, T. — Arbeiter Albert Jakusch, S. — Schmiedegeselle August Hopp, T. — Arbeiter Otto Mundt, T. — Arbeiter Hermann Konke, S. — Schlossergeselle Wilhelm Klein, S.

Heirathen: Registrator Alexander Czaia und Elisabeth Cäcilie Laskowski, beide hier. — Tischlergeselle Friedrich Wilhelm Schiwek hier und Mathilde Caroline Walaszewski zu Gr. Trampken. — Maurer Eduard Karl Polenthon hier und Anna Katharina Schaffranski zu Ohra. — Vicefeldwebel und Regiments-Tambour im Infanterie-Regiment Nr. 128 August Hermann Heinrich Unger und Ella Amanda Schidlowski, beide hier.

Todesfälle: Wittwe Marie Anna Christine von Raven geb. Sandkamp, 71 J. — S. d. Arbeiters August Zander, 6 M. — Lehrer a. D. Hermann Tilgner, 57 J. — Kutscher Josef Bargel, 47 J. 5 M. — Arbeiter August Preuß, 17 J. 7 M.

Schiffs-Rapport.

Neufahrwasser, 13. Juni.

Gesegelt: „Trine," Kapt. Hansen, nach Lörje mit Ballast. „Alfheim," Kapt. Hedberg, nach Horsens mit Holz. „Ernst," Kapt. Wacht, nach Bandholm mit Holz. „Hammonia," SD., Kapt. Koch, nach Lulea leer. „Emma," SD., Kapt. Bialke, nach Rotterdam mit Zucker und Gütern. „D. Siedler," SD., Kapt. Peters, nach Newcastle mit Zucker.

Neufahrwasser, 14. Juni.

Angekommen: „Reval," SD., Kapt. Schwerdtfeger, von Stettin mit Gütern. „Comorin," SD., Kapt. Hamilton, von Swansea mit Gütern. „Carlshamn," SD., Kapt. Carlsson, von Karlskrona mit Steinen. „Martin Larsen," Kapt. Bendsen, von Kopenhagen mit Mais.

Gesegelt: „Stella," SD., Kapt. Janzen, nach Memel mit Restladung Gütern.

* **Einlager Schleuse**, 13. Juli. Stromab: 4 Kähne mit Ziegein, 1 Kahn mit Steinen und 1 mit Nutzholz. D. „Graudenz", Kapt. Rochlitz, von Thon und „Brahe", Kapt. Walencikowski, von Graudenz mit div. Gütern an Johs. Ick, Danzig. D. „Linau", Kapt. Adler, von Elbing leer an A. Zedler, Danzig. D. „Neptun", Kapt. König, von Graudenz mit div. Gütern an Bromberger Dampfer-Gesellschaft, Danzig. D. „Montwy", Kapt. Lewkowicz, F. Meyer, F. Kierzinski und H. Netzband von Thorn mit 50 bezw. 100, 100 und 100 To. Zucker erster an Raffinerie, letztere an Wieler u. Hardtmann, Neufahrwasser. Stromauf: 3 Kähne mit Kohlen, 2 mit Gütern, je 1 mit Nutzholz, Koks, Mais und Steinen. Von Danzig mit div. Gütern die D. „Margarethe" und „Jul. Born", Kapt. Görgens bezw. Gottschalk, an v. Riesen, Elbing, die D. „Anna" und „Wanda", Kapt. Friedrich bezw. Götz, an Lublinski bezw. Ronnenberg, Graudenz.

* Der nachstehende Holztransport hat am 13. Juni die Einlager Schleuse stromab passirt: 1 Traft kief. Kantholz, eichene Plancons von J. Orenstein-Josefhof durch J. Orenstein an Meseck, Legan.

Handel und Industrie.

Breslauer Diskontobank. Nach dem „B. B.-C." soll in der Verwaltung der Breslauer Diskontobank der Gedanke ventilirt werden, den gegenwärtig niedrigen Kursstand zu einem Rückkauf von mehreren Millionen Mark Aktien zu benutzen.

Thorner Weichsel-Schiffs-Rapport.

Thorn, 13. Juni. Wasserstand 0,86 Meter über Null. Wind: Westen. Wetter: Bewölkt. Barometerstand: Regen und Wind.

Schiffs-Verkehr:

Name des Schiffers oder Capitäns	Fahrzeug	Ladung	Von	Nach
Stetz	Kahn	Melasse	Wloclawek	Danzig

Holzverkehr bei Thorn.

Für Potroch durch Goldberg mit 341 kief. Balken, Mauerlatten und Timbern, 337 kief. Sleepern, 290 kief. einfachen und doppelten Schwellen. — Für Lilienstern durch Kutz 5 Traften mit 2514 kief. Rundhölzern, 648 kief. Balken, Mauerlatten und Timber, 553 kief. Sleepern, 73 eich. Plancons, 1109 eich. Rundklobenschwellen, 700 eich. einfachen und doppelten Schwellen. — Für Steinberg u. Sutziuski durch Goldberg 9 Traften mit 494 kief. Rundhölzern, 4380 kief. Balken, Mauerlatten und Timbern, 1255 kief. Sleepern, 10070 kief. einfachen und doppelten Schwellen, 109 tannenen Rundhölzern, 90 eich. Plancons, 126 eich. Rundklobenschwellen, 11770 eich. einfachen und doppelten Schwellen und Weichen, 560 Stäben, 560 Rundelsen, 32 Rundeschen. — Für Ingwer 4 Traften mit 3178 kief. Rundhölzern. — Für Bengsch durch Bengsch 7 Traften mit 3467 kief. Rundhölzern, 747 kief. Balken, Mauerlatten und Timbern, 689 kief. Sleepern, 1168 kief. einfachen und doppelten Schwellen, 3 eich. Rundklobenschwellen, 17 eichenen einfachen und doppelten Schwellen, 116 Rundelsen, 24 Rundeschen, 16 Rundweißbuchen. — Für Susmann durch Goldberg 620 kief. Balken, Mauerlatten und Timbern, 86 eich. Plancons.

New-York, 13. Juni, Abends 6 Uhr. (Privat-Tel.)

	12./6.	13./6.		12./6.	13./6.
Can. Pacific-Actien	110	104 3/4	Kaffee		
North. Pacific-Actien	—	—	per Juni	5.05	5.05
„ „ Preferr.	98 1/4	98 1/2	per August	5.10	5.10
Petroleum refined	6.90	6.90	per Oktober	5.25	5.25
do. standart white	7.90	7.90	Weizen		
do. Cred. Bal. at Oil-City	105	105	per Juli	77	77 3/8
			per September	74 3/8	74 7/8
Zucker Muscovad.	3 5/8	3 5/8	per December	76 1/8	76 1/2

Chicago, 13. Juni, Abends 6 Uhr. (Privat-Telegr.)

	12./6.	13./6.		12./6.	13./6.
Weizen			Schmalz		
per Juni	70	70 1/2	per Juli	8.52 1/2	8.50
per Juli	70 1/2	71	per September	8.60	8.60
per September	69	69 1/2	Pork per Juli	14.85	14.75

Central-Notirungs-Stelle der Preußischen Landwirthschafts-Kammern.

13. Juni 1901.

Für inländisches Getreide ist in Mk. per To. gezahlt worden

	Weizen	Roggen	Gerste	Hafer
Bezirk Stettin	169—170	136—140	130—136	130—143
Stolp	—	—	—	—
Danzig	174—176	134	137—142	134
Thorn	172—178	145—148	—	149—154
Königsberg i. Pr.	—	126—127 1/2	127	133
Allenstein	—	—	—	—
Breslau	165—182	147—153	136—154	142—147
Posen	172—182	139—145	140—150	140—151
Bromberg	176	144	137	—
Lissa	—	—	—	—
Nach privater Ermittelung:	755 gr. p. l.	712 gr. p. l.	573 gr. p. l.	450 gr. p. l.
Berlin	174	144	—	150
Stettin Stadt	170	139	—	141
Königsberg i. Pr.	163	127 1/2	126	132
Breslau	183	153	154	147
Posen	184	146	153	151

Raps: Breslau — Mk.

Weltmarktpreise

auf Grund heutiger eigener Depeschen, in Mark per Tonne, einschl. Fracht, Zoll und Spesen, aber ausschl. der Qualitäts-Unterschiede.

Von	Nach				13./6.	12./6.
New-York	Berlin	Weizen	Loco	79 Cts.	171,25	169,75
Chicago	Berlin	Weizen	Juni	70 Cts.	167,50	168,50
Liverpol	Berlin	Weizen	Juli	5 sh. 9 3/4 d.	173,00	172,50
Odessa	Berlin	Weizen	Loco	89 Kop	169,40	168,25
Riga	Berlin	Weizen	do.	91 Kop.	168,75	168,75
Paris		Weizen	Juni	20,10 Fr.	162,75	160,75
Amsterdam	Köln	Weizen	November	— hl. fl.	—,—	—,—
New-York	Berlin	Roggen	Loco	59 Cts.	147,00	147,00
Odessa	Berlin	Roggen	do.	70 Kop.	144,25	144,25
Riga	Berlin	Roggen	do.	71 Kop.	142,25	142,25
Amsterdam	Köln	Roggen	Oktober	— hl. fl.	—,—	—,—
New-York	Berlin	Mais	Juli	46 1/2 Cts.	107,25	108,25

Wetterbericht der Hamburger Seewarte v. 14. Juni.

(Orig.-Telegr. der Danz. Neueste Nachrichten.

Stationen.	Bar. Mill.	Wind.	Windstärke	Wetter.	Tem. Cels.
Stornoway	758,8	NO	frisch	bedeckt	9,4
Blacksod	—	—	—	—	—
Shields	754,8	NW	schwach	wolkig	10,0
Scilly	755,6	NNW	frisch	wolkig	12,2
Isle d'Aix	—	—	—	—	—
Paris	—	—	—	—	—
Vlissingen	752,0	W	mäßig	Regen	12,0
Helder	750,1	W	leicht	wolkig	12,1
Christiansund	752,9	NNO	schwach	Regen	7,8
Skudesnaes	749,7	NNW	mäßig	heiter	11,0
Skagen	750,6	NW	f. leicht	heiter	12,8
Kopenhagen	752,2	SW	schwach	wolkig	11,0
Karlstad	748,7	WNW	leicht	heiter	11,6
Stockholm	745,4	WNW	stark	bedeckt	10,8
Wisby	748,1	NW	stürm.	Regen	9,3
Haparanda	746,0	NO	leicht	halbbedeckt	8,8
Borkum	750,1	S	leicht	Regen	11,3
Keitum	749,5	O	f. leicht	heiter	11,1
Hamburg	752,3	SSW	schwach	Regen	9,6
Swinemünde	754,4	SSW	mäßig	heiter	12,3
Rügenwaldermünde	754,6	SW	frisch	wolkenlos	11,2
Neufahrwasser	755,4	WSW	mäßig	wolkenlos	13,5
Memel	751,9	WSW	steif	bedeckt	11,4
Münster Westf.	752,4	SW	leicht	bedeckt	10,4
Hannover	753,3	S	schwach	bedeckt	10,4
Berlin	755,0	SSW	schwach	heiter	12,2
Chemnitz	756,8	SSO	frisch	wolkig	12,9
Breslau	758,7	S	leicht	wolkenlos	12,4
Metz	755,6	S	leicht	heiter	11,8
Frankfurt (Main)	755,6	SW	schwach	wolkig	11,3
Karlsruhe	756,0	SW	schwach	wolkig	12,8
München	758,1	SO	schwach	bedeckt	12,9
Holyhead	756,0	N	mäßig	heiter	11,1
Bodö	747,6	W	mäßig	bedeckt	6,2
Riga	746,3	SSW	stark	bedeckt	11,1

Wettervoraussage:

Eine tiefe Depression erstreckt sich von Nordeuropa bis zum Biscayasee, während ein Minimum die Nordsee und Finland bedeckt. In Deutschland ist das Wetter kühl, im Nordwesten regnerisch, im Osten dagegen noch theilweise heiter. Gestern ist überall Regen gefallen.

Regnerisches und kühles Wetter ist wahrscheinlich.

Ein gewandter

Aussenbeamter

findet bei einer älteren Lebens-Versicherungs-Gesellschaft gegen festes Gehalt, Provision und Spesen dauerndes angenehmes Engagement. Offerten unter B 356 an die Expedition dieses Blattes. (9450

Technikum für Maschinen- u. Elektrotechniker, Bau- u. Tiefbautechniker. Kurse z. Förderung d. Allgemeinbildung. Vorber.-Kurs f. Einj. Freiwill. Prüfung. Nachhilfe-Unterricht. Hildburghausen. Programme durch d. Herzogl. Direktor. (9631

Amtliche Bekanntmachungen

Zwangsversteigerung.

Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das in Zigankenberg Gralathstraße belegene, im Grundbuche von Zigankenberg Blatt 247 zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes auf den Namen des Bauingenieurs **Hans Rasch** in Danzig eingetragene Grundstück **am 11. Juli 1901, Vormittags 10½ Uhr** durch das unterzeichnete Gericht — an der Gerichtsstelle — Pfefferstadt, Zimmer 42, versteigert werden.

Das Grundstück besteht aus einer Villa mit Hofraum und Hausgarten, ist 11 ar 88 qm groß und mit 2000 Mark jährlichem Nutzungswerth in den Steuerbüchern verzeichnet.

Aus dem Grundbuche nicht ersichtliche Rechte sind spätestens im Versteigerungstermine vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden und, wenn der Gläubiger widerspricht, glaubhaft zu machen.

Danzig, den 8. Mai 1901. (8354

Königliches Amtsgericht Abthl. 11.

Konkurseröffnung.

Ueber das Vermögen des Kaufmanns **Paul Freymann** in Danzig, Brodbänkengasse 38, wird heute, am **13. Juni 1901, Vormittags 11 Uhr 20 Minuten**, das Konkursverfahren eröffnet.

Der Kaufmann **Adolph Eick** in Danzig, Breitgasse 100, wird zum Konkursverwalter ernannt.

Konkursforderungen sind bis zum **29. Juli 1901** bei dem Gerichte anzumelden.

Es wird zur Beschlußfassung über die Beibehaltung des ernannten oder die Wahl eines anderen Verwalters, sowie über die Bestellung eines Gläubigerausschusses und eintretenden Falls über die in § 132 der Konkursordnung bezeichneten Gegenstände auf

den 4. Juli 1901, Vormittags 11 Uhr,

und zur Prüfung der angemeldeten Forderungen auf

den 16. August 1901, Vormittags 10½ Uhr,

vor dem unterzeichneten Gerichte, Pfefferstadt, Zimmer 42, Termin anberaumt.

Allen Personen, welche eine zur Konkursmasse gehörige Sache in Besitz haben oder zur Konkursmasse etwas schuldig sind, wird aufgegeben, nichts an den Gemeinschuldner zu verabfolgen oder zu leisten, auch die Verpflichtung auferlegt, von dem Besitze der Sache und von den Forderungen, für welche sie aus der Sache abgesonderte Befriedigung in Anspruch nehmen, dem Konkursverwalter bis zum **4. Juli 1901** Anzeige zu machen. (9604

Königliches Amtsgericht in Danzig, Abtheilung 11.

Konkursverfahren.

In dem Konkursverfahren über das Vermögen des Kaufmanns **Leopold Neumann** in Langfuhr, Hauptstraße 106, ist zur Prüfung der nachträglich angemeldeten Forderungen Termin auf

den 4. Juli 1901, Vormittags 10¾ Uhr,

vor dem Königlichen Amtsgericht hierselbst, Pfefferstadt Zimmer Nr. 42, anberaumt.

Danzig, den 8. Juni 1901. (9595

Gerichtsschreiber des Königl. Amtsgerichts. Abth. 11.

Bekanntmachung.

Die Abfuhr der in der diesjährigen Schutzzeit im städtischen Radaunenloose ausgehobenen Erdmassen wird in einem am 25. Juni d. J., Vormittags 10 Uhr im Bau-Bureau des Rathhauses stattfindenden Termin durch den Bausekretär Herrn **Klemm** in folgenden Loosen:

1. von dem f. g. Tambour in Petershagen bis zum Petershagener Thore,
2. vom Petershagener Thore bis zur Brücke am Schweizergarten,
3. von der Brücke am Schweizergarten, bis zum Wahl'schen Grundstück in Stadtgebiet,
4. vom Wahl'schen Grundstück bis zur Grenze des städtischen Looses am „Windmühlchen" in Stadtgebiet

an den Mindestfordernden im Wege der öffentlichen Verdingung [illegible].

Die Bedingungen [illegible] zur Abgabe seines Gebots anzuerkennenden Bedingungen für die Abfuhr rc. liegen im Bau-Bureau des Rathhauses zur Einsicht aus [illegible]. Für jedes Loos ist im Termin vor Abgabe des Gebots eine Kaution von 50 M. bei dem den Termin abhaltenden Beamten zu hinterlegen. (8783

Danzig, den 21. Mai 1901.

Der Magistrat.

Die Erd-, Maurer-, Zimmer-, Eisen-, Dachdecker- und Klempnerarbeiten für den Neubau einer Gemeinde-Schule in Neufahrwasser vergeben wir in einem Loose in öffentlicher Verdingung.

Die Bedingungen nebst Angebots-Formular liegen im Bauburean des Rathhauses während der Dienststunden zur Einsicht aus und können daselbst auch gegen Erstattung der Kopialiengebühr [illegible] werden.

Auf Grund der anzuerkennenden Bedingungen abzugebende Angebote sind verschlossen und mit der Aufschrift: „Angebot für Arbeiten zum Schulneubau in Neufahrwasser" versehen bis zum 24. Juni 1901, Vormittags 10 Uhr, im Bauburean des Rathhauses einzureichen, woselbst sie [illegible] in Gegenwart der erschienenen Bieter eröffnet werden.

Danzig, den 7. Juni 1901. (9373

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Zur Verpachtung der Berechtigung zur Erhebung der Standgelder auf dem diesjährigen Dominiksmarkt haben wir einen Bietungstermin auf

Montag, den 24. Juni cr., Vorm. 11 Uhr

im [illegible] Rathhause anberaumt.

Die Bedingungen werden im Termin bekannt gemacht und können vorher im III. Magistratsbureau Jopengasse 37, 1, eingesehen werden.

Als Bietungskaution wird im Termin die Hälfte der angebotenen Pacht erhoben.

Danzig, den 10. Juni 1901. (9579

Der Magistrat.

Verdingung.

Die Herstellung von 323,00 m Lattenzäunen an der Eingrenzung des Bahnhofes Dirschau, einschl. sämmtlicher Materialien-Lieferung mit Ausnahme der eisernen Stiele soll vergeben werden.

Die Bedingungen können gegen kostenfreie Geldeinsendung von 1,00 Mark von der Unterzeichneten bezogen werden.

Angebote sind verschlossen und mit der Aufschrift: „Angebot auf Herstellung von 323,00 m Lattenzäunen an der Eingrenzung des Bahnhofes Dirschau" versehen bis zu dem am 24. Juni, Mittags 12 Uhr stattfindenden Termine kostenfrei einzusenden.

Die Zuschlagsfrist beträgt 3 Wochen.

Dirschau, den 7. Juni 1901. (9622

Königliche Eisenbahn-Betriebs-Inspektion I.

Bekanntmachung.

Die für den Ausbau der Südseite des Fischmeisterweges in Neufahrwasser erforderlich werdenden Erdarbeiten (rd. 1800 cbm Bodenbewegung) vergeben wir in öffentlicher Verdingung. Die der Verdingung zu Grunde liegenden Zeichnungen und Massenberechnungen liegen im städtischen Tiefbauamt im Langgasser Thor, die Bedingungen und das Angebots-Formular im Bauburean im Rathhause zur Einsicht aus, letztere sind daselbst auch gegen Erstattung der Kopialiengebühr erhältlich.

Verschlossene und mit der Aufschrift „Einebnung des Fischmeisterweges zu Neufahrwasser" nebst ausdrücklicher Anerkennung der Bedingungen abzugebende Angebote sind bis zum 25. Juni d. Js., Vormittags 11 Uhr, im Bauburean des Rathhauses einzureichen, woselbst dieselben in Gegenwart der erschienenen Bieter eröffnet werden.

Danzig, den 7. Juni 1901. (9526

Der Magistrat.

Verdingung.

Die Herstellung von 302,00 m Lattenzäunen an der Eingrenzung des Bahnhofes Dirschau einschließlich sämmtlicher Materialien-Lieferung, mit Ausnahme der eisernen Stiele, soll vergeben werden.

Die Bedingungen sind gegen kostenfreie Geldeinsendung von 1,00 M. von der Unterzeichneten zu beziehen.

Angebote sind verschlossen und mit der Aufschrift: „Angebot auf Herstellung von 302,00 m Lattenzäunen an der Eingrenzung des Bahnhofes Dirschau" versehen bis zu dem am 24. Juni, Mittags 12½ Uhr stattfindenden Termine kostenfrei einzusenden.

Die Zuschlagsfrist beträgt 3 Wochen.

Dirschau, den 7. Juni 1901.

Königl. Eisenbahn-Betriebs-Inspektion I. (9621

Familien-Nachrichten

Heute Mittag 1½ Uhr entschlief nach langem, mit grösster Geduld ertragenem Leiden unsere innig geliebte theure Mutter, Schwester, Schwägerin, Tante und Grosstante, Frau

Marie von Raven,
geb. Sandkapp.

In tiefster Betrübniss, zugleich im Namen der Hinterbliebenen

Danzig, den 13. Juni 1901.

Margarethe von Raven,
Anna von Raven.

Heute früh 8¾ Uhr erlöste der Tod meine herzensgute, unvergeßliche Frau

Agathe Franziska, geb. Cieczerski,

von ihrem langen Schmerzenslager, was ich hiermit tiefbetrübt anzeige.

Langfuhr, den 13. Juni 1901.

Johannes Krause.

Die Beerdigung findet von der Leichenkapelle des St. Marien-Krankenhauses nach dem St. Brigittenkirchhofe [illegible] Sonntag um 6 Uhr Abends. Daselbst Montag 8 Uhr früh Requiem und daran anschließend die Beisetzung auf dem St. Brigittenkirchhofe in d. halben Allee.

Gestern früh 3½ Uhr entschlief nach langem schwerem Leiden mein innig geliebter Mann, unser guter sorgsamer Vater, Bruder, Schwager, Neffe, Onkel, Großonkel, Schwieger- und Großvater

Max Gorks

im 47. Lebensjahre.

Danzig, den 13. Juni 1901.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Montag Nachmittag 4 Uhr vom Trauerhause Hühnergasse 5 aus nach dem St. Petri und Pauli-Kirchhof statt.

Hermann Grodzisk
Helene Grodzisk
geb. Goldstein
Vermählte.
Danzig, im Juni 1901.

Verpachtungen

Ein Kolonialwaarengeschäft nebst Bierverlag [illegible] zu verpachten. [illegible] Wohnung u. Einricht. 600 Mk. Offerten unter B 511 an die Exp. [illegible]

Oeffentliche Versteigerung.

Sonnabend, 15. Juni cr., Vorm. 10 Uhr, werde ich [illegible] Neumann [illegible]: 1 Pianino, 1 rothe Plüschgarnitur, 1 buntes Plüschsopha, 1 Regulator, 1 Spiegel mit Spind [illegible] öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung versteigern.

Hellwig, Gerichtsvollzieher, Frauengasse 49.

Auctionen

Oeffentliche Versteigerung.

Sonnabend, 15. Juni cr., Vormittags 11 Uhr, werde ich [illegible] Neumann folgende [illegible]: 1 Pianino, 1 buntes Plüschsopha, 10 eichene Stühle, [illegible] im Wege der Zwangsvollstreckung meistbietend gegen baare Zahlung versteigern. (9589

Hellwig, Gerichtsvollzieher, Frauengasse Nr. 49.

[illegible] beim Abbruch der [illegible] gewonnenen

Bauhölzer, Bohlen pp.

sollen am Dienstag, den 18. Juni, Morgens 9 Uhr, [illegible] meistbietend gegen baare Bezahlung [illegible] verkauft werden. [illegible]

Mobiliar-Auktion Frauengasse 44.

Sonnabend, den 15. Juni cr., Vormittags 10 Uhr, werde ich [illegible] Möbel [illegible] Muschelkleiderschrank, Vertikow, Sophas u. s. w. [illegible]

Sommerfeld, Auktionator.

Grosse Mobiliar-Auktion Frauengasse No. 33.

Sonnabend, 15. Juni, Vormittags von 10 Uhr ab, werde ich daselbst mehrere Zimmer [illegible] Möbel [illegible] öffentlich meistbietend versteigern. [illegible] Die Auktion findet bestimmt statt. (9058

A. Loewy, Auktionator.

Auktion Paradiesgasse 4 im Restaurant.

Am Sonnabend, 15. Juni cr., Vormittags 11 Uhr werde ich daselbst in meiner Pfandkammer im Wege d. Zwangsvollstreckung folgende Gegenstände, als: 1 Pianino, 1 Buffet, 1 Sopha. 2 Sessel, 1 Sophatisch, 2 Teppiche, 1 Ausziehtisch, 3 Pfeilerspiegel nebst Konsolen, 1 Vertikow, 1 Nähtisch, 2 Bauerntische, 12 Stühle, 1 Etagere, 1 Paneelsopha, 1 Barometer, 1 Regulator, 2 Hängelampen, 5 Fach Gardinen, 2 Portièren, div. Nippessachen, 1 Bierservice öffentlich meistbietend gegen gleich baare Zahlung versteigern.

Neumann, (9620
Gerichtsvollzieher in Danzig.

Zwangsversteigerung.

Sonnabend, den 15. Juni cr., Vormittags 10 Uhr werde ich im Geschäftslokal 4. Damm 5, die dem Fleischermeister **Lewin** gehörige **Tombank mit Marmorplatte** öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung versteigern. (9610

Danzig, den 14. Juni 1901.

Urbanski, Gerichtsvollzieher.

Auktion.

Sonnabend, Vormittags 10 Uhr werde ich im Auktionslokale, Altstädt. Graben 54, im Auftrage einen Posten hochfeine Zigarren, sowie ca. 200 Regenschirme und verschiedene andere Waaren öffentlich meistbietend gegen baare Bezahlung versteigern, wozu einladet.

S. Weinberg,
vereidigter Auktionator.

Grundstücks-Verkehr

Verkauf.

Gelegenheitskauf

Fortzugshalber habe in Zoppot, Südstraße, in der Nähe des Kurhauses mehrere Baustellen zu verkaufen, welche ich auch getheilt abgebe. Dieselben sind auch zur Gärtnerei sehr geeignet. Agenten verbeten. (4205b

Lukowski,
Langfuhr, Louisenstraße 5, 1 Tr.

Haus Hundegasse,

herrschaftlich, in best. Zustande, bei ca. 15 000 M. Anz. zu verkaufen, evtl. gegen Grundstück mit gr. Hof, Gart., Stallung, auch Langfuhr, zu vertauschen. Off. unt. B 421 an die Exp. (4211b

Nahe der Hochschule

Grundstück mit Garten, zum **Pensionat** sehr geeignet, bei 8000 M. Anzahlung zu verkauf.

F. Andersen, Holzgasse 5. (4244b

Offerire im Auftrage und provisionsfrei ein vorzügliches massiv eingebautes (9493

Rittergut

von 500 Morgen Rübenboden, 15 Minuten per Bahn von Marienburg gelegen, bei 30 bis 50 000 M. Anzahlung zum sofort. Verkauf. Auch wird ein kleines Grundstück od. Haus bei Danzig, Langfuhr, Oliva oder Zoppot in Zahlung genommen. Ferner offerire ein. Besitz v. 300 Morgen, ganz in d. Nähe von Marienburg gelegen, 60000 M. Kaufpreis, bei 12000 M. Anzahlung.

J. Heinrichs,
Marienburg Westpr.

Wegen Todesfalls eine

Gastwirthschaft,

einzige im großen Kirchdorfe, mit ca. 20 Morgen Land und vollem Inventar, sofort zu verkaufen. Anfrag. unter **W 100** postlag. Seebad Kahlberg. (4302b

Ein Grundstück in Langfuhr, Elsenstraße,

ist bei 6000 M. Anzhl. bill. zu verk. Off. unt. **B 554** an die Exp. (4295b

Ein Grundstück,

Karpfenseigen gelegen, ist preiswerth mit 5—6000 Mk. Anz. zu verk. Off. unter **B 555** an die Expedition d. Bl. (4297b

Isolirtes Hofgrundstück,

Dirschauer Höhe, 4 Hufen kulm. drainirter Weizenboden, gute Gebäude, reichl. Inventar, zu verkaufen. Für Selbstkäufer Näheres Heil. Geistgasse 41, 2.

Ein neues modernes Haus, nahe am Langenmarkt m. e. Laden für 67 000 Mk. 7% verzinslich mit 8000 Mk. Anzahl. zu verk. Off. u. **B 565** an die Exp. d. Bl.

Oliva. Mein hochherrschaftl. Wohnhaus an der elektr. Bahn, mit gr. Wohnung, gr. trock. Kellern, welche sich zu Lageräum. eign., fortzgsh. mit ger. Anz. prsw. zu vrk. Off. u. **9573** E. (9573

Hotel 1. Ranges

bei 40 000 M. Anzahl. zu verkauf. **F. Andersen,** Holzgasse 5. (4282b

Kleiner Bauplatz,

außerhalb, sehr günstig, zu verk. Offerten unter **B 530** an die Exp.

Ankauf.

Eine strebsame Familie sucht ein Haus in oder Nähe Danzigs bei 1000—1500 M. Anzahlung zu kaufen oder pachten. Gefl. Off. bis zum 18. d. M. unter **B 456** an die Exped. dieses Bl. (4225b

Beamt. s. b. 3000 M. Anz. kl. Grundst. m. etw. Gart. z. kauf. Agent. verb. Off. u. **B 517** an die Exp. d. Bl.

Mit 3000 M. Anzahlung suche **ein Haus** zu kaufen. Off. unt. **B 537** an d. Exp. d. Bl.

1 Haus m. kl. herrsch. Wohn. w. v. Selbstk. b. 3-4000 M. Anz. z. k. ges. Off. u. **B 543** an die Exped. d. Bl.

Vom Selbstkäufer wird ein gut verzinsliches

Grundstück

bei guter Anzahlung zu kaufen gesucht. Agenten verbeten. Off. unter **B 568** an die Exped. d. Bl.

Haus

Vorst. Graben, Hundegasse bis zur Breitgasse gelegen, suche bei 10—12000 M. Anzahl. zu kauf. Off. v. Eigenth. unt. **B 569** an die Exp.

Kaufgesuche

Ein weißes Brautkleid zu kaufen gesucht. Off. m. Preis unter **B 519** an d. Exp. d. Bl. erb.

Eingerauchte Pfeifenköpfe kauft Jopengasse 20, part.

Guter Frack für große kräft. Figur zu kaufen gesucht. Off. mit Pr. unt. **B 547** an die Exped.

Patentflasch. ges. Tobiasgasse 11.

Firmenschild, Holz, ca. 4½ m lang, Reklam.-Schild, Blech, ca. 1½-2 m hoch, 1 m br., f. alt zu kf. ges. Off. u. **B 561** Exp.

Gebrauchte schwarze Zylinderhüte u. einige Dreimaster

als Kutscherhüte, werden gekauft. Off. m. Pr. unt. **9627** an die Exped. d. Blattes erbet. (9627

Bierfüllapparat,

gut erhalten, zu kaufen gesucht. Off. unt. **B 559** an die Exp. d. Bl.

Altes Gold und Silber

kauft und nimmt zu höchsten Preisen in Zahlung (8879
J. Neufeld, Goldschmiedegasse 26.

Haare werden zu den höchsten Preisen gekauft (4167b Ketterhagerg. 1, Friseurgesch.

Den höchsten Preis

zahlt für **Möbel, Bett., Kleid.,** Wäsche sowie ganze Wirthsch. rc. **J. Stegmann,** Altst. Graben 64, früher Hausthor Nr. 1. (3975b

Gebr., gut erh. einf. Bierapparat zu kauf. ges. Offert. mit Preisang. unter **B 514** an die Exped. (4265b

Gut erh. Schaukelstuhl zu kauf. gesucht. Off. unt. **B 528** a. d. Exp.

1 Restaurations-Repositorium m. Tombank w. zu kauf. gesucht. Offert. unt. **B 534** an die Exp.

Verkäufe

Rentables Kolonialwaaren-Geschäft

anderen Unternehmens halber abzugeben. Offert. unter **B 570** an die Exped. dies. Blatt. (4298b

Wohnungsgesuche

Aelt., geb., alleinst. Dame sucht Okt. i. gutem H. gr. theilb. Vorderzimmer o. Z., Cab. u. Zubehör, Rechtstadt, Sonnenseite, nicht zu hoch gelegen. Offerten u. **B 524** an die Exped. dieses Blattes erb.

Eine Wohnung

von 5—6 Zimmern zum 1. Oktober zu miethen gesucht. Offerten mit Preisangabe unt. **B 508** an die Exped.

Eine Wittwe sucht eine Stube mit Nebengel. Off. u. **B 529** Exp.

Ruh. saub. Wohnung, 2 Zimm. u. Zub., N. d. Zentr.-Bahnh., such. 2 Dam. Off. m. Pr. u. **B 535** Exp.

3 Damen suchen zum 1. Oktober e. Wohnung von 3—4 Zimmern auf der Rechtstadt. Offerten mit Preisang. unt. **B 520** an die Exp.

Stube und Küche im anständ. Hause zu mieth. ges. Off. mit Preisang. unt. **B 531** a. die Exp.

Eine feine Dame

sucht vom 1. Oktober in Danzig 2 Zim. C. u. Zub. für ca. 300 M. Adr. postl. Zoppot **F 210.** (4275b

Pens. Beamter sucht 1. Juli frdl. Wohnung v. 2 Zim. u. Zubehör. Offerten u. **B 556** an die Exped.

Gesucht zum 1. Juli von einer Familie mit 2 Kindern **möbl. Wohnung** mit Küche, 2 Zimmer, Geg. Langfuhr. Gefl. Off. erb. u. **200** postl. Neufahrwass. (9617

Junges kinderl. Ehep. sucht zum 1. Juli Wohn. v. St., Cab. u. Kch., Mittelp. d. Stadt, Pr. 18-20 Mk. Offerten unt. **B 563** an die Exp.

Zimmergesuche

Möbl. Zimm. für 20—25 M. von einer anst. Kellnerin zum 1. Juli gesucht. Off. unter **B 396.** (4174b

Unser Restgut Barloschno bei Czerwinsk

ca. 400 Morgen groß, mit **durchweg Weizen- und Rübenboden,** komplettem Inventar, guten **Wohn- und Wirthschaftsgebäuden** und voraussichtlich sehr **guter Ernte,** sind wir willens, bei fester Hypothek und unter günstigen Zahlungsbedingungen zu verkaufen. Reflektanten hierauf wollen sich gefl. an **uns direkt** wenden. (9454

Marcus & Flatauer, Kunstmühle, Marienwerder.

Eine 3 kulm. Hufen große gute **Werderbesitzung,**

dann größere Besitzungen, wie solche von 2½, 2, 1½ und 1 Hufe, in guter Lage, mit guten Gebäuden u. gut. Inventar habe im Auftrage zu verkaufen, wie auch vorzügl. gute Wirthschaften auf der Höhe, jede Größe. Auskunft ertheilt ernstl. Selbstrefl. provisionsfr. **Th. Mirau,** Danzig, Langgart. 73. (Bei schriftl. Anfr. bitte die Höhe der Anzahl. angeb. zu woll.) (9611

Elbing. Elbing.

Im Hause Alter Markt 49, beste Lage, soll das

Geschoß über dem Laden

per 1. Oktober d. Js. **vermiethet** werden. Dasselbe eignet sich besonders zu Verkaufs- und Bureauzwecken und wird durchaus der Neuzeit angemessen eingerichtet. Reflektanten bitte ich, mir bald gefl. näher zu treten, damit etwaige Wünsche berücksichtigt werden. (9614

Rudolph Sausse Nachfl.,
Elbing, Alter Markt 49.

Kurhaus Hela,

unmittelbar an der Ostsee und am Walde gelegen, empfiehlt **Sommerwohnungen** mit voller Pension von **5 Mark** an täglich pro Person. Familien Ermäßigung. 9616)

Frau Auguste Streller.

Gesucht p. sof. möbl. Zimmer, um 2-3 Mal p. Woche Sprachunterr. zu ertheil. Off. m. Preis an Hrn. Lehrer **Wittig,** postlag. Zoppot.

Für die Tage vom 20.—24. d. M. **möbl. Zimmer mit Bett gesucht.** Off. mit Pr. u. **B 546** an die Exp.

Möblirtes Zimmer in Danzig für ältere Dame für ca. 4 bis 6 Wochen von nächster Woche ab gesucht. Offerten mit Prsang. unter **B 533** an die Exped. d. Bl.

Gut möbl. Zimmer ohne Bett. (hier oder Vororte) zu mieth. ges. Off. unt. **B 522** an die Exp. d. Bl.

Div. Miethgesuche

Kellerräume od. Laden zum Milchgeschäft

in geeigneter Lage gesucht. Off. u. **9605** a. d. Exp. (9605

Pensionsgesuch

Sehr gute Pension

mit fein möbl. Zimm., eventuell mit Cabinet, gesucht. Offerten mit Preis u. **B 527** an die Exp.

Ein anst. jung. Mädch. sucht gute Pension mit Familienanschluß. Offerten mit Preis unter **B 553.**

Wohnungen

Langfuhr, Herthastr. 17,

sofort oder 1. Okt. zu vrm. 1. Etage, 4 Zimmer u. Zub., 360 M. Näh. daselbst b. H. **Schulz.** (4135b

In der Nähe des Bahnhofes sind per 1. Oktober 1901 resp. **per 15. September 1901 elegant dekorirt. Wohnungen von 5 und 6 Zimmern** mit reichlichem Zubehör, Erker und Balkons preiswerth **zu vermiethen.** Näheres bei **Werner,** Stadtgraben 6, Vormittags von 10 bis 12 Uhr. (7181

Oliva, Pelonkerstraße 4, sind 2 Mittelwohnungen, besteh. aus 2 Zimmern, Küche, Keller, Boden Stall (Wasserleitung im Hause) Hof u. Trockenb. rc. v. 1. Okt. 1901 zu verm. Näheres daselbst bei **Johs. Knop,** Buchbinderm. (9240

Straußgasse 4, 2 Tr., Whn. von 4 frdl. Zimm., gr. Entree, Mädchenst., Bad u. reichl. Zub. zu vm. Näh. das. 1. Et. r., od. Frauengasse 45. pt., **Lietz & Heller.** (6839

Eine **freundl. Wohnung,** 3 Zim., Kabinet und Zubehör, zu verm. Näh. Gr. Bergg. 17, Bäcker. (4184b

Hochparterre-Wohnung

Gr. Gerbergasse 5. 6 Zimm. Bade- und Mädchenstube, Waschküche, Boden, 2 Keller z. 1. Oktober zu vm. Besicht. nur Vm. v. 10-12½ U. (4171b

Pfefferstadt 32, frdl. Wohn., 3 Zim. u. reichl. Zubehör zu vm. (4187b

Holzmarkt 5, 1. Etage, 4 Zimmer, bish. v. prakt. Arzt bew., auch zu Bureauräum. od. Geschäftsh. p., sof. zu verm. Besicht. 11—1 Vorm. Näh. Schmiedegasse 10, 1. (9321

Pfefferstadt 44, Hofwohn., Stb., Kab., Keller, Bod., gl. od. 1. Juli für 20 M. mon. zu verm. (4091b

Langfuhr,

Ulmenweg 9, 2 Treppen, links, 3 Zimmer, Zubeh. u. Garten z. 1. Oktober zu verm. (4199b

Brodbänkengasse 24

Saal-Etage und 3. Etage

per 1. Juli

zu vermiethen. (4194b
Besichtigung 11—1 Uhr.

Langenmarkt 28, 2, ist per sogleich e. Wohnung von 2 Zimm., Entree, Küche rc. zu vermieth. Zu erfragen im Laden. (4222b

Bischofsgasse 9

ist eine Wohnung, best. a. 3 Stub., Küche, Keller, Bod., Trockenbod. u. Waschk. p. sof. od. 1. Juli zu vm. Näh. das. bei Hrn. **Röhr.** (8698

Langf., Hauptstr. 147, meh. Wohn. Ent., 4 gr. Zimm., Zub., Badeeinr. Mädchenst. sof. zu vm. u. zu bezieh. Näh. das. bei **Pedersen.** (4105b

Herrschaftliche Wohnung

4 Zimmer und Zubehör sofort oder 1. Oktober zu vermiethen Poggenpfuhl Nr. 36. (4223b

Eine Wohn. v. gl. od. 1. Juli zu vm. Goldschmiedeg. 13. Näh. 1 Tr.

Zum 1. Juli ist eine Stube, Cabinet und Küche zu vermieth. Näh. Fleischergasse 18, im Lad.

1 Zim., Entr., Küche, Kamm. p. Juli od. spät. zu vm. Lastadie 11.

Eine Wohnung für 16 M. ist per 1. Juli zu vermiethen Vorstädtischer Graben Nr. 11.

Eine kl. Wohn. an kinderl. Leute zu vermieth. Gr. Rammbau 30.

3 Wohng. v. gl. u. 1. Juli a 8 M. zu vm. Näh. Klein Walddorf 26.

In meinem Hause Steindamm 24a wird eine Wohng. 2 Stuben nebst sämmtl. Zubeh. zum 1. Juli cr. durch Versetz. frei. Vormittags Besichtigung. **Salomon Jacoby.** (4269b

Heil. Geistgasse 60, 1. Etage, 3 Zimmer rc. per 1. Juli zu vermiethen. Näheres daselbst.

Eine Parterrewohnung mit eig. Thüre z. 1. Juli zu vm. Preis 29 Mk. Hint. Adl.-Brauhaus 18.

Holzg. 10, 1, Wohn. f. 17 M. zu vm.

Heiligenbrunn 25, Wohnung v. 2 Zimmern, Küche v. 1. Oktober od. früher zu verm. Preis 15 Mk.

Zoppot.

Eine freundliche Wohnung von 3 Zimmern u. Zubehör zu vm. Danzigerstraße 5a, 3. Et. (4290b

Eine freundliche Wohnung ist für 18 Mark monatlich zu vm. Fleischergasse 37, 3. (4292b

Wohnungen zu vm. Unterstr. 25.

Vorderw. geth. o. zus. an kdl. L. zu vm. Langebr. 23, a. d. Fähre.

Neufahrwasser,

Albrechtstrasse 21,

herrschaftl. Wohnung von 6 gr. Zimmern, Balkon, Bade-, Mädchen- u. Burschenst. sow. gr. Keller- u. Bodenräume, evtl. auch Pferdestall p. Okt. zu vm. (4294b

Ankerschmiedegasse 9

ist die 2. Etage, best. a. 4 Zimmern, Küche, Mädchenstube und reichl. Zubehör von sofort zu verm. Zu erfr. Hundeg. 94 im Bureau. (9333

Kleine Wohnung zum 1. Juli zu verm. Schilfgasse 1a, b. **Rausch.**

Mattenbuden 10, 2, 2 Zimm., Küche, Boden an kinderl. Leute zum 1. Juli zu vermieth. (4281b

Langgarten 100, 3 (4273b

sind 2 Stuben, Kabinet u. Küche vom 1. Juli cr. z. verm. Näh. 1 Tr. Zu bes. Vorm. 9-10 Nachm. 2-3.

Stube mit Zubehör **sofort** zu vermiethen Pfefferstadt Nr. 61.

Jopengasse 5, Wohn. an anst. Lt. sofort zu verm. Zu erfrag. 1 Tr.

E. kl. Wohnung ist v. 1. Juli zu verm. Z. erfr. St. Kath. Kirchst. 11.

Langfuhr, a. d. Hauptstr., 2 Stb., Küche viel. Zub. f. 18 Mk. zu vrm. Näh. Brunshöferweg 37.

Eine kleine Wohnung zu verm. Zu erfragen Pfefferstadt 14.

Tobiasgasse 33, part., ist eine Wohnung v. 2 Zimm., 2 Cab., Kch., Bod. u. Keller z. 1. Juli zu vm.

St. Albrecht 6, Wohnung, Stube, Kabinet, helle Küche, reichliches Zubehör, an kinderlos. Ehepaar gleich zu vermiethen. (4277b

Poggenpfuhl 63, 1, Wohnung, Stube, Kab., helle Küche, Keller, Boden von gleich zu vermiethen.

Nied. Seigen 5 Hofwohnung zu 12 M. zu vermiethen.

Wohnung, Stube, Kab. u. Zubeh., f. 15 M. zu v. Schidlitz, Oberstr. 40.

Hela,

Villa Charlotte,

neben dem Kurhause, sind

möblirte Wohnungen

zu vermiethen. Anfragen im Hause selbst. (9514

Ostseebad Westerplatte.

Möblirte Zimmer, mit und ohne Pension, in meiner Villa Viktoriastraße Nr. 2. (9518

Rudolph Leitau,
Strandhalle Westerplatte.

Zoppot, Pommerschestr. Nr. 16, part., Ecke Rickertstr., ist eine s. g. trock. möbl. Sommerwohnung, 4 Zimmer, Küche, Veranda, Garten rc., die z. Sommer gemiethet, todesfallsh. aber nicht bezogen werden kann, gleich anderweitig bill. zu verm.

Zimmer.

Vorstädt. Graben 64, pt., ist ein freundl. möbl. Vorderzimmer mit separatem Eingang an einen Herrn p. 1. Juli zu verm. (4157b

Offizier-Logis zu verm.

Näheres Fleischerg. 16. (4189b

Hl. Geistgasse 120 ist e. gut möbl. Zimm. zu vm. Auf W. Burscheng. (4089b

Fein möbl. Zimmer sof. od. spt. zu vm. Heil. Geistg. 106, 1. (4236b

Möblirtes Zimmer zu vermiethen Breitgasse 11, 1. (4235b

Kl. möbl. Zimm. mit sehr g. Pens. bill. zu vm. Hl. Geistg. 74, 2. (4245b

2. Damm 17 für 2 Hrn. mbl. Zim. u. Kab. mit gut. Pens. zu vm. (4247b

Eine freundliche Stube

ist Fleischergasse 34, part., im Seitengebäude, für 12,50 M. sof. zu vermieth. Näh. part. (4209b

Fleischerg. 74, 2, g. mbl. Zimmer m. Kab., auf Wunsch Burschengel. sof. zu verm. Auch tagew. (4202b

Schmiedeg. 3, 2 Tr., eleg. möbl. Garçonwohn. sof. zu vm. (4263b

Stadtgraben 20, hochparterre,

Eingang Pfefferstadt, 2 elegante möblirte Zimmer, sep. Eingang, sofort oder 1. Juli cr. zu vermiethen. A. W. Burschengelaß.

Hl. Geistg. 98, 1. Et., mbl. Vdrz. u. Cab. m. Pension v. sogl. z. vm.

Rabattmarken werden ausgegeben.

Diese und nächste Woche kommen **Reste und Abschnitte** in allen Artikeln zum

Ausverkauf.

Besonders mache auf einen Posten Reste Waschstoffe in den schönsten Mustern aufmerksam, welche zu

fabelhaft billigen Preisen

verkauft werden.

Siegfried Lewy,

22 Holzmarkt 22.

Rabattmarken werden ausgegeben.

Vorderzimmer, eleg. möbl., sof. oder spät. zu verm. Heumarkt 8, 2.

Ein möblirtes Zimmer zu vermiethen Häkergasse 58.

Mattenbuden 9, 3 Treppen, 2 separate, sauber möbl. Zimmer mit Burschengel. gleich zu verm.

Poggenpfuhl 5, 1 Tr., gut möbl. Vorderzimmer von gleich od. später zu vermiethen.

Goldschmiedegasse 28, 2 Tr., möbl. Vorderzimmer, sep. Eing., mit auch ohne Pension sof. zu verm.

Gut möblirte Zimmer sind zu vermiethen Langenmarkt Nr. 37, 2. Etage.

Altst. Graben 105, am Holzmarkt, fl. möbl. Zimmer m. g. Pens. z. v.

Fr. fl. möbl. Zimmer sof. zu vermieth. Heil. Geistgasse 41, 2.

Ketterhagergasse 6, 2, fdl. möbl. Zimmer m. Pens. z. verm.

Poggenpfuhl 84, möbl. Vorderzimmer von gleich zu verm.

Ein möbl. Zimm., an Herrn f. 15 M zu verm. Töpfergasse 27.

Hundeg. 80, 1, fein möbl. Zim. z. v.

Pfefferstadt 18, ein möbl. Zimm. mit Burschg. sof. zu vm.

Möblirtes Zimmer zu verm. Goldschmiedegasse 3, 1.

Paradiesg. 22, anst. möbl. Vorderz. sep., sofort od. später bill. zu vm.

Möbl. Vorderzim. an ein Herrn zu verm. Vorst. Graben 51.

Hundeg. 23 find 2 gut möbl. Zimm. u. Cab. zu verm. Näh. pt.

Möbl. sep. Cab. an ein j. Mann zu verm. Paradiesgasse 34, 3 Tr.

Hundegasse 22, gut möbl. Zimm. u. Cab. sep. zu v. an 1—2 Hrn.

Möbl. Wohn- u. Schlafzimmer zu verm. Töpfergasse 14, 1. (4279b

Frauengasse 20, 2, ist ein freundl. möbl. Vorderzimmer zu verm.

Pfefferstadt 10, pt., möbl. Zim. für 11 M sogleich zu verm.

Breitgasse 17, 1 Tr., ein gut möbl. Vorderzimmer zu vermiethen.

Hundegasse 119, 3, eleg. möbl. Vorderz. m. Cab. z. v. m. Pens.

Heil. Geistgasse 36, 2, ist ein fein möbl. Zimmer m. auch ohne Pens. zu verm.

Vorst. Graben 52, 3, find mehr. f. möbl. Zimm. z. v.

M. Stübchen an e. ord. Person zu verm. Heil. Geistgasse 40c.

Gut möbl. Zimmer sofort oder spät. z. verm. 1. Damm 15, 1.

Zoppot gut möbl. Zimmer für die ganze Saison von 85—100 M zu verm. Näh. Seestraße 28, 1.

Ein freundl. möbl. Zimmer zu verm. Pfefferstadt 12, 2 Tr.

Möbl. Vorderzim. zu vermieth. Brodbänkeng. 35, 1 Tr.

Möblirte Wohnung, 2 Treppen, zu vermiethen. (4270b

Stadtgraben 17 fein möblirt. Zimmer mit Balkon sof. zu vermiethen. Klein.

Holzgasse 8b, 2, zwei gut möbl. Wohn- u. Schlafz. z. 1. Juli zu verm.

Schellenring 5, 2, gut möbl. Zim. zu v.

Ein gut möbl. Vorderzimmer gl. od. sp. z. v. Tobiasg. 19, 1.

Ein möbl. Zimmer mit a. ohne Pens. zu verm. Töpfergasse 74, 3.

2 gut möbl. nebeneinander lieg. Zimm. mit gut. Pianino, zus. od. getr., Pens. z. h., zu verm. Altstädt. Grab. 7 u. 8.

Holzmarkt 2, 2, ist ein großes gut möbl. Zimmer, evtl. Klavierbenutzung, mit auch ohne Pension zu verm.

Für groß. 1 freundl. Zimm. mit Nebengelaß, Rechtstadt, in sehr ruh. Hause, z. Preise v. 20 M. Offerten unt. B 529 an die Exp.

1—2 leere Zim. zu verm.

Eins. möbl. Stübch. Jopeng. 43, 2.

Breitgasse 49, 4 Tr., ein möbl. Zimm. zu verm.

Ein Cabinet mit sep. Eingang zu verm. Langgarter Wall Nr. 16.

Poggenpfuhl 51, 2 Tr., ist ein möblirtes Zimmer an 1 Herrn zu verm.

Holzmarkt 27, 2, 2 möbl. Zim.

Vorst. Graben 49b, hochpart. ein möbl. Zimmer mit Pens. an 1 Hrn. sof. zu verm.

Ein kleines möbl. Zimmer zu verm.

Ein möbl. Zimmer mit Pension ist für den Sommer billig zu verm. Otto Moews, Oliva.

Pfefferstadt 30, 1, gut möblirtes Vorderz. an 1—2 Hrn. zu verm.

Mattenbuden 33, Gartenhaus, ist ein möbl. Zimmer für 1 oder 2 Hrn. zu verm. Näh. 1 Tr.

Pfarrhof Nr. 2 find 2 sehr gut möblirte Zimmer, separat, mit oder ohne Pension vom 1. Juli zu vermiethen.

Holzmarkt 27, 28, 2, find 2 kleine Zimmer an alleinsteh. Person vom 1. Juli zu vermiethen.

Baumgartscheg. 36, pt., ein gut möbl. Vorderz. zu verm. (4287b

Saubere Schlafstelle zu haben Drehergasse 10, 1 Trp.

Junge Leute finden gutes Logis Baumgartschegasse 17, 1, links.

Logis z. h. Baumgartscheg. 15, p.

Logis zu haben Rammbau 45.

Junger Mann findet gutes Logis Tischlergasse 3, 3, links.

Anständiges Logis zu haben Töpferg. 31, 1 Tr., Vorderh. (4272b

Logis zu hab. Tagneterg. 10, 1.

Logis mit Beköst. find. jg. Leute Paradiesg. Näh. das. im Rest.

Zwei junge Leute finden anst. Logis Große Bäckergasse 10, 1 Tr.

2 junge Leute finden guten Logis e 2, 1. Th.

2 anst. ordtl. jg. Leute find. Logis Johannisg. 33, 1.

Junge Leute finden Logis m. guter Beköstg. Faulgraben 16, 2 Tr.

2 j. Leute f. Schlafst. Pfefferst. 2.

Junge Leute Logis Tobiasgasse 11.

Zwei junge Leute finden gutes Logis Schmiedegasse 25, 3.

Junge Leute finden gutes Logis Kohlengasse 12, 2.

Junge Leute finden gutes Logis Tischlergasse 37, 2, vorne.

Anst. j. Leute f. Schlafst. Tobiasg. 3, p.

Anst. j. Mann find. saub. Logis letzte Th., r.

Ein jg. Mann findet Logis Johannisg. 7, 1.

Junge Leute finden gut. Logis mit Beköst. Häkergasse 64, 2.

Zwei j. Leute find. gut. Logis Tischlerg. 42—43, 2 Tr.

Ordtl. j. Leute f. Logis [illegible]rneng. 2, 2.

Anst. junge Leute finden gut. Logis fgasse 5, pt.

Ein junger Mann findet gutes Logis 20, 1 Tr.

Zwei jg. Leute find. Logis Pfefferst. 61, Hof, 3.

Wittwe f. j. M. Hütergasse 57, Hof, 1.

Pension

Anständ. jg. Dame f. Pension m. Familienanschl. Breitgasse 57, 2.

2 Herren find. v. 1. Juli gute Pens. eng. 10, 1.

Div. Vermiethung

In meinem Neubau

Langfuhr, Marienstrasse 11, ist ein Eckladen mit Wohnung, gr. Keller, ferner ein Fleischerladen mit Werkstatt u. Wohnung sowie eine Bäckerei mit Kohlenofen und Wohnung zu vermiethen. Die inneren Einrichtungen können noch nach Wunsch der Miether getroffen werden. Meldungen erbitte an Herrn Koenig, Elsenstr. 10 und den Unterzeichneten. (9416

Otto Richardi, Baugewerksmeister, Ulmenweg 9.

Hopfengasse 30, 1.

Trockener Lagerraum, ca. 104 qm Fläche, 2,50 m hoch, fester Zugang, elektr. Licht, per sofort zu vermiethen. Näheres daselbst bei Oscar Bormann. (8889

Schidlitz, Karthäuserstr. 47, ist ein Laden nebst Wohnung mit auch ohne Pferdestall gleich oder 1. Juli zu verm. Näh. das. (4195b

Rothe Brücke No. 5

Gelegenheit zum Fuhrgeschäft mit Pferdestall u. Keller zu vrm. Näheres daselbst bei Kroenke.

Laden nebst Wohnung,

neben dem Bahnhofe, worin Mehl- und Vorkost-Handlung mit Erfolg betrieben, auch zu jedem anderen Geschäft passend, ist per 1. Oktober zu vermiethen. Auch kann mit Inventar übernommen werden. Näh. part.

Marienburg Westpr.

Schöner Laden mit großem Schaufenster, in bester Lage der Niederlauben, zu vermiethen. Offerten unt. 9606 an die Exp. (9606

Laden mit Keller, passend zur Niederlage, zu vermiethen. Hundegasse 23, part.

Ist ein gr. Raum, passend zu zu vermiethen. Zu erfragen 2 Treppen u. h.

Tüchtiger Materialist mit Kaution kann per 1. Juli in meine Filiale eintreten. **R. Schramnke,** Hausthor 2.

Ein kräftig. Arbeiter von 15 bis 17 J. k. s. meld. Nähm 20, im Lad.

Jüngeren tüchtigen

Malergehilfen

sucht sofort **Anger,** Maler, Dirschau, Ulrichstraße 6.

Taxameterkutscher

unbestrafte Leute, die in der Stadt und Vororten genau Bescheid wissen, gesucht. Meldungen Morgens 7-8 oder Abends 6-7 **Langgarten 27.** (9628

Schneidrges. f. Scheibenrittrg. 1, 3 (4286b

Ein Provisionsreisender wird bei hohem Verdienst sofort gesucht. Offerten unt. **A. G. D. 444** hauptpostlagernd erbeten.

Ordentlich. Laufbursche

kann sich melden bei

F. Goerl & Co., Hundegasse 92, 1.

Einen **Laufburschen** sucht **Fischer,** Holzmarkt 22, 4 Trp.

Suche vom 1. Juli einen tüchtigen Laufburschen **Robert Fischer,** Hundegasse 99.

Laufjunge ges. Altst. Graben 63.

1 Schulknab. w. f. ein. Std. tägl. als Laufb. ges. Baumgartscheg. 3/4.

Für mein Komtoir suche ich per sofort einen

Lehrling,

Sohn achtbarer Eltern, mit guter Schulbildung.

O. Saabel,

Tabakfabrik, Pfefferstadt Nr. 18.

Dirschau

habe 1 i. best. Geschäftsl. gelegen. **Laden** m. 3 Nebenräum., sowie 1 **Geschäftskeller,** i. welch. früh. ein Bierverl. betr. ist, v. sof. z. vrm. 9629) **J. Pieper.**

Grössere Werkstatt mit auch ohne Wohnung, ist umständehalber billig zu verm. Langfuhr, Marienstraße 16.

Grösster Laden u. Wohnung,

Nähe Markt in Berent, zu vm. Off. u. **No. 903 L** a. d. „Berent. Ztg." (9612

Offene Stellen

Männlich.

Nachweisbar sichere Existenz

bietet sich in einer Mittelstadt Westpr. für **Klempner- und Plättgeschäft.** Etwas Mittel erforderlich. Off. unter **4254b** an die Expedit. dies. Blatt. (4254b

Tüchtige Rockarbeiter

für gute Lagersachen finden bei hohen Arbeitslöhnen dauernde Beschäftigung. (9516

J. Jacobson,

Holzmarkt Nr. 22.

Ein tücht. Barbiergehilfe sofort gesucht Weidengasse 40. (4250b

Ein junger **Hausdiener** kann sich melden 1. Damm 7, Restaurant. (4267b

Melden Sie

sich sofort, wenn Sie geneigt, **Zigarren** an Wirthe etc. zu verk. geg. M 120 p. M. Vergtg. u. h. Prov. **A. Rieck & Co., Hamburg.** (9576

Ein Konditorgehilfe für die zweite Stelle gesucht. Off. u. **B 523** an die Exp. (4266b

Tüchtig. Klempnergesellen stellt ein **Otto Klotz,** Scheibenrittergasse Nr. 11.

Einen Raseurgehilfen sucht von sofort oder auch später bei hohem Gehalt **Rabuth,** Beutlergasse Nr. 7.

Suche für meine Weinhandlung **einen Arbeiter,** welcher bereits längere Zeit im Weingeschäft gearbeitet hat. **Carl Keller,** Hundegasse 101. (4257b

Schuhmachergesell. f. feine Hrn.- u. Damenarb. sucht **A. Matutat.**

Stellung suchende Kaufleute, Techniker, Werkführer, Gehilfen, Beamte, Lehrer, Landwirthe, sowie Gehilfinnen erhalten sofort **geeignete Angebote** durch die Deutsche Vakanzenpost i. Eßlingen (1830

Gut empfohlene **Materialisten** sucht im Auftrage per Juli **J. Koslowski,** Heil. Geistgasse 81.

Grasmäher melde sich sofort Spend- und Waisenhaus.

F. Berl. u. Schlesw. s. Knechte u. Jung. (Reise fr.) Breitgasse 37.

12 tüchtige Ofensetzer

können noch sofort für dauernd eintreten. **Emil Conradt,** Ofenfabrik, Schlawe i. Pm. (9619

Hoteldiener, Hausd., Kutscher, Jungen zahlr. ges. Breitgasse 37.

Ordentl. jüngerer Glasergeselle erhält dauernd Beschäftigung Fleischergasse 5, b. **H. Schroeder.**

Tüchtigen Friseurgehilfen sucht von sofort **Max Bronitzke,** Melzergasse 3.

Zuverlässige **Malergehilfen** stellt ein **F. Bockenheuser,** Röpergasse **Nr. 19.**

Tücht. Zimmergesellen

finden Beschäftig. bei Zimmermeister **Ferd. Schultz jr.** in Mewe. (9615

Barbiergehilfe für Sonnabend u. Sonntag zur Aushilfe od. fest ges. **A. Beeskow,** Tobiasgasse 5.

Tüchtiger Sattler

nüchtern und zuverlässig, zum Mitreisen, sofort verlangt.

Zirkus A. Braun.

Stadtreisender für einen leicht verkäufl. Artikel gesucht. Off. u. **B 545** an die Exp.

Ein perf. Füller od. ein solcher, der sich z. Seltersfüllen eign. w., m. sich Jopengasse 21, Komtoir.

Uhrmacher,

der **gewissenhaft** Uhren repassiren will, ges. Nur Refl., die gute Arbeit lief. könn., woll. Off. unt. **B 571** i. d. Exp. einreich.

Knaben, die d. **Malergewerbe** erlern. woll., k. s. mld. **Hartmann,** Malermeister, Johannisgasse 9.

2 Lehrlinge

können in mein Kolonial-, Speicherwaar.- u. Destillationsgeschäft auf meine Kosten sofort eintreten. (4271b

G. Bohl, Emaus.

Ein Schmiedelehrling

kann sich melden. **E. Klammer,** Neufahrwasser, Schleusenstr. 7. (9618

Für Destillation und Liqueur-Fabrik per sofort ein (4274b

Lehrling gesucht.

Off. u. **Z 100** Filial. Zopp. Seestr. 27

Ein Schreiberlehrling findet Beschäftigung Langenmarkt 18, 1 Treppe.

Weiblich.

Photographie.

Ein junges Mädchen zur Erlernung der Photographie ges. F. Dähling, Fleischerg. 87. (4242b

Für Schneiderinnen!

Ein Geschäft beabsichtigt in den Arbeitsstuben Akkordarbeit einzuführen und soll für Taillen 7—10 Mk., für Röcke 3—6 Mk. gezahlt werden. Schneiderinnen, welche in eleganter Bearbeitung geübt sind, belieben Offerten unt. **B 495** an die Exped. (4251b

Arbeiterinnen

stellt jederzeit ein (4165b

Westpreussische Zucker-Raffinerie,

Otto Wanfried, Danzig.

Meldungen im Komtoir **Kiebitzgasse 5.**

Rock-Hilfsarbeiterinnen

suchen per sofort (9529

Prohl & Bouvain.

Ein 14-16jähr. Aufwmdch. f. f. d. Nchm. **Münchow,** Kaninchbg. 6, 3.

Mädchen für Alles kann sich melden Schmiedegasse 4, p.

Suche ein **anständiges Lehrmädchen** f. mein Fleisch- u. Wurstgeschäft **Georg Grönke,** Flschmstr. Heilige Geistgasse 46.

Ein saub. Mädchen für kl. Wirthschaft bei 15 M. monatl. für den ganzen Tag gesucht Langgasse 85.

Fr. z. Wasch. ges. Rammbau 41, 1.

Ein Kindermädch. mit Zeugn. f. fest ges. Kohlenmarkt 30, 2, l.

Aufw. m. Zeugn. m. s. Breitg. 57, 2.

Verkäuferin für Bäckerladen gesucht Breitgasse Nr. 37.

Jg. Mädchen zur Erlernung der mod. Blumenbinderei k. sich m. **J. Frömert,** 1. Damm Nr. 17.

Eine Schneiderin, welche sauber und gutsitzend außer dem Hause arbeitet, wird gesucht. Off. unt. **B 551** an die Exp. d. Bl.

Geübte Taillenarbeiter. f. sof. drnd. Beschäft. Kl. Krämerg. 4, 3.

Reinmachefr. ges. Franeng. 40, 1.

Aufwärterin für die Morgenstunden kann sich zwischen 4—5 Nachm. melden 1. Damm 13, 1.

Hilfsarbeiterin. f. Taille u. Röcke sucht **Rieser,** Kohlenmarkt 18, 1.

Frau od. Mädchen z. Rolledrehen gesucht Breitgasse 3, Keller.

Tcht. Dienstmädchen, w. a. für Kinder ist, gesucht Röpergasse 18.

S. Aufw. f. V. m. f. Weideng. 6, 2, r.

Ein junges Mädchen

zum Erlernen der Schäftestepperei kann sich melden bei

C. A. Wald,

Schäftefabrik, Häckerg. 1, 1.

Taillenarbeiterin kann sich meld. Hl. Geistg. 99, 1.

Suche sogleich gesundes, erfahrenes, **evangelisches**

Kinderfräulein oder Kindergärtnerin 2. Kl.,

nicht unter 20 Jahr., zur Pflege meiner Kinder, 8, 7 u. 5 Jahre alt. Bedingung: Verrichtung häusl. Hilfeleistungen u. Handarbeiten. — Meldungen nebst Gehaltsansprüchen, Bild und Zeugnißabschriften an

Frau **Clara Puttkammer,** Danzig, Langgasse Nr. 67.

Jg. Mädchen kann sof. in leicht. Dienst tret. Hundegasse 24, 3 Tr.

Neugart. 11, Schneiderin gesucht.

Suche für Nähe Danzigs ein **Hausmädchen** das kochen kann und ein Kindermädchen, **Stubenmädchen** für Güter, **Kinderfräulein** das schneidern kann. **J. Dau,** Heil. Geistgasse 36.

Suche Landwirthinnen für große u. kleine Güter, auch e. jüng. angehende Wirthin **J. Dau,** Heil. Geistgasse 36.

Junges, nur saub. Mädchen für Nachmitt. ges. Jopeng. 5, pt., hint.

Eine Buchhalterin

sucht per 15. Juni

St. Sujkowski,

Mineralwasserfabrik, Briesen Wpr. (9625b

1 Aufwartemädchen v. 13-15 J. gesucht Jopengasse 6, 3 Tr.

Aufwärterin m. guten Zeugniss. melde sich Heil. Geistgasse 3?, 2.

Stellengesuche

Männlich.

Anst. j. Mann m. gut. Handschrift w. als Lehrl. i. e. Komt. od. Verw.-Bureau einzutr. Off. unt. B 424.

Landwirth,

erfahren und nüchtern, 32 Jahre alt, sucht Stellung. Antr. sofort oder später. Offert. unter **B 513.**

Sohn achtbar. Eltern sucht eine Laufburschenstelle, möglichst im Komtoir od. Gesch. Off. u. **B 512.**

Für einen Sohn anst. Eltern eine Stelle als Gärtnerlehrling gesucht. Offert. unt. **B 538** Exp.

Ordentl. Knabe b. um St. als Laufbursche Tischlergasse 64, 2.

Weiblich.

Empfehle

Stützen, Kinderfrl., Kindermch., Mädchen für Alles, Burschen fürs Land sofort od. spät. Frau **Laudien,** Zoppot, Seestraße 3.

J. anst. Mädch. bitt. u. Aufwtst. für Nachm. Ht. Adl. Brauh. 13-14, 1, v.

Beamtenwittwe, welche viele Jahre als Diakonissin gewesen und in allen Krankheiten erfahren ist, wünscht Kranke auf Reisen zu begleiten oder auch als Pflegerin in Bädern zu bleiben. Offerten unter **B 540** an die Exp. d. Bl. erb.

Mit mehrjähriger Thätigkeit und ungekündigter Stellung wünsche in einem besseren **Wäschegeschäft** als **Verkäuferin od. Zuschneiderin** beschäftigt zu werden. Offerten unt. **B 518** an die Exped. ds. Bl.

Kassirerin, die schon mehr. Jahre in einem Geschäft thätig, sich noch in ungekündigt. Stell. befind., sucht z. Juli od. spät. anderw. Engagem. Off. unt. **B 541** an die Exped.

1 Frau wünscht Aufwartestelle für Vorm. Näthlergasse 2, 1.

Junges Mädchen a. gut. Familie wünscht eine Stelle im beff. Hause a. Kinderfräulein o. m. Herrsch. zu verreisen. Off. u. **B 542** an d. Exp.

Ordtl. Mädchen bitt. u. Stell. z. Wasch. u. Reinm. 1. Damm 2, 3.

Tücht. Frau mit g. Zgn. s. Besch. z. Wsch. u. Rm. Baumgartscheg. 45, 2

Aufwärterin m. gut. Zeugn. bitt. um e. Stelle Baumgartscheg. 5, 2.

1 sb. Waschfr. w. Besch., a. z. Reinmachen Tischlergasse Nr. 32.

Waschfrau v. außerhalb bitt. um Wäsche. Dieselbe wird im Freien getr. u. gebleicht. Off. unt. **B 562.**

Ein anständ. Mädchen sucht Stellung zum 15. Juni im Ausschank Schmiedegasse 23, 3.

Junge Dame,

22 J. alt, d. poln. Sprache mächtig, sucht z. 15. Aug. resp. 1. Sept. Stell. als Verkäuferin od. Kassirerin i. beff. Gesch., gleichv. wlch. Branche. Off. u. **B 557** an die Exp. (4293b

Empfehle eine Kinderfrau f. Danzig oder auch außerhalb u. Verkäuferinn. jed. Branche **J. Dau,** Heil. Geistg. 36.

Capitalien.

2—5000 Mark

gegen dreifache Sicherheit auf Hypothek gesucht. Offerten unt. **B 516** an die Expedition d. Bl.

3500 Mk. zur Ablösung einer zweitstelligen Hypothek auf ein Grundstück in Danzig gesucht. Off. u. **B 510** an die Exp. d. Bl.

35000 Mark

zweite 5 proz. Hypothek per 1. Juli zu cediren gesucht. Off. unt. **B 539** an die Exp. d. Bl.

18000 Mk. Kindergeld z. hab. **Andersen,** Holzgasse 5. (4283b

Kleine wie größere Posten

Privatgelder

nur auf Hypotheken, habe von sofort zu vergeben

Ed. Thrau, Jopengasse 61, 1.

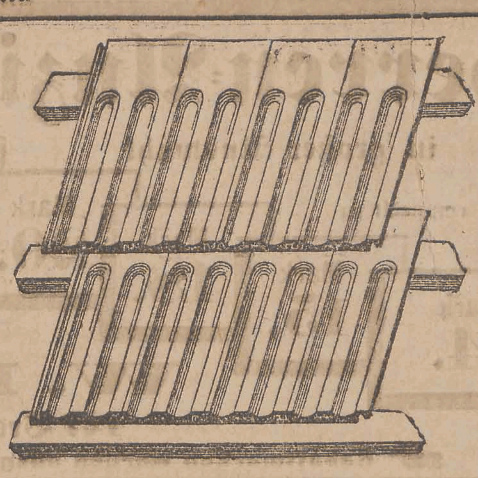
Erststellige Hypotheken-Darlehne

auf Danziger Grundstücke in guter Lage sind in jeder Höhe zu mäßigem Zinsfuße und coulanten Bedingungen zu vergeben durch **A. J. Weinberg,** 12 Brodbänkengasse 12. (4142

Sichere Kapitals-Anlage. Wir suchen per sofort auch später für beste Grundstücke z. I. Hypothek 15 000, 20 000, 25 000 M u. s. w. und zur II. Hypothek 5000, 7000, 10 000, 20 000 M und mehr. Kosten haben Darlehnsgeber keine.

Geschäftsstelle des Haus- u. Grundbesitzer-Vereins.

109 part. Hundegasse 109 part. (9261



Vollständig ebene Auflagefläche, daher unbeschränkte Ueberdeckung. Tiefe Wasserrinnen.

Max Falck & Co.,

Dampfziegelei und Thonwaarenfabrik,

Graudenz,

empfehlen als besondere Spezialität ihre gesetzlich geschützten

Strangfalzziegel D.R.-G.-M.

aus naturrothem Thon als billigstes bestes, dauerhaftes und geschmackvolles Dachdeckungsmaterial. Wir fabriziren unsere Strangfalzziegel aus einem ungemein **wetterbeständigen** Material, das sich als solches bei den hiesigen Festungsbauten in einem Zeitraum von über hundert Jahren durchaus bewährt hat. Mit spezieller Offerte stehen gern zu Diensten. (7886

Suche 20000 Mk.

p. sofort o. später auf pupillarisch sichere Hypothek zu solidem Zinsfuß auf längere Jahre fest. Off. unt. **B 227** an d. Exp. (4051b

Mündelsichere Hypothek.

20 000 M. werden per 1. Juli gesucht. Offerten von Selbstdarleiher unter **B 228** an die Exped. dieses Blattes. (4047b

Geldsuchende

erhalten sof. geeignete Angebote von **Albert Schindler,** Berlin SW 48, Wilhelmstr. 134. (9164

Darlehen von 100 M. aufw. zu koul. Beding., sow. Hypothekeng. in jed. Höhe. Anfr. m. adreff. u. frank. Kouv. z. Rückantw. an **H. Bittner & Co.,** Hannov., Heiligerstraße 93. (6983

Beamter

sucht sofort **300 Mark** gegen Wechsel od. Lebensversicherung. 10% Vergütigung. Offert. unter **4219 b** an die Exped. (4219b

30000 Mark

suche ich zur ersten Stelle auf mein neuerbautes Haus in Dirschau am Markt. (4217b

A. Friedrich, Dirschau.

Zu vergeben

5000—10000 Mk.

auf erststellige Hypothek z. Okt. evt. schon August. Agenten verb. Offerten u. **B 521** an die Exped.

Zum 1. Juli d. Js. werden zur 2. goldsich. Stelle **25 000 Mk.** Hypothek a. Danzig. Grdst., b. L., ges. Offert. u. **B 564** an die Exp.

8-9000 Mk.

hinter 33 000 M. Bankgeld werd. auf neues Grundstück, Vorstadt, gesucht. Werthtaxe 66 500 M., Miethe 3600 M. Off. v. Selbstd. unter **B 549** an die Exp. (4291b

25 000 M. z. 1. Stelle pupillarisch mündelsich. f. a. m. Grundst. n. auß. Off. v. Selbstd. u. **B 515** Exp. (4264b

Verloren und Gefunden

Ein Arbeitsbuch **Niesewend** vrl. Abzugeben i. Fundbureau. (4252b

Möbel auf Credit

unter coulantesten Zahlungsbedingungen,

als nußb., birk., kief., elsene Kleiderschränke, Vertik., Bettgestelle, Tische, Stühle, Polsterwaaren, Spiegel, Regulatoren, Teppiche, Kinderwagen, Herren- u. Damenuhren, sowie ganze Aussteuern zu **200, 250, 300, 400 M** etc.

empfiehlt das (9608

Möbel - Theilzahlungs - Geschäft,

A. Kaatz Nachflg.,

Inh.: **G. Ziehull & F. Scheel,**

Danzig, Breitgasse 82,

parterre, 1. und 2. Etage.

Eigene Tischler- und Tapezierer-Werkstatt im Hause.

Die Dame, die d. Hund am 13., um 4½ vom Bau b. Silberhütte mitgen., w. geb., dens. zurückzubr., da sie erk. ist Holzm. 11, K. **Hintz.**

Ein grauer Hund hat s. eingef. Schidlitz, Weinbergstraße 23.

30 Mk. Belohnung

zahle demjenigen, welcher mir zur Wiedererlangung meines am 13. vor dem Tattersall gestohlenen **Rades,** Marke Wanderer, verhilft.

Penner,

Langgarter-Wall 2.

1 Gesindebuch auf den Namen **Rosalie Roszewski** ist verloren. Abzug. im Fundbureau. (4285b

Ein Buch, „Schwester Ilse", verl. Geg. Belohn. abz. Hl. Geistgasse 41, bei **Janca.**

Praust ein schw. Sammetkrag. verl. Geg. Belohnung abzug. dortselbst Krankenhaus.

Arbeitsbuch **August Hansmann** verl. Schidl., Oberstr. 48, p. (4226b

Ein goldener Ring in Strauchmühle (Oliva) in der Damentoilette lieg. gel. Geg. Belohn. abz. Langgarten 2.

Unterricht

Unterricht

in allen feinen Handarbeiten wird ertheilt von (9126

Agnes Bong, Goldschmiedg. 3, 2

Annahme von Stickereien u. Aufzeichnungen.

Achtung!

Unterricht

in einfacher und doppelter

Buchführung.

Gründliche und gediegene Ausbildung in ca. 3 Wochen unter Garantie des Erfolges, selbst bei minder Begabten. Vom 15. Juni bis 15. September ermäßigte Kurse. Honorar nur 15 M.

Kostenloser Stellennachweis.

H. A. Klein,

Drehergasse Nr. 23.

Stenographie.

Wer ertheilt schnell und gründl. Unterricht in Ahrend's Stenographie? Offerten mit Preisangabe erbeten unter Z R D 1901 Hauptpostamt lagernd. (9596

The Berlitz School of Languages.

Methode Berlitz. — Sprach-Unterricht.

Jetzt Vorstädt. Graben No. 54.

Sprachlehr-Institut für Erwachsene.

Weltausstellung 1900 2 gold. u. 2 silb. Medaillen.

Englisch, Französisch, Russisch, Italienisch.

Deutsch für Ausländer. (9044

Nach der Berlitz-Methode

lernt der Schüler von der ersten Lektion an frei sprechen.

Schüler,

welche reisen, können **unentgeltlich** Hilfe der **Berlitz School** in Anspruch nehmen.

rospekte **gratis** und franko.

135 Zweigschulen.

Nationale Lehrkräfte — Probestunde gratis

Buchführung u. Komtoirarbeiten

lehrt gründlich und gewissenhaft

Königsberger Handels-Lehr-Institut

von Bücher-Revisor **Troedel,** (9549

Danzig, Langenmarkt 26, 1 Tr.

Beginn des neuen Kursus am 17. d. Mts.

Vermischte Anzeig

Ich habe mich in **Tiegenhof** als

Arzt

niedergelassen.

Meine **Wohnung** befindet sich **Lindenstraße 175.**

Sprechstunden:

Vormittags 8—9 Uhr.

Nachmittags 3—4 Uhr.

M. Glaser,

prakt. Arzt. (9402

Brandgasse 9k ist Dung abzuhol.

Das Verstecken hört auf, sobald Sie antworten.

Das junge blaugekleidete Fräulein, welch. gestern Mittag ca. 1 Uhr in Begleitung einer dunkelgekleideten Dame die Seifen-, Frauen- u. Hosennähergasse passirte, wird freundlichst ersucht, ihre Adresse unt. **O. G.** hauptpostl. angeben zu wollen.

Ehrensache.

Ein Geschäftsmann, flotte Erscheinung, sucht auf diesem Wege eine Lebensgefährtin. Damen im Alter 30-40 Jahren mit etwas Vermögen, welche eine glückliche Ehe eingehen wollen, mögen ihre Offerten unt. **B 544** an die Expedition dieses Blattes einreichen.

Eine junge Dame, 22 Jahre alt, von angenehm. Aeußeren, mit Vermögen, sucht einen **Lebensgefährten.** Beamter bevorzugt. Offerten unt. **B 573** an die Exped. d. Blattes. (9634

Bestellungen auf harte **Spähne** z. Räuchern, fuhren- u. waggonweise, w. im Danzig. Schlachthof angenomm. **J. Posanski.** (4173b

Ich bitte der Mannschaft meines Schiffes nichts zu borgen, da ich für deren Schulden nicht aufkomme. (4253b

E. Svendsen,

Kapitän des norwegischen Barkschiffes

„Longfellow"

Fracks und **Frack-Anzüge** werden verliehen (4196b

Breitgasse 20.

The Muedler Academy of Languages,

Methode Berlitz nach reformirtem System auf Grund der Anschauungsbilder von Hölzel und Anderer

Kohlenmarkt No. 17, 2 Treppen, neben der Passage.

Englisch, Französisch, Russisch, Italienisch, Spanisch, Deutsch.

Nur nationale Lehrkräfte.

(9460

Bindfaden

Engros-Lager in all. Sorten zu Fabrikpreisen empfiehlt

8423) **W. J. Hallauer.**

---

75 000 Fl. Sect

vorzüglichste Qualität, brillant moussirend, werden von einer bedeutenden **Rheinischen Sect-Kellerei** bei Abnahme in Kisten von 12—60 Fl. à 1/1 Fl. mit M. 1,00 incl. Emballage ab Leipzig vor Eintritt der (43006

Schaumweinsteuer

abgegeben. Garantie für reinen Traubenwein und Haltbarkeit. Probeflaschen per Nachnahme. **Meckel & Grosser, Leipzig.** Geeignete Vertreter gesucht.

Erlen, Aspen, Linden, auch Weißbuchen,

in 1 Meter langen, runden Rollen, passend für Drechsler auch Holzpantoffelmacher, hat abzugeben die (42886

Holzhandlung von Th. Schulz, Hochstrieß.

Fahrräder! Zubehör!

VERSANDHAUS **Willi Haussherr G.m.b.H.**
BERLIN O., Alexander-Str. 22.

Lauf-Decken	mit	M. 7,—
Luftschläuche	Garantie	„ 4,—
Acetylenlampen		„ 2,50
Carbid	Kilo	„ 0,50
Lenkstangen		„ 4,50
Pedale		„ 1,50
Fahrradrahmen, Ia., zum Selbstmontiren		„ 50,—

KATALOG gratis und franco.
KATALOG über REPARATUREN gratis und franco.

(9436

Edelkrebse,

frisch gefangen, voll Saft u. Kraft, garantirt springlebend, Ankunft franco u. zollfrei, 80—100 Tafelkrebse M. 4,75, 60—70 Riesenkrebse M. 5,75, 40—50 Hochsolokrebse M. 7,50. **Moritz Kapaun, Roznau (Mähren) 30.**

Werder Graskäse!!

eigenes Fabrikat, vorzüglich im Geschmack, pro Pfd. 60 u. 70 ₰, in ganzen Broden billiger empfiehlt (42966

Meierei z. blanken Tonnchen
Breitgasse 45.

Sehr gut kochende weiße

Speisekartoffeln

à Zentner 1,50 Mk. frei ins Haus. Aufträge nimmt entgegen. **Wulff,** Stadtgebiet, Bergstraße 117, woselbst Proben ausliegen. (9633

Der neue Katalog der Hammonia-Fahrradfabrik A. H. Ueltzen, Hamburg, ist erschienen u. wird Interessenten kostenlos zugesandt.
Enorm billige Preise.

(6458

Vorzügliche Matjes-Heringe

sowie

neue Malta-Kartoffeln

à Pfd. 10 ₰ empfiehlt

Clemens Leistner,
Hundegasse 119. (42606

Pa. Malzkeime

offeriren preiswerth (9581

Danziger Aktien-Bierbrauerei.

Eßkartoffeln,

Bruce, Silesia, Topas Zentner 1,25 M. loko Hof verk. **Montă-**Gr. Saalau b. Straschin. (9345

Herren-Anzüge

in großer Auswahl

empfiehlt zu

Mark 14. — Mark 15. — Mark 18. — Mark 20. — Mark 22. — Mark 24.

W. Riese,
127 Breitgasse 127.

Rabattmarken werden ausgegeben. (9598

Kaffee.

Paul Nachtigal,

Grösste Kaffee-Rösterei Danzigs.

Detail-Geschäfte:

Brodbänkengasse No. 47,
Altstädtischer Graben No. 25.

Marienburg,
Niedere Lauben No. 12.

Preise für gebr. Kaffee:

pro Pfd. 0,80, 1,00, 1,20, 1,40, 1,60, 1,80.

Feinster Geschmack.
Grösste Ausgiebigkeit.

9 Pfd. franco jeder Poststation.

Fernsprecher 660. (8096

Continental

PNEUMATIC

Für jedes Fahrrad die beste Bereifung.
Man verlange stets diese Marke.

(9586m

Continental Caoutchouc & Guttapercha Comp., Hannover.

Pfarrhof 3, vorzüglicher **Privat - Mittagstisch** außer dem Hause.

Reizende Sommerneuheiten für Herren

bunte Oberhemden, Sporthemden,
Serviteurs, Cravatten u. Cravattennadeln

Als ganz hervorragend billig offerire ich
1 grossen Posten Herren-Tricothemden
und Hosen von 1 Mark an.

Franz Thiel,
Portechaisengasse 9.



(8360

Welche Hebamme ertheilt Rath und Hilfe in diskreter Familienangelegenheit? Off. unt. **B 548** an die Exp. d. Bl.

Feiner gut empfohlener **Privat - Mittagstisch** ist zu haben Jopengasse 6, 2.

A. C. Stenzel,

Fischmarkt Nr. 34

empfiehlt

sämmtliche Arbeiter-Artikel

als Hosen, Jacken, Blousen, Hemden, Malerkittel zc.

sowie Anzüge für Männer und Knaben

in bester Qualität zu billigsten Preisen. (8917

Räumungs-Verkauf

Wegen vorgeschrittener Saison eröffne ich heute

in allen Lager-Abtheilungen

einen grösseren Räumungs-Verkauf
zu bisher nicht erreichten, billigen Preisen.

(9624

Nachstehende Artikel kommen u. a. zunächst zum Angebot:

eine Ergänzung der zur Räumung gestellten Artikel findet nicht statt.

Artikel	Preis	ausreichend
Reinwollene Kleiderstoffe	früherer Preis 2.— M., jetzt das Meter 55 ₰	ausreichend zu 1 Kleide 2.75 M., zu einem Kleiderrock 1.65 M., zu einer Blouse 1.10 M.
Reinwollene Kleiderstoffe	früherer Preis 2.75 M., jetzt das Meter 85 ₰	ausreichend zu 1 Kleide 4.25 M., zu einem Kleiderrock 2.55 M., zu einer Blouse 1.70 M.
Elsasser Wasch-Kleiderstoffe	früherer Preis 90 ₰, jetzt das Meter 33 ₰	ausreichend zu 1 Kleide 2.30 M., zu einem Kleiderrock 1.32 M., zu einer Blouse 99 ₰

Rester von Kleiderstoffen jeder Art in Abschnitten von 1—9 Meter.
Rester von Waschkleiderstoffen für Kleider, Blusen, Schürzen etc.
Diverse Futterstoffe. Kleiderbesätze. Stickerei-Rester. Seidene Bänder. Diverse Kurzwaaren.

Hemdentuche früherer Preis 40 Pfg. jetzt das Mtr. **19** Pfg. ausreichend zu 1 Hemde 44 Pfg., 1 Beinkleid 38, 1 Kinderhemde 13 Pfg.

Linons früherer Preis 55 Pfg. jetzt das Mtr. **34** Pfg. ausreichend zu 1 Hemde 85 Pfg., 1 Beinkleid 68 Pfg., 1 Kinderhemde 22 Pfg.

Rester von Dowlas, Halbleinen, Reinleinen, Piqués, Parchend, Flanell.

Buntkarrirte Züchen. Bettstoffe. Schürzenstoffe. Gardinen.
Handtücher. Tischtücher. Servietten. Portièren. Möbelstoffe und Läufer.
Gartentischdecken. Bettfedern u. Daunen. Steppdecken. Schlafdecken. Bettdecken. Bettvorleger.

Diverse Wäschegegenstände, Cravatten, Corsets, Schürzen, Jupons, Blousenhemden, Schleier.

Ein Posten Pa. Strickwolle früherer Preis 3,50 M. jetzt das Pfund **1,48** M.

Ferner offerire ich als außerordentlich preiswerth:

Bade-Artikel von Kräuselstoff.

Badehandtücher 33 ₰. **Frottir-Handschuhe** 10 ₰. **Badelaken** 1,95 M.
Badekappen 10 ₰. **Badehosen** 10 ₰. **Plaidriemen.**
Bademäntel 2,85. **Bade-Anzüge** 68 ₰. **Bade-Necessaires.**

Es kommen nur tadellose Qualitäten zum Angebot.

Umtausch gestattet. **Rabattmarken gratis.**

Paul Rudolphy

Danzig, Langenmarkt 1 und 2.



von **C. H. Oehmig-Weidlich**
Zeitz
Seifen- und Parfümerie-Fabrik.

Vorzügliche durch sparsamen Verbrauch sich auszeichnende Waschseife.

Grolse Ersparnils an Zeit und Arbeit.

Giebt der Wäsche selbst einen **angenehmen aromatischen Geruch.**

Auch als **Toilette-Seife** zu empfehlen.

Warnung vor Nachahmungen.

Da **minderwerthige** Nachahmungen im Handel vorkommen, beachte man genau, dafs **jedes „ächte“ Stück meine volle Firma trägt!**

Verkauf in Original-Packeten von 1, 2, 3 und 6 Pfund. (3 und 6 Pfd.-Packete mit Gratisbeilage eines Stückes feiner Toilettteseife), sowie in einzelnen Stücken.

Verkaufsstellen durch Plakate (wie obige Abbildung) **kenntlich.**

Käuflich in **Danzig, Neufahrwasser, Langfuhr u. Zoppot**
in allen Kolonialwaaren-, Droguen- und Seifenhandlungen.

Vertreter: Alb. Rob. Wolff, Danzig, Heilige Geistgasse 94.

(4370

Neue Muster in Gartenmöbeln

sind eingetroffen und bitte um deren Besichtigung.

H. Ed. Axt,
Danzig, Langgasse 57.58. (9469
Telegrammadresse: Lampenaxt. Fernsprecher Nr. 352.



Lassen Sie sich nicht beirren,
sondern verwenden Sie in Ihrem Haushalte nach wie vor

Elfenbein-Seife
Marke „Elefant“.

In tausenden von Haushaltungen beliebt und unentbehrlich geworden. Ueberall zu haben. Alleinige Fabrikanten
7724) **Günther & Haussner, Chemnitz-Kappel.**

Aus dem Gerichtssaal.

Strafkammer vom 13. Juni.

Wegen einfachen Bankerotts

wurde der Selterwasserfabrikant Arthur **Ziehm** zu einer Geldstrafe von **20 Mark ev. 4 Tagen Gefängniß** verurtheilt. Er hatte die Bücher zwar ordnungsmäßig geführt, dagegen unterlassen, zweimal die Bilanzen zu ziehen.

Fahrlässige Körperverletzung.

Der Fleischermeister August **Blaschke**, Schidlitz, kam **am 16. März Morgens** mit seinem einspännigen Kastenwagen die Carthäuserstraße herunter nach Danzig herein. Auf der Staße war Wochenmarkt. An der rechten Seite standen zwei Kartoffelwagen nebeneinander, auf dem Gleis der elektrischen Bahn kam ein Fuhrwerk herangefahren. Der Angeklagte fuhr nun langsam zwischen den Wagen durch und rief, als er an dem Kartoffelwagen mehrere Frauen stehen sah, ihnen „Vorsicht!" zu. Beim Durchfahren hakte der Wagen an die Kiepe der einen Frau an. Die Frau wurde umgerissen und ein paar Schritte mitgeschleift. Das Gericht konnte aber, da Blaschke langsam gefahren war und auch laut gerufen hatte, nicht zur Ueberzeugung seiner Schuld kommen und **sprach ihn frei.**

Körperverletzung.

Der Kuhhirt Martin **Schulz** in Suckau, ein vielfach mit Zuchthaus vorbestrafter Mensch, hatte im Oktober vorigen Jahres mit einem 17-jährigen Arbeiter Streit, der auch in Thätlichkeiten ausartete. Beide versöhnten sich anscheinend, indessen scheint Schulz noch das Bedürfniß gehabt zu haben Rache zu üben, denn als der Arbeiter am nächsten Sonntag zu ihm kam und friedlich Harmonika spielte, stach Schulz auf ihn ein und verletzte ihn am Kopf. Ehe er aber weiterstechen konnte, sprang der Gemißhandelte auf und bearbeitete ihn mit der **Handharmonika** so fürchterlich, daß ihm mehrere **Rippen zerbrochen** und das Nasenbein zertrümmert wurde. Trotzdem Schulz also genügend gestraft wurde, bekam er heute, weil er die Schlägerei angefangen hatte, noch **14 Tage Gefängniß** obendrein. Sein Gegner war wegen Ueberschreitung der Nothwehr bereits vor einiger Zeit abgeurtheilt worden.

Hausfriedensbruch und Sachbeschädigung.

Im April d. Js. ging der Arbeiter **Julius Wischniewski** aus Danzig stark angetrunken nach seinem Wohnorte Schidlitz. Als er an der Wohnung einer ihm bekannten Arbeiterfrau vorbeikam, verlangte er Einlaß. Da es Nacht war, wurde er selbstverständlich nicht eingelassen, das paßte ihm nicht, er zertrümmerte, als auch seine Drohung: „Macht die Fenster auf, oder ich schlage sie ein" kein Resultat hatte, eine Fensterscheibe und ging davon. Nach einer Stunde, als sich die Frau wieder zu Bett gelegt hatte, flog ein Stein durch das Fenster, wiederum eine Scheibe zertrümmernd. Der Angeklagte will von nichts wissen und am Morgen auf einer Wiese bei Schidlitz aufgewacht sein. Es konnte ihm auch nicht nachgewiesen werden, daß er den Steinwurf gethan hat. Er wird, weil er noch unbestraft ist, mit **10 Tagen Gefängniß** bedacht.

Forstdiebstahl.

Der Stellmacher **Bernhard Hallmann**, früher in Abbau Völtzendorf, jetzt in Hochstrieß, ist den Förstern aus der Umgebung seines früheren Wohnortes als Holzdieb bekannt und auch schon mehrere Male von der hiesigen Strafkammer verurtheilt. Die Förster sahen ihm auch scharf auf die Finger, sodaß er eventl. gestohlenes Holz nicht mehr auf seinen Hof bringen konnte. Im März dieses Jahres merkte nun ein Forstbeamter, daß in seinem Distrikt wieder vier Raummeter buchenes Schichtenholz fehlten. Am nächsten Tage fand er an dem Wege nach Zoppot einen Haufen bearbeiteter Radspeichen. Er ging die Wagenspur zurück und kam zu dem Gehöft des Mitangeklagten **Johann Miotke**. Bei einer Haussuchung wurden auch Holzabfälle und Spähne gefunden, welche unzweifelhaft von dem gestohlenen Holze herrührten. Miotke leugnete von dem Holz zu wissen, behauptete aber, leer nach Zoppot gefahren zu sein. Hallmann beging nun die Dreistigkeit, die beschlagnahmten Radspeichen als die seinigen zu reklamiren, und wurde darauf unter Anklage gestellt. Er behauptere, aus einem Kauf im Vorjahre noch einen Rest Holz im Walde liegen gehabt zu haben. Er hätte ihn an dem fraglichen Tage mit dem Fuhrwerk Miotke's und seiner Hilfe geholt und im Hause Miotke's bearbeitet. Auf dem Wege nach Zoppot, wohin Beide die bearbeiteten Speichen fahren wollten, hätten sie, um den Wagen zu erleichtern, einen Theil abgeworfen. Es wird aber von Sachverständigen begutachtet, daß Hallmann aus vorjährigem Holz und noch dazu aus solchem minderwerthigen, wie er es gekauft hatte, keine Radspeichen hätte herausarbeiten können. Es wird vielmehr angenommen, deß Hallmann mit Miotke das Holz gestohlen und, um nicht von Förstern gestört zu werden, auf dem Hofe Miotke's verarbeitet hat. Da er jetzt in Carthaus ebenfalls wegen Holzdiebstahls eine längere Gefängnißstrafe zu verbüßen hat, wurde er zusätzlich zu **4 Monaten Gefängniß** verurtheilt. Miotke kam wegen Begünstigung mit **2 Wochen Gefängniß** davon.

Eingesandt.

Geehrter Herr Redakteur.

Da Sie so viele Eingesandt in Ihrem werthen Blatt aufnehmen, werden Sie auch wohl dieses in Ihrer werthen Zeitung veröffentlichen.

Wir leben hier in Ohra, Radaunenstraße. Die Zufuhrwege zur großen Hauptlinie (Stadtgebiet) sind am Schönfelderweg gesperrt. Alle Fuhrwerke, die nun vom Lande zur Stadt kommen, müssen die Radaunenstraße bis zu Emmers Brücke passieren, woselbst sie erst auf die Hauptstraße gelangen. Der Fahrweg dieser Straße ist aber nicht gepflastert. Durch die hunderte Wagen, die diesen Weg nun hin und her passieren müssen, ist die Straße beständig in eine Staubwolke gehüllt. Ob man sich da im Zimmer oder außer demselben befindet, so ist es ganz gleich, man ist verdammt, den Staub aufzuschlucken.

Sogar die Kinder in der katholischen Schule, wo die Zimmer nach der Straße gelegen, haben davon zu leiden.

Wäre es da nicht angebracht, wenn die Gemeinde Ohra in dieser Zeit der Trockenheit einen Sprengwagen, wenn auch nicht direkt anschaffen, so doch heuern möchte, daß diesem Uebelstande durch tägliches Sprengen abgeholfen würde?

Einer für Viele.

Lokales.

* **Vakanzen für Militäranwärter im Bezirk des 17. Armeekorps.** 1. Juli 1901, Danzig, Artillerie-Depot, Hilfsschreiber, auf 14tägige Kündigung, 75 Mk. monatlich. — 1. August 1901, Danzig, Kaiserl. Postamt 1, [illegible]. — 1. September 1901, bei der Kaiserl. Ober-Postdirektion in Köslin, 1 Landbriefträger, vorerst auf 3monatige Kündigung, 700 Mk. Gehalt und der tarifmäßige Wohnungsgeldzuschuß, Gehalt steigt bis 1000 Mk. — 1. August 1901, Kaiserl. Ober-Postdirektion Danzig, Landbriefträger, auf 3monatige Kündigung nach abgelaufener Probezeit, 700 Mk. Gehalt und der tarifmäßige Wohnungsgeldzuschuß, Gehalt steigt bis 1000 Mk. — Sofort, Marienwerder, Magistrat, städtischer Nachtwächter, auf 14tägige Kündigung, 400 Mk., während der Probedienstzeit 30 Mk. pro Monat, das Gehalt steigt nach je 3 Dienstjahren viermal um je 50 Mk. bis zum Höchstbetrage von 600 Mk., die Stelle ist pensionsberechtigt. — 1. Oktober 1901, St. Johanniskirche Danzig, Gemeinde-Kirchenrath zu St. Johann, 2. Organist, auf 6-monatige Kündigung, freie Dienstwohnung und festes Gehalt 349,50 Mk. und Stolgebühren 36,73 Mk. — 1. Oktober 1901, St. Johanniskirche Danzig, Gemeinde-Kirchenrath zu St. Johann, Kalkant, auf 1/4jährige Kündigung, freie Dienstwohnung und für bestimmte Dienstleistungen 53,91 Mk. und 25 Mk. [illegible], beides jährlich. — Sofort und 1. August, Stolp, Polizei-Verwaltung, je ein Polizeisergeant, auf [illegible] Kündigung [illegible] Probedienstzeit [illegible] Kündigung mit Frist von 3 Monaten, demnächst nach zurückgelegtem 30. Lebensjahr auf Lebenszeit, 1200 Mk. Jahresgehalt, steigend von 3 zu 3 Jahren um 60 Mk. bis zum Höchstbetrage von 1500 Mk. und freie Dienstkleidung und Ausrüstung, und nach Ableistung der Probezeit 144 Mk. Wohnungsgeld.

* **Sturmwarnung.** Die Hamburger Seewarte hat gestern Nachmittag folgende Sturmwarnung erlassen: „Ein tiefes Minimum befindet sich über der südwestlichen Ostsee, in östlicher Richtung fortschreitend. Es ist Gefahr stürmischer zunächst südwestlicher Winde. Signalball." Der Wind hat denn auch in vergangener Nacht ganz erheblich an Stärke zugenommen, zugleich ist der Himmel, der gestern Abend noch viel Bewölkung zeigte, heute früh fast vollständig aufgeklärt.

* **Aus einem Soldatenbrief aus China**, der ganz anders lautet, wie die berüchtigten „Hunnenbriefe", theilt eine angesehene Freundin unseres Blattes uns Folgendes mit: „Unsere Soldaten haben es wahrlich nicht leicht, auf Schritt und Tritt in diesem Schmutz und dieser Öde zu leben, von den Gefahren des Klimas umgeben. Jeder Streifzug wird mit Freuden begrüßt. Eigenthümlich und gefährlich bleibt für unsere Leute, daß sie nach der Strenge der Kriegsgesetze behandelt werden müssen, während sie [illegible] an einen Krieg erinnert werden. Wer die „Hunnenbriefe" ernst nehmen kann, thut unsern im ganzen prächtigen Soldaten bitteres Unrecht. Das fehlte uns noch, hier die Sandstürme, die Öde, der unbeschreibliche Schmutz in jeder Art, Versuchungen wie in Sodom und Gomorrha, dazu die Gefahr, [illegible] — und dann noch vom eigenen Vaterlande diese Verkennung. Doch deutsche Soldaten können viel ertragen und sind voller guten Muths. Graf Waldersee hat dieser Tage in Peking beim Offiziers-Essen geäußert, wenn einem der Herren ein ähnliches Unglück (wie das Abbrennen des Hauses) begegne, möge er gleich ihm wenigstens den Humor retten. Der [illegible] Schwarzhoff's trauriger Verlust, auch der Tod Kohlstock's (Oberstabsarzt und Professor) wird hier freilich tief empfunden. — Sicher ist, wenn eine Truppe der Führer [illegible] der Heimath bedarf, [illegible] unsere Soldaten [illegible] Führer. — Der letzte große Vorstoß Lessel's hatte das fast selbstverständliche Ergebniß: Die Chinesen haben treffliches Nachrichtenwesen, und ihre Truppen kneifen bei der größten Uebermacht an Zahl dennoch aus wie Rickscha-Kulis."

Berliner Börse vom 13. Juni 1901.

Deutsche Fonds.

D. Reichs-Schatz. r. 1904/5	4	101.50
D. Reichs-A. cv. u. b. 1905	3½	99.50
do.	3½	99.70
do.	3	88.25
Pr. conf. Anl. cv. u. b. 1905	3½	99.20
do.	3½	99.75
do.	3	88.25
Bad. St.-Anl.	4	103.70
Bayr. St.-Anl.	4	103.50
Sächsische Rente	3	85.60
Ostpreuß. Prov.-Obl. 1—8	3½	93.60
do. do. 8	4	101.20
Pomm. Prov.-Anleihe	3½	93.90
Posen. Prov.-Anleihe	3½	93.90
do. do.	3	83.75
Westpr. Prov.-Anleihe 5u.6	3½	—
Landschaftl.-Central-	4	—
do. do.	3½	97.00
do. do	3	85.70
Ostpreußische	4	101.75
do.	3½	96.60
do.	3	87.00
Pommersche	3½	96.80
do.	3	85.60
do. Landcredit	3½	—
do. neuländisch	3⅓	95.70
do. do.	3	—
Posensche 6.—10.	4	101.80
do.	3½	96.25
do. Ser. C.	3½	95.70
do. Ser. A. u. B.	3	86.50
Westpreußische rittsch. 1.	3½	96.00
" " 1.B.	3½	96.40
" " 2.	3½	96.40
" neuländ. 2.	3½	95.50
" rittsch. 1. 2.	3	85.60
" neuländ. 2.	3	85.30

Ausländische Fonds.

Argentinische Anleihe	5	90.30
" kleine	5	90.30
" abgest.	5	86.70
" " kleine	5	86.70
" innere	4½	76.75
" kleine	4½	76.75
" äußere	4½	78.00
" 500 L.	4½	78.10
" 100 L.	4½	78.40
" 20 L.	4½	78.50
" 1897	4	71.30
Chinesische Anleihe	5½	102.00
Chinesische Anleihe 1895	6	—
" " 1896	5	94.25
" " 1898	4½	82.80
Egypter garantirt	3	—
" priv.	3½	—
"	4	—
Griech. 1881 u. 84	1⅗	39.75
" Goldrente L. 500	1.80	30.30
" " L. 100	1.80	30.30
" " L. 20	1.80	30.30
Griech. Monop.	1¾	44.10
" " 500 Frcs.	1¾	44.50
" Gld Pi. r. Lar.	1⅗	38.40
Holländische Anleihe	3	—
Ital. Hyp.-Obl. 1899	4	86.60
Ital. Rente	4	96.60
" 4000—100 Frcs.	4	96.60
" " neue	4	—
Lissab. 1. und 2.	4	70.10
Mexikaner 1899	5	97.30
" 200, 100 L.	5	98.00
" 20 L.	5	98.20
Oesterr. Gold-Rente	4	100.50
" Papier-Rente	4½	—
" "	4½	—
" Silber-Rente	4⅕	98.25
" "	4⅕	98.25
Röm. Stadt-Anleihe 1.	4	98.40
" " 2—8	4	98.40
Portugiesen 4½%	fr.	37.40
Rum. amort. Rente	5	89.30
" " 400 M.	5	89.30
" " 1892/93	5	89.50
" " 400 M.	5	89.80
" " de 1889	5	76.40
" " de 1890	4	76.75
" " de 1891	4	76.75
" " de 1894	4	76.00
" " 1000 Frcs.	4	77.25
" " 500 Frcs.	4	—
" " de 1896	4	76.00
" " 1000 Frcs.	4	76.00
" " 500 Frcs.	4	76.00
" " de 1898	4	76.00
" Schatzanw.	5	94.75
" 810 M.	5	95.10
" 405 M.	5	95.10
Russ. conf. Anleihe 1880 5r.	4	—
" " 1r.	4	—
" Gold-Anl. von 1894	3½	92.90
" " von 1896	3	—
" conf. E. 25 u. 10 r.	4	—
" " 5 r.	4	—
" " 1 r.	4	—
" " 3 1891	4	—
" Staatsr. S. 1 226	4	96.00
Russ. cv. Staats.	3⅗	94.00
Schweden 1880	3½	98.50
Schwed. Staats. 1886	3½	96.40
" " 1890	3½	97.90
Serb. Goldpfandbr.	5	97.00
Serb. Staatsr. 95	4	69.70
Spanische Schuld	4	71.50
Türkische Anleihe C.	1	27.65
" " D.	1	24.65
" Adm. 1888	5	100.70
" " kleine	5	100.70
Ungar. Gold-Rente	4	99.30
" " 500 fl.	4	99.40
" " 100 fl.	4	99.40
" Kronen-Rente	4	93.50
" 1000—100	4	93.50
" Staats-Rente	4½	88.50
" Gold-Inv.	4½	103.00

Inländ. Hypotheken-Pfandbr.

Dtsch. Grundschuld f. 8.	4	47.90
" " 5.6.unk.1904 f.8.	4	47.90
" " 3. 4. f.8.	3½	46.40
" " 7.8. unk.1896 f.8.	3½	46.40
Dtsch. Hypotheken-Bank	4	110.00
" " conv.	4	98.00
" " 8.	3⅓	90.25
" " 9. unk. 1905	3½	90.75
" " 10. unk. 1908	4	98.50
" " 11.12. unk. 1910	4	99.00
Hambg. Hyp. unk 1900	4	98.00
" " S.251-340uk.1905	4	99.00
" " alte und conv.	3½	90.00
" " S. 46-190uk.1905	3½	90.50
" " S.301-330uk.1908	3⅓	91.00
Meininger Hyp. conv.	3½	91.00
" " 2. 6.	4	98.00
" " unk. 1905	3½	91.00
" " unk. 1907	3½	91.00
" " 7 unk. 1906	4	99.50
Nordd. Grundcredit 3.	4	96.00
" " 4. 5. unk. 1903	4	96.00
" " 6. unk. 1904	4	96.60
" " 7. unk. 1904	3½	89.60
" " 8. unk. 1906	3½	90.20
" " 9. unk. 1907	3½	90.20
" 10.11.b.uk.1909/10	4	97.60
Pomm. 5. 6. unk. 1900	4	67.25
" 7. 8. unk. 1904	4	87.25
" 9. 10. unk. 1906	4	87.25
" 11. 12. unk. 1908	4	87.25
" 2. 3. unk. 1906	3½	82.75
Pr. Bodencred. 13.unk. 1900	4	98.00
" " 14.unk. 1905	4	98.00
" " 11.	3½	90.50
" " 15.unk. 1904	3½	90.40
Pr. Bodencred. conv. u. 16.	3½	90.25
" " 17.unk. 1906	4	98.00
" " 18.unk. 1910	4	99.00
Pr. Zentralbd. 1886. 89	3½	90.80
" " 1894	3½	90.80
" " 1896 unk. 1906	3½	91.00
" " v. 1890	4	99.10
" " 1899 unverlb.	4	99.70
" " 1901 unk. 1910	4	99.70
" Kommun.-Obl. 1887/91	3½	94.00
" " 1896 unk. 1906	3½	94.50
" " 1901 unk. 1910	4	101.70
Pr. Hypoth.-Aktien-Bank	4½	104.20
" "	4	84.00
" "	4	83.50
" "	3½	76.00
Pr. Pfdbrbk.-Pfdbr. uk.1905	3½	90.40
" " " " 1908	3½	90.50
" " " " 1908	4	98.70
" " " " 1909	4	98.70
" " " " 1910	4	98.90
Pr. Pfdbrb.-Klb.-Ob.u.1904	3½	—
" " " " 1908	4	99.00
Pr. Pfdbrb.-Km.-Ob.u.1907	3⅓	94.10
" " " " 1910	4	101.75
Westdtsch. Bod.-Cr. 1.	4	98.40
" " 2. kündbar	3½	98.60
" " 3. unk. 1905	3½	90.40
" " 4. unk. 1907	3½	91.00
" " 5. unk. 1909	4	99.20

Eisenbahn- und Transport-Actien.

Allg. Deutsche Kleinb.-G.	6	100.00
Allg. Lokal- u. Straßenb.	8½	163.25
Große Berliner Straßenb.	11	207.70
Königsberger Pferdebahn	—	50.00
Königsberg-Cranz	8	132.50
Lübeck-Büchen	6¼	—
Marienburg-Mlawka	3	74.20
Österr.-Ungar. Staatsb.	6.4	—
Gotthardbahn	6	—
Ital. Meridion	6.6	—
Ital. Mittelmeer	5	—
Anatolische	4½	87.00
" 60%	4½	87.00
Hamb.-Amerk. Packetf.	10	123.40
Nordd. Lloyd	8½	116.50
Hansa-Dampfsch.	14	137.75

Stamm-Prioritäts-Actien.

Marienburg-Mlawka	5	—
Ostpr. Südbahn	5	111.90
North. Pacific Vorz.-Act.	4	97.20

Industrie-Actien.

Allg. Elektr. Gesellsch.	15	195.75
Bendix Holzbearb.	9	105.50
Berliner Holzkomptoir	0	68.25
Bochumer Gußst.	16⅔	179.25
Casseler Trebertrockn.	25	169.75
Danziger Aktienbr.	7½	117.50
Danziger Oelmühle	0	11.10
Danziger Oelm. St.-Pr.	0	64.25
Dynamit-Trust	10	158.00
Elektr. Kummer	0	19.10
Gelsenkirchner Bergwerke	13	171.10
Harpener	11	173.25
Hoecherl-Bräu	7	—
Hoerder Bergwerke Lit.A.	14	126.75
Inowrazlaw-Salzw.	4½	115.00
Königsberger Walzmühle	13	135.60
Kunterstein-Brauerei	2	83.50
Laurahütte	16	197.60
Orenstein u. Koppel	20	132.00
Schalker Gruben	75	343.00
Schütt Holzindustrie	10	—
Siemens u. Halske	10	155.50
Stettiner Cham.	25	281.75
Stettiner Vulkan B.	14	201.00
Ventzki, Maschinenfabr.	8	99.75

Eisenbahn-Prioritäts-Actien und Obligationen.

Ostpreuß. Südbahn 1—4.	4	—
" "	3½	—
Oesterr. Ung.-Stb., alte	3	90.40
" " 1874	3	—
" Ergänzungsnetz	3	88.80
" " St. 3.	5	—
" " Gold	4	100.20
Ital. Eisenbahn-Oblig. kl.	2.4	59.10
Ital. Mittelm.-Gold-Obl.	4	94.25
Kronpr. Rudolf	4	95.80
Moskau-Rjäsan	4	—
" Smolensk	4	98.30
Raad Oedenb.	3	75.25
Anatolische Bahnen	5	101.50
Anat. Ergänzungsnetz	—	99.40
North. Gen. Lien.	3	71.40
Northern Pacific 1.	4	104.25
Ung. Gal. Verbd.	5	—

Bank-Actien.

Bergisch-Märkische	8½	148.25
Berliner Bank	5	99.00
" Handels-Ges.	8	144.40
" Kassen-Verein	8½	—
Breslauer Diskonto	4	87.50
Danziger Privatbank	7	125.50
Darmstädt. Bank Mk.	6	130.00
Deutsche Bank	11	194.60
Dtsch. Effecten-Bank	4	112.80
" Genossenschaftsb.	5	105.00
" Grundschuldbank	0	3.50
" Hypothekenbank	6½	111.00
" Nationalbank	8	125.40
" Ueberseebank	8	131.00
Diskonto-Gesellschaft	9	179.50
Dortmunder Bankverein	8	118.00
Dresdner Bank	8	141.60
Hamburger Hypotheken	8	147.10
Hannoversche Bank	6	121.50
Königsbg. Vereins-Bank	6½	113.30
Landbank	7	117.00
Leipziger Bank	9	147.25
Mitteldeutsche Creditbank	6	110.25
Nationalbank f. Deutschl.	6½	123.60
Nordd. Creditanstalt	7½	114.60
Oesterr. Creditanstalt	10	212.50
Ostbank f. Handel u. Gew.	7	—
Ostdeutsche	7	115.00
Preuß. Boden-Credit	7	129.75
" Zentr.-Bd.-C.80%	9	160.75
" Hypoth.-Akt.-B.	6½	8.50
" Leihhaus	6	105.25
" Pfandbrief-Bank	7	116.25
Reichsbank	10.36	155.00
Russ. Bank f. a. Hd.	8	112.10
Schaffhaus. Bankverein	7½	122.80

Anlehens-Loose.

Bad. Präm. Th. 100	4	142.25
Bayr. " " 100	4	160.30
Don.-Regul. ö. fl. 100	5	—
Köln. Mind. Th. 100	3½	131.90
Mein. Pr.-Pfd.	4	130.60
Oesterr. v. 1854 ö. fl. 250	3.2	182.00
" " 1860 ö. fl. 500	4	140.50
Oldenburger Th. 40	3	130.10
Russ. 64er Präm.-Anleihe	—	—
" 66er "	—	—
Türk. Fr. 400 (i. G. 76)	—	109.80

Unverzinsliche per Stück.

Ansbach-Gunzh. fl. 7	31.20
Augsburger fl. 7	—
Braunschweiger Th. 20	129.25
Finnländische Th. 10	—
Freiburger Fr. 15	—
Genua Lc. 150	—
Mailänder Fr. 45	45.90
" Fr. 10	—
Meininger fl. 7	—
Neuchateler Fr. 10	—
Oesterr. v. 64 ö. fl. 100	362.50
" Credit v. 58 ö. fl. 100	—
Pappenheimer ö. fl. 7	—
Ung. Staat ö. fl. 100	—
Venetianer Lc. 30	—

Gold, Silber und Banknoten.

Dukaten per Stück	—
Souvereigns	20.375
Napoleons	16.25
Dollars	4.185
Am. Noten kl.	4.17
Am. Coupons zb. Newy	4.1725
Engl. Banknoten	20.415
Franz. "	80.95
Italien. "	77.15
Nordische "	112.45
Oesterr. "	85.00
Russische "	216.05
" Zollcoupons	323.90

Wechsel-Kurse.

Amsterd.-Rottd.	100 Fl.	8 T.	169.25
" "	100 Fl.	3 M.	168.30
Brüssel-Antw.	100 Fr.	8 T.	80.85
" "	100 Fr.	2 M.	80.55
Skandin. Plätze	100 Kr.	10 T.	112.40
Kopenhagen	100 Kr.	8 T.	112.35
London	1 L. Strl.	8 T.	20.41
"	1 L. Strl.	3 M.	20.265
New-York	1 Doll.	vista	4.1725
"	1 Doll.	2 M.	—
Paris	100 Fr.	8 T.	80.90
"	100 Fr.	2 M.	80.70
Wien	100 Kr.	8 T.	84.95
"	100 Kr.	2 M.	—
Italien. Plätze	100 Lire	10 T.	77.15
" "	100 Lire	2 M.	—
Petersburg	100 S.R.	8 T.	—
"	100 S.R.	3 M.	—
Warschau	100 S.R.	8 T.	—

Diskont der Reichsbank 4%.

Unterhaltungsbeilage der „Danziger Neueste Nachrichten".

> Sünden und Igel werden ohne Stacheln geboren, wie sie aber nach der Geburt stechen, wissen wir alle.
>
> J. Paul.

Weltmacht.

Roman von M. Stahl.

67) (Nachdruck verboten.)

(Fortsetzung.)

Nellie's Rückkehr geschah nicht freiwillig, eine briefliche, große Geldforderung von ihrer Seite, um Ostende besuchen zu können, war eines Tages gänzlich unbeantwortet geblieben und da auch telegraphische Anfragen und Forderungen kein anderes Resultat erzielten, sah sie sich gezwungen, ihre Wünsche persönlich zu vertreten.

Zornbebend wollte sie den ungefügen Gatten zur Rechenschaft ziehen und ihm in nachdrücklichster Weise seine ehelichen Pflichten klar machen, aber sie erfuhr eine so kaltblütige, energische Abweisung, daß ihr fürs Erste garnichts anderes übrig blieb, als sich unter ihr patentirtes Zeltdach zurückzuziehen, und dort in Muße über ihren Racheplänen zu brüten. Das war gar keine kleine Aufgabe, denn sie hatte merkwürdig viel an anderen zu rächen, es war ihr in der empörendsten und ungerechtesten Weise von verschiedenen Seiten der Lebensgenuß verkürzt worden.

Dr. Löffler mußte abermals aushelfen. Er wurde wiederholt zum Lunch geladen und mit Leckerbissen traktirt.

Eines Tages kam er mit der Miene eines Triumphators.

„Die Stunde ist gekommen zur Ausführung Ihres Planes, meine Gnädigste. Gestern traf Prinz Arnulf aus dem Manöver ein und ich habe sicher ausgekundschaftet, daß er heute Nachmittag nach dem Waldhof reitet."

Nellie war wie elektrisirt.

In einer halben Stunde war sie im eleganten Sportsdreß mit ihrem leichten Kutschierwagen vor des Obersten Wohnung.

„Lieber Herr von Dellmenhorst, ich komme, Sie zu einer kleinen Spazierfahrt abzuholen. Wollen Sie mich nicht begleiten? Ich möchte Ihren lieben Damen auf dem Waldhof guten Tag sagen. Das Wetter ist herrlich zu solch einem Ausflug."

Der Oberst ließ sich überreden.

Er war erst vor wenigen Tagen von seiner Sommerreise heimgekehrt und seine Frau theilte seitdem ihre Zeit zwischen ihm und der Tochter. Er wollte nicht erlauben, daß sie wieder ganz zu ihm in die Stadt zöge, um Wulfhild nicht allein zu lassen. Der alte Streit war noch nicht beigelegt. Aber er fühlte sich allein in der Stadtwohnung doch vereinsamt und hatte sich eben entschlossen, für den Rest des Herbstes ebenfalls nach dem Waldhof zu ziehen.

Frau Nellie's Anerbieten kam ihm sehr gelegen, denn sein kleiner Koffer und seine Jagdflinte hatten auf dem Wagen Platz.

Mit heimlicher Schadenfreude führte Nellie ihr ahnungsloses Opfer seinem Schicksal entgegen und floß auf dem Wege über von Liebenswürdigkeiten und guter Laune, sodaß auch der alte Herr heiter und gesprächig wurde.

Sie verstieg sich sogar so weit, Wulfhild's Lob zu singen.

„Mein Gott, wie kann sie es nur aushalten, Tag für Tag auf dem Dorfe zu sitzen! Ich bewundere sie, sie ist ein Unikum, ich stürbe vor Langeweile, aber sie liebt diese Einsamkeit und versteckt sich vor aller Welt. Sie ist so jung und schön, sie könnte eine Rolle spielen und glänzen, aber sie zieht es vor, allein auf ihrer Insel zu schwärmen und Gänse und Hühner zu ziehen. Ja, wenn sie noch einen Liebhaber hätte! Da wäre der Waldhof gerade geeignet zur Heimlichkeit und zur Liebe, aber sie scheint nicht einmal Sinn für Flirt zu haben! Gott, diese deutschen Mädchen! Wie kann man ohne Flirt leben! Ich hätte an ihrer Stelle einen reizenden Roman mit dem netten, kleinen Prinzen erlebt — wie herrlich eignete sich der Waldhof zum heimlichen Stelldichein — aber sie ist ja natürlich viel zu tugendhaft dazu!"

„Sie wissen wohl nicht, was Sie da reden, kleine Frau," sagte der Oberst unwirsch, „wenn Sie ahnten, wie sich die Dinge in Wirklichkeit verhalten, würden Sie selbst nicht im Scherz solche Bemerkungen machen!"

„Meinen Sie?" fragte Nellie mit der Miene eines harmlosen Kindes. „Mein Gott, wir jungen Mädchen haben in Amerika alle unsere Flirts, bis wir heirathen und warum sollte Wulfhild nicht eine kleine Liebschaft haben? Blos zur Unterhaltung."

Der Wagen rollte in scharfer Pace auf den Waldhof und wurde von Nellie elegant parirt.

„Ah, es scheint Besuch hier zu sein," bemerkte sie, als sie unter dem Nußbaum das Reitpferd des Prinzen erblickte, das ein Knecht am Zügel umherführte.

Der Oberst musterte scharf die Schabracke des edlen Thieres mit der eingestickten Herzogskrone. Er wollte eben den Mund zu einer Frage öffnen an den Knecht, als Wulfhild unter der Thür des Hauses erschien.

Sie begrüßte Nellie und wandte sich schnell an ihren Vater.

„Papa, auf ein Wort — bitte hier herein. — Hanne, führe die gnädige Frau in das Wohnzimmer — ich komme sofort!"

Mit einer drohenden Frage im Blick, wandte sich der Oberst zu seiner Tochter, als sie sich allein in einem Vorzimmer des Parterre befangen.

„Um Dir eine unliebsame Begegnung zu ersparen, wollte ich Dir sagen, Prinz Arnulf ist im Wohnzimmer. Er kam gestern aus dem Manöver und machte mir heute seine Aufwartung," sagte Wulfhild mit vollkommener Ruhe.

„Hier unter diesem Dach? Und Deine Mutter hat ihn nicht hinausgewiesen? Großer Gott! Bin ich dennoch ein betrogener Narr und meine Tochter eine — —"

„Halt, Papa, überlege Deine Worte! Sprich nicht aus, was ich nicht hören darf, wenn Du hier zu bleiben wünschst. Bedenke, dies ist mein Haus; ich spreche Mama frei von jeder Verantwortung, denn sie hat nicht das Recht, einen meiner Gäste hinaus zu weisen?"

„Und Du meinst, wir sollen ruhig mit ansehen, wie Du — —"

„Halt — ich habe mein Wort nicht gebrochen. Meine Beziehungen zu dem Prinzen sind gelöst und bleiben es. Wenn er mir dennoch die Aufmerksamkeit eines Besuches erweisen will, so werde ich es ihm nicht verbieten. Ich habe persönlich nichts gegen ihn und gegen einen freundschaftlichen Verkehr. Mit welchem Recht und aus welchem Grunde sollte ich ihn hassen oder verabscheuen? Es ist ein ungeheuerliches Verlangen, daß Du den alten Familienzwist auf uns übertragen willst. Ich dächte, es ist genug, daß Du Dir und Mama das Leben verbitterst. Roderich hast Du bereits bis an das andere Ende der Erde damit vertrieben und mich bis in diese Einsiedelei, aber selbst hier verfolgst Du mich mit dieser Tyrannei!"

„So, so!" sagte der Oberst aschfahl vor mühsam verhaltener Erregung, „das ist recht nett, wenn die Kinder den Eltern Lektionen ertheilen und ihnen den schuldigen Gehorsam kündigen. Das ist wohl modern und gehört zu den neuen Frauenrechten! Und was man nach der alten Sitte eine ganz gemeine Liebschaft nannte, das nennt man jetzt freie Liebe und brüstet sich noch damit. Wenn ich Dir nun noch sage, daß Dein fürstlicher Freund ein Lump ist und ein Schuft, den nur seine souveräne Herkunft mit knapper Noth vor dem Zuchthaus gerettet hat, so wirst Du vielleicht auch darüber die Achsel zucken und mich sehr altmodisch finden. So lange Du aber meine Tochter bist, die meinen Namen trägt, werde ich nicht dulden, daß Du denselben entehrst! Und der Mann der meinen guten, alten Namen in den Schmutz tritt, soll es nicht ungestraft thun, das schwöre ich Dir und dem allmächtigen Gott! Und wenn es der Herzog selber wäre, er sollte vor die Mündung meiner Pistole — und wenn er das nicht will — schlage ich ihm meine Reitpeitsche ins Gesicht!"

Deutscher Verband kaufmännischer Vereine.

Spezialbericht der „Danz. Neueste Nachr."

b. Coburg, 12. Juni.

Der deutsche Verband kaufmännischer Vereine, welchem gegenwärtig 101 Vereine mit ca. 80 000 Mitgliedern angehören, hielt am 10. und 11. Juni hier seine diesjährige Hauptversammlung ab, welcher am Tage vorher der 25. Verbandstag des deutschen Vortragsbundes vorangegangen war, sowie bei den Vereinen der weiblichen Angestellten, wie schon berichtet, eine Konferenz in Gotha, die zur Gründung einer engeren Vereinigung als Zweig des großen Verbandes führte.

Den zweitägigen Verhandlungen des letzteren wohnten aus Danzig Herr E. Haak, Vorsitzender des kaufmännischen Vereins von 1870, und die Damen C. Brehmer, Vorsitzende des Vereins der weiblichen Angestellten, sowie ein weiteres Vorstandsmitglied desselben, Frl. H. Eberlein, bei.

Der erste Punkt der reichhaltigen Tagesordnung betraf die Regelung der Arbeitszeit der Komtoir- und Lagergehilfen. Generalsekretär Dr. Born schilderte das Ergebniß der amtlichen Erhebungen, nach welchem das Personal der Bankgeschäfte am günstigsten gestellt erscheint. Im Ganzen liegen die Verhältnisse bedeutend besser als im Kleinhandel, doch würde überall die Festsetzung einer Minderuhezeit resp. Höchstarbeitszeit und Verbot der Sonntagsarbeit gefordert. Nachfolgende Resolution fand einstimmige Annahme:

Die für die Arbeitszeit in den Kontoiren und Lagern der nicht mit offenen Verkaufsstellen verbundenen Großhandelsbetriebe z. Zt. maßgebenden Verhältnisse liegen wesentlich anders als im Kleinhandel. Für einen zutreffenden Ueberblick über dieselben sind die erfreulicherweise von der Reichsregierung bereits in die Wege geleiteten Erhebungen der Kommission für Arbeiterstatistik erforderlich. [illegible] Kommission, bei deren Auswahl die kaufmännischen Vereine in derselben Weise zu berücksichtigen sind, wie dies bei den im Jahre 1892 erfolgten Erhebungen [illegible] im Kleinhandel angestellten Gehülfen und Lehrlinge.

Die Stellung der kaufm. Krankenkassen (freien Hilfskassen) in der bevorstehenden Abänderung des Krankenversicherungsgesetzes — nach dem Referat des Herrn Jul. Witzigmann-Mannheim — rief eine längere Debatte hervor. Der Redner forderte energische Stellungnahme der kaufm. Vereine gegen die Absichten der Regierung, die freien Hilfskassen zu vernichten, welches Vorgehen er unter lebhafter Zustimmung als einen schweren politischen Fehler bezeichnete. Der Kongreß faßte einstimmig folgenden Beschluß:

Die kaufmännischen Krankenkassen haben sich um die Krankenversicherung der Handlungsgehülfen und Lehrlinge in großzügiger Weise lange vor Erlaß des Reichs-Krankenversicherungsgesetzes — hervorragende Verdienste erworben und waren für ähnliche Einrichtungen vielfach vorbildlich. Wegen ihrer Anpassung an die besonderen Verhältnisse der Handlungsgehülfenschaft, wegen ihrer großen Leistungen bei verhältnißmäßig niedrigen Beiträgen und trotz keineswegs geringerer Ausgabe und Dauer der Krankenfürsorge als in den Ortskrankenkassen und nicht zum wenigsten wegen des Fehlens politischer Nebentendenzen in ihren Verwaltungen sind sie von Prinzipalen und Gehülfen gleich geschätzt. An ihrem Fortbestand als Mitträger der obligatorischen Versicherung in der Form eingeschriebener freier Hilfskassen hat der Handelsstand das größte Interesse, und eine Minderung der rechtlichen Stellung dieser Kassen würde von verschiedenen Richtungen als schwerer Fehler beurtheilt.

Ein weiteres Referat des Herrn Hertel-Nürnberg, betraf die Forderung baldiger Ausführungsbestimmungen zu § 139 e der Gewerbeordnung, [illegible] früheren Ladenschluß. Der anwesende Vertreter der Reichsregierung, Herr Geheimrath Wilhelmi, machte dazu die Mittheilung, daß in Kürze die betreffende Vorlage dem Bundesrath zugehen werde, was allseitigen Beifall fand.

Ueber die Frage betr. die Errichtung von Handelsinspektionen sprach Herr F. Landmann-Mannheim. Seine Forderungen gelangten in nachfolgender Resolution, welcher eine längere Debatte vorausgegangen war, zum Ausdruck:

Die zahlreichen in neuerer Zeit durch Gesetz und Verordnung ergangenen Vorschriften zum Schutze der Gesundheit und Arbeitskraft der im Handel Angestellten machen die Errichtung von Handelsinspektionen als besondere Aufsichtsbehörden erforderlich, deren Befugnisse und Pflichten analog den Bestimmungen des § 139 b der Gewerbeordnung über die Gewerbeinspektionen festzusetzen wären.

Zu Handelsinspektoren wären aus dem Handels- speziell dem Handlungsgehülfenstande hervorgegangene, mit den einschlägigen Verhältnissen durchaus vertraute Personen zu ernennen.

Inzwischen waren als Vertreter der herzoglichen Staatsregierung Wirkl. Geh. Rath Exzellenz v. Wittgen, der Stadt Coburg Bürgermeister Hirschfeld und der Präsident der Handelskammer Finanzrath Rose zur Begrüßung erschienen.

Herr C. Trauner-Frankfurt a. M., über die Einführung der vollständigen Sonntagsruhe in Fabrik-, Engros- und Bankgeschäften sprach, erlangte die Zustimmung zu folgender Resolution:

Die Einführung der vollständigen Sonntagsruhe in den Bureaux bezw. Lagern der Fabrik, Engros- und Bankgeschäfte ist ein wesentliches Erforderniß für die Erhaltung der Gesundheit und Arbeitskraft der hier Angestellten. Sie hat sich, wo sie bisher schon durchgeführt wurde, mit keinerlei Nachtheilen verbunden erwiesen; nur die Verschiedenheit der ortsstatutarischen Bestimmungen wird heute als ein Uebelstand empfunden, welcher [illegible] lediglich durch gesetzliche Anordnung ununterbrochener Sonntagsruhe im Handelsgewerbe abgeholfen werden könnte. Um dafür den Boden zu [illegible], gilt es zunächst, an allen Orten, an denen auch im Kleinhandel Sonntagsruhe gestattet ist, auf eine Beseitigung der letzteren durch Ortsstatut nachdrücklich hinzuwirken.

Am Nachmittag des ersten Verhandlungstages rief das Referat des Herrn Direktor Dr. Dunker-Berlin über die Nothwendigkeit gesetzlicher Verpflichtung zum Besuche der kaufmännischen Fortbildungsschulen eine der interessantesten Debatten des Kongresses hervor. Der Redner forderte die Einführung der obligatorischen Fortbildungsschule nicht durch gesetzliche, sondern durch ortsstatutarische Bestimmungen. Die nachfolgende Resolution erforderte eine namentliche Abstimmung, weil ein Antrag von Frau Bröll-Frankfurt a. M. vorlag, der Schulzwang müsse auf die weiblichen Angestellten entsprechenden Alters ausgedehnt werden. Für den Antrag wurden 45, gegen denselben 52 Stimmen abgegeben, ein Resultat, das seine Annahme in einer späteren Versammlung wahrscheinlich macht. Die Resolution lautet:

In der Erwägung 1. daß in der praktischen Lehre parallel laufender systematischer Unterricht für den jungen Kaufmann unter 18 Jahren ein dringendes Bedürfniß ist;

2. daß ein solcher Unterricht nur fruchtbringend sein kann, wenn er am Tage ertheilt wird;

3. daß erfahrungsgemäß ein allgemeiner regelmäßiger Besuch eines solchen Unterrichts nur durch einen Zwang erreicht werden kann;

4. daß der Einführung der schon vor Jahren vom deutschen Verband kaufmännischer Vereine geforderten reichsgesetzlichen Fortbildungsschulpflicht zur Zeit ernste Schwierigkeiten entgegenstehen, richtet der Verband an alle Handelskammern kaufmännische Korporationen, Verbände und Vereine, sowie besonders auch an die Magistrate sämmtlicher deutscher Städte, in denen eine Fortbildungsschulpflicht noch nicht besteht, die dringende Aufforderung, energisch dahin zu wirken, daß die Gemeinden von dem ihnen nach § 120 der Reichsgewerbeordnung zustehenden Rechte der Errichtung obligatorischer Fortbildungsschulen baldigst Gebrauch machen.

Als eine ungemein fleißige Arbeit von bedeutendem statistischen Werth erwies sich das Referat des Herrn C. Fischer-Offenbach über die Errichtung von Schieds- bezw. Sondergerichten zur Schlichtung von Streitigkeiten aus dem kaufmännischen Anstellungsverhältniß. Der Verband stimmte seinen Ausführungen durch folgenden Beschluß zu:

Der deutsche Verband kaufmännischer Vereine spricht sich mit aller Entschiedenheit gegen die in neuerer Zeit besonders von Seiten der Gewerbegerichte empfohlene Angliederung der kaufmännischen Schiedsgerichte an die Gewerbegerichte unter Bildung kaufmännischen Kammern bei letzteren aus, weil diesen Gerichten nach ihrer Verfassung eine Entscheidungsbefugniß in dem von der kaufmännischen Gehülfenschaft verlangten Umfange nicht eingeräumt werden kann, weil ferner die Handlungsgehülfenschaft in den Beisitzerwahlen gegen ihren Wunsch und aus Gründen, die ihre Interessen nicht im Entferntesten berühren, in Wahlkämpfe politischer Parteien hineingezogen würde und endlich weil die nach dem Gewerbegerichtsgesetz von den Gemeinden errichteten und noch zu errichtenden gewerblichen Schiedsgerichte das Bedürfniß der kaufmännischen Gehülfenschaft nach Schiedsgerichten an vielen Orten und in ganzen Bezirken unbefriedigt lassen würden.

Der Verband fordert darum nach wie vor:

1. Angliederung selbstständiger Schiedsgerichte an die Amtsgerichte,
2. Rechtssprechung dieser Schiedsgerichte durch den ordentlichen Richter unter Mitwirkung von mindestens einem Prinzipal und einem Gehülfen als Beisitzern; dabei muß der Verband ausschlaggebenden Werth darauf legen, daß die Beisitzer aus der Zahl jener Personen zu ernennen sind, welche von den Vertretungen der Prinzipale bezw. der Gehülfen hierfür vorgeschlagen werden.
3. Schleuniges, mit geringfügigen Kosten verknüpftes Verfahren.
4. Zuständigkeit in sämmtlichen Streitigkeiten aus dem kaufmännischen Anstellungsverhältniß einschließlich solcher über Konkurrenzklauseln und Konventionalstrafen und Zulässigkeit der Berufung nur, wenn der Werth des Streitgegenstandes Mk. 300,— übersteigt.

Den letzten Punkt der Tagesordnung bildete dann am Vormittag des zweiten Verhandlungstages ein Referat des Frl. v. Roy, Vorsitzende des Vereins weiblicher Angestellten in Königsberg i. Pr., über die Nothwendigkeit kaufmännischer Lehre für die weiblichen Angestellten. Die Rednerin fand die ungetheilte Aufmerksamkeit der Versammlung für ihre Ausführungen, in welchen sie darauf hinwies, daß die weibliche Konkurrenz für den jungen Kaufmann am besten beseitigt würde durch gleiche Ausbildungsbedingungen, d. h. obligatorischen Fortbildungsunterricht, und gleiche Lehrzeit. Es dürfe künftig nur Handelslehrlinge und -Angestellte ohne Unterschied des Geschlechts geben, und für die weiblichen Angestellten müsse nicht irgend eine Theilarbeit im Handelsgewerbe das Ziel sein, sondern der allseitig ausgebildete weibliche Kaufmann. Nach stürmischem allgemeinen Beifall gelangte ohne Debatte folgende Resolution zur Annahme:

Die gegenwärtig im Handelsgewerbe übliche Anstellung von weiblichen Hilfskräfen, welche sich in keiner oder nur in ganz unzureichender praktischer Vorbereitung für den Handelsberuf befinden, ist nicht nur von schwerem Nachtheil für das spätere Fortkommen dieser weiblichen Angestellten selbst, sondern auch mit einer Schädigung der Existenzbedingungen ihrer männlichen Kollegen verbunden und darum für den ganzen Stand verderblich. — Im Interesse des letzteren hält der deutsche Verband kaufm. Vereine die Einführung einer Lehrzeit für die weiblichen Angestellten für unerläßlich und legt daher besonders den betr. Angehörigen, dann aber den Geschäfts-Inhabern und -Leitern dringend nahe, von den weiblichen Hilfskräften praktische Vorbereitung durch eine ausreichende Lehrzeit zu verlangen.

Den Schluß der Verhandlungen bildeten geschäftliche Angelegenheiten. Der bisherige Vorstand wurde durch Zuruf wiedergewählt, er setzt sich zusammen aus den Herren: Carl Ludwig Schäfer-Frankfurt a. M., erster Vorsitzender, Herm. Albert-München, Osw. Backasch-Zwickau, E. Haak-Danzig, Friedrich Hertel-Nürnberg, Hugo Pfitzner-Apolda, O. Voigt-Berlin, Richard A. Will-Bremen, Jul. Witzigmann-Mannheim, Beisitzer.

Zum nächsten Verbandstag wurde Cassel bestimmt. Mit Schluß- und Dankesreden wurde darauf die Versammlung geschlossen.

Im Anschluß an den Verbandstag fand eine Sitzung des Stellenvermittlungsbundes kaufmännischer Vereine statt. Trauner-Frankfurt a. M. erstattete den Geschäftsbericht. Ueber der schlechten geschäftlichen Konjunktur habe auch die Stellenvermittlung zu leiden gehabt. Es lagen im vorigen Jahre 1017 Anmeldungen vor, davon wurden aber nur 190 Stellen besetzt. Die Stellenvermittlung erstreckte sich hauptsächlich auf die Städte Frankfurt a. M., wo auch der Sitz des Stellenvermittlungsbundes ist, Mannheim und München. Dem Bunde gehören 12 aktive Vereine, d. h. Vereine mit eigener Stellenvermittlung und 37 passive Vereine (ohne eigenes Bureau) an.

Provinz.

XX Elbing, 13. Juni. Das Projekt, betreffend die Erbauung eines neuen, den heutigen Verhältnissen angepaßten städtischen Krankenhauses wird seiner Verwirklichung immer näher geführt. In der morgigen Sitzung werden sich die Stadtverordneten mit einer ausführlichen Vorlage zu beschäftigen haben. Wie bereits seiner Zeit mitgetheilt wurde, soll das Krankenhaus auf 190 Betten mit der Maßgabe eingerichtet werden, daß eine Erweiterung für die Aufnahme bis zu 300 Kranken jederzeit leicht durchführbar ist. Die allgemeinen Anlagen für Verwaltung, Wirthschaft, Maschinenhaus sollen gleich hierauf berechnet werden. Die Kosten der Anlage sind auf 1 400 000 Mk. veranschlagt worden. Es ist das gewiß für Elbing eine hohe Summe. Die Nothwendigkeit des Neubaues ist aber eine so große, daß die Bausumme hierbei keine Rolle spielen darf und spielen wird. — Der für das kaiserliche Gut Cadinen bevorstehende Besuch des Chefs des Zivilkabinets Herrn Dr. v. Lucanus wird in Zusammenhang gebracht mit einem Besuche, den die Kaiserin Cadinen im August zu machen gedenkt.

e. Aus dem Lauenburger Kreise, 13. Juni. Am 11. d. Mts. wurde das Wohnhaus des Zieglers Draheim zu Aalbeck bei Goddentow-Lanz durch ein auf bisher nicht ermittelte Weise ausgebrochenes Feuer eingeäschert; dem Draheim verbrannten 2 Kälber, 3 Schweine, 18 Hühner und verschiedenes Wirthschaftsinventar. Er war nicht versichert.

N. Aus der Culmer Stadtniederung, 12. Juni. In der Nacht zum 4. d. Mts. wurden an der Chaussee Podwitz-Lunau 16 junge Obstbäume ausgerissen und gestohlen. Vom Kreisausschuß ist eine Belohnung von 50 Mk. für Ermittelung des Thäters ausgesetzt.

* Memel, 12. Juni. Für die Ersatzwahl im Kreise Memel-Heydekrug ist der Tag, an welchem die Auslegung der Wählerlisten zu beginnen hat, auf Donnerstag den 20. Juni d. Js. festgesetzt.

l. Schönsee, 12. Juni. Zum Bürgermeister wurde der Stadtkassenrendant Weissert aus Soldau von der Gemeindevertretung gewählt.

e. Stolp, 12. Juni. Das Dienstmädchen Marie Plath, ohne festen Wohnsitz, hatte sich wegen wissentlichen Meineides zu verantworten. Sie hatte in der Strafsache gegen den Bauerhofsbesitzer Filter vor dem Schöffengericht zu Schlawe beschworen, während ihrer Dienstzeit bei einem Bauer keinen intimen Verkehr gehabt zu haben. Diese Aussage war wissentlich falsch. Das Urtheil lautete auf 3 Jahre Zuchthaus mit den Nebenstrafen.

t. Neuenburg, 11. Juni. Die Herren Kraynik und Schaldach aus Graudenz, die vor Kurzem das 1500 Morgen große Rittergut Konschitz von der Wittwe Kaiser für 380 000 Mk. erstanden, haben dasselbe parzellirt. Es ist bedauerlich, daß wieder ein deutsches Rittergut in polnische Hände übergegangen ist. Wie sich die Verwaltung unter den neuen Herren gestalten wird, läßt sich aus folgenden Vorgängen schließen: Der deutsche Inspektor und der Zimmermann wurden sofort entlassen. Einem hiesigen deutschen Stellmachermeister wurde die Arbeit entzogen. Die deutsche Sprache ist seitdem verboten; es darf nur polnisch gesprochen werden. — In der gemeinschaftlichen Sitzung des Gemeindekirchenrathes und der Gemeindevertretung wurden die endgültigen Entwürfe und Kostenanschläge zum Kirchbau vorgelegt. Der ganze Bau ist auf 162 000 Mk. veranschlagt. Der Gemeindeantheil zu den Baukosten ist von der Königlichen Regierung auf 28 600 Mk. festgesetzt. Es wurde beschlossen, ein Darlehn in dieser Höhe aufzunehmen und mit 6 Proz. zu verzinsen und abzutragen. Dadurch werden sich die Gemeindelasten um 1716 Mk. erhöhen. Es werden künftig 44 bis 46 Proz. der Staatseinkommensteuer als Kirchenabgaben erhoben werden.

l. Konitz, 12. Juni. In der heutigen Stadtverordnetensitzung wurde u. A. das Ortsstatut für die hier neu zu errichtende kaufmännische Fortbildungsschule nach dem von der Handelskammer in Graudenz vorgelegten Entwurfe mit ganz geringen Abänderungen angenommen. Den wichtigsten Punkt der Tagesordnung bildete die Anstellung von Rektoren an der Stadtschule. Die Versammlung beschloß, den bisherigen bewährten Hauptlehrer Herrn Löffler als Rektor der Mädchenschule anzustellen, während die bisher van Herrn Schulz innegehabte, zur Zeit durch Herrn Lehrer Zuschneid verwaltete Hauptlehrerstelle an der Knabenschule gleichfalls in eine Rektorstelle umgewandelt werden soll.

Handel und Industrie.

Bremen, 13. Juni. Baumwolle: Ruhig. Upland middl. loco 42 1/2 Pfg.

Hamburg, 13. Juni. Kaffee good average Santos per Juni —, per September 29 3/4, per December 30 1/2, per März 31. Behauptet.

Hamburg, 13. Juni. Zuckermarkt. Rüben-Zucker 1. Produkt Basis 88% frei an Bord Hamburg per Juni 9,35, per Juli 9,37 1/2, per August 9,50, per September 9,32 1/2, per Oktober 8,82 1/2, per December 8,85. Ruhig.

Hamburg, 13. Juni. Petroleum matter, Standard white loco 6,40

Paris, 13. Juni. Getreidemarkt. (Schluß.) Weizen matt, per Juni 20,00, per Juli 20,40, Juli-August 20,40, per September-December 20,65. Roggen ruhig, per Juni 15,25, per September-December 14,25. Mehl matt, per Juni 25,00, per Juli 25,35, per Juli-August 25,60, per September-December 26,50. Rüböl ruhig, per Juni 60 3/4, per Juli 60 3/4, per Juli-August 61 1/4, per September-December 61 3/4. Spiritus ruhig, per Juni 27 1/4, per Juli 27 1/2, per Juli-August 27 1/2, per September-December 28 1/2. Wetter: Schön.

Paris, 13. Juni. Rohzucker ruhig, 88% neue Konditionen 24 à 24 1/4. Weißer Zucker matt, Nr. 3, per 100 Kilogramm, per Juni 29 1/8, per Juli 28 7/8, per Juli-August 28 3/4, per Oktober-Januar 26 1/4.

Antwerpen, 13. Juni. Petroleum. Raffinirtes Type weiß loco 16 bez. und Br., do. per Juli 16 1/4 Br., do. per August 16 1/2 Br., do. per September-December 17 Br. Ruhig. Schmalz per Mai 107,25.

Pest, 13. Juni. Getreidemarkt. Weizen loco höher, do. per Juni — Gd., — Br., per Oktober 8,21 Gd., 8,22 Br. Roggen per Oktober 7,01 Gd., 7,02 Br. Hafer per Oktober 6,28 Gd., 6,30 Br. Mais per Juni — Gd., — Br., do. per Juli 5,48 Gd., 5,49 Br., per Mai 5,18 Gd., 5,19 Br. Kohlraps per August 13,00 Gd., 13,10 Br. Wetter: Trocken.

Havre, 13. Juni. Kaffee in New-York schloß mit 10 bis 15 Points Baisse. Rio 4000 Sack, Santos 14 000 Sack Recettes für gestern.

Havre, 13. Juni. Kaffee good average Santos per Juni 36,00, per Septbr. 37,00, per Decbr. 37,50. Behauptet.

Bradford, 13. Juni. Wolle stetig. Feine und ordinäre Kreuzzuchten begehrt. Preise in Folge reichlichen Angebotes niedrig. Garne gedrückt, für englische Spinner und Fabrikanten beschäftigt.

Newyork, 12. Juni. Weizen eröffnete fest, Preise zogen an auf günstige europäische Marktberichte und ausländische Käufe; später abgeschwächt auf Liquidation per Juli. Schließlich führten Deckungen der Platzspekulanten Aufbesserung herbei. Schluß stetig. — Mais befestigte sich auf unbedeutende Ankünfte in den westlichen Centren und im Einklang mit Weizen, später gaben die Preise nach auf lokale Verkäufe und geringe Abnahme der Vorräthe an den Seeplätzen. Schluß schwach.

Chicago, 12. Juni. Weizen befestigte sich auf günstige europäische Marktberichte und ausländische Käufe; später folgte Abschwächung auf Liquidation per Juli. Gegen den Schluß erholten sich die Preise auf Deckungen. Schluß fest. — Mais nach der Eröffnung anziehend auf unbedeutende Ankünfte in den westlichen Zentren, später gaben die Preise nach im Einklang mit Weizen sowie auf lokale Verkäufe und geringe Abnahme der Vorräthe an den Seeplätzen. Schluß schwach.

Der Oberst wollte zur Thür hinaus, aber Wulfhild's Hand legte sich mit festem Griff auf seinen Arm.

„Nicht hier in meinem Hause! Ich dulde nicht, daß ein Gast unter meinem Dach beleidigt wird," rief sie mit solcher Festigkeit des Tones, daß der Oberst gezwungen wurde zurückzubleiben.

In demselben Augenblick sahen beide durch das Fenster, dem Prinzen vom Hofe reiten.

Wulfhild athmete auf und gab den Arm des Vaters frei.

„Ich wäre zu stolz, ein Wort zu meiner Vertheidigung zu sagen, aber um Deinetwillen gebe ich Dir die Versicherung, daß nichts geschehen ist, Deinen Namen zu entehren. Es ist traurig genug, und ich werde es nie vergessen, daß ich diese Erklärung geben muß!" sagte Wulfhild funkelnden Zorn im Blick.

„Willst Du mir vielleicht die Frage beantworten, ob der Prinz heute zum ersten Mal hier war, nachdem Ihr die Komödie aufführtet, Euer sogenanntes Verlöbniß aufzulösen? Oder hat er Dir vielleicht den Sommer über hier öfter die Einsamkeit und Zurückgezogenheit von der Welt versüßt?" fragte der Oberst mit schneidendem Hohn.

„Er war ungefähr vier bis fünf Mal hier, ehe er ins Manöver ging," erwiderte Wulfhild gelassen. „Ich verweigere Dir aber jede weitere Antwort auf Fragen, die mich beleidigen."

Das war zu viel.

„Du hast mir nichts zu verweigern!" schrie der Oberst mit furchtbar ausbrechendem Zorn. „Elende, ich bin Dein Vater, dem Du Rechenschaft schuldig bist! Betrogen hast Du mich, belogen und betrogen — jetzt willst Du mir auch noch Trotz bieten?"

Er stand mit geballten Fäusten und rollenden Augen vor seiner Tochter, als die Thür aufgerissen wurde und Frau von Dellmenhorst entsetzt hereinstürzte. Hinter ihr tauchte das lächelnde Gesicht Nellie's auf.

Frau von Dellmenhorst warf sich zwischen Vater und Tochter.

Wulfhild war keinen Zoll vor dem Rasenden zurückgewichen, sie war todtenbleich und ihre großen, funkelnden Augen hafteten fest in den seinen.

(Fortsetzung folgt.)

Kleine Chronik.

Pariser Renn-Toiletten. Die Rennen in Auteuil am Tage der großen Steeple-Chase haben vielleicht nie einen prächtigeren Anblick geboten als diesmal. Unbestritten war der Triumph des Musselin und Batist. Die Aufmerksamkeit konzentrirte sich so sehr auf diese, daß Foulards, Cachemirs und Voiles daneben nicht vornehm erschienen. Die bevorzugte Farbe war elfenbein mit einem Stich ins Isabellfarbene. Man sah weiße Kleider aus Stickerei und Seidenmusselin, mit Tausenden von Fältchen, Inkrustationen und Applikationen, Kleider aus Madeirastickerei auf elfenbeinfarbenem Batist mit Valenciennespitzen, Toiletten aus „Gaze flammée", einem zauberhaften Gewebe mit irisirenden Reflexen und unzählige andere. Am meisten sah man Bolerojäckchen mit großem Kragen, dazu Röcke in schmalen Falten mit Spitzenfalbeln und einem Pompadourgürtel mit langen, gebundenen Enden. Einige dieser Kleider nahmen die Form eines Reitanzuges à la Louis XV. oder Louis XIII. mit ganzen Schößen an. Ein Kleid aus rosa Musselin war auf crêmefarbenem Grund gearbeitet. Rock und Bolero waren mit crême Alençonspitze inkrustirt, das breite Gürtelband in Form eines Mieders war aus crême Taffet und wurde mit zierlichen Stahlschnallen geschlossen. Dazu gehörte eine breite, flache Toque, die ganz aus Valencienneeinsätzen auf weißem Tüll bestand und mit einem Strauß rosa Rosen, mit himmelblauem Sammet vermischt, garnirt war. Eine Toilette bestand ganz aus Fabeln von ockergelber Clunyspitze über gleichfarbigem Unterkleid mit einem schwarzen Tüllgürtel; eine andere wieder aus Crême-Spitze mit Applikationen aus antiken Seidenmustern, während die Aermel meistens alle halblang getragen wurden und mit Musselin und Spitze endigten. Zu diesen auserlesenen Toiletten wurden sehr hübsche Hüte getragen, am meisten große Capelines aus grobem Stroh, mit Federn garnirt, die häufig in origineller Weise um den ganzen Hut und hinten über das Haar gingen, und dann flache Hüte, einfach mit einer Rosenguirlande oder einer Rüsche aus bemaltem Musselin garnirt.

Der einsamste Punkt der Erde ist die kleine vulkanische Insel Tristan da Cunha, zwischen Südafrika und Südamerika, mitten im Atlantischen Ocean gelegen. Im Mai vergangenen Jahres war es Kapitän Otto, Führer des Schiffes R. C. Rickmers, auf der Fahrt von New York nach Hongkong möglich, mit den wenigen Bewohnern des Felseneilandes in Verbindung zu treten. In den Annalen der Hydrographie berichtet er, daß, als sein Schiff vier Seemeilen von der Insel entfernt war, ein mit neun Personen besetztes Walboot längsseits kam und Fleisch, Milch, Eier zum Tausch gegen Mehl, Reis, Tabak rc. anbot. Auch alte Kleidungsstücke wurden mit Dank angenommen. Die Insassen des Bootes waren gesund aussehende, kräftige Leute und beim Handel sehr bescheiden. Nach Aussage derselben leben auf der Insel gegenwärtig dreiundsechszig Personen. Sie besitzen 500 bis 600 Stück Rindvieh sowie zahlreiche Schafe. Jedes Jahr einmal kommt ein englisches Kriegsschiff, um die Post zu bringen und mitzunehmen, auch etwaige Auswanderer abzuholen. Die Ernte war 1900 schlecht ausgefallen, da schwere Stürme dem Wachsthum hinderlich gewesen waren. Fleisch, Gemüse, Eier, Butter, Milch, Kartoffeln sind auf der Insel in Ueberfluß vorhanden, es fehlt aber oft an Mehl, Thee, Kaffee, auch an Tabak, obgleich nur fünf Raucher auf der Insel leben. Schiffe laufen Tristan da Cunha nur ganz vereinzelt an, seitdem der Walfang in diesem Meeresstriche außerordentlich zurückgegangen ist. Die Leute erzählten, daß in der letzten Zeit häufig Dampfer vorbeigekommen seien, die aber nicht anhielten. Kapitän Otto vermuthet, es seien Transportschiffe der englischen Regierung gewesen, welche Vieh von den argentinischen Häfen nach Kapstadt brachten. Nachdem die Insulaner etwa 45 Minuten an Bord gewesen waren, wurde Abschied genommen und die Besucher schieden, anscheinend sehr zufrieden mit dem gemachten Tauschhandel. Tristan da Cunha, nach ihrem portugiesischen Entdecker (1506) benannt, hat einen Flächeninhalt von 164 Quadratkilometern, und sein erloschener Vulkan erreicht eine Höhe von 2000 Metern.

Die „Jours" der schönen Polin. Frau Rewososki, die dieser Tage als Angeklagte vor dem Pariser Strafgericht erschien, ist wirklich eine schöne, elegante und tadellos anständige Frau. Sie erschien vor ihren Richtern, umgeben von der Achtung und Sympathie Aller, die sie kennen, und in einer vornehmen schwarzen Toilette. Frau Rewososki ist Schneiderin und Erzeugerin „künstlerischer Frisirmäntel". Freitags hielt sie ihre five o clock-Empfänge ab, wo sich die Damen ihrer Kundschaft und die Herren der Gesellschaft einfanden. Aber denke Keiner an böse Dinge! In ihrem Hause ging alles höchst ehrbar zu. Offiziere, Künstler und selbst die polizeiliche Leumundsnote bestätigen die Tugend von Frau Rewososki. Der Staatsanwalt hat nur einen Fehler an dieser ausgezeichneten Dame auszusetzen: er behauptet, sie sei — Taschendiebin. In der That wurde Frau Rewososki nicht weniger als 18 Male von Geheimpolizisten sistirt, weil sie vor Schaukästen, in Ausstellungen mit ihrer zarten, schönen Hand in den Taschen anderer eleganter Herren und Damen herumsuchte. In ihrer Nähe waren stets 2 fein gekleidete junge Leute, die aber auch stets rechtzeitig verschwanden, wenn ein Agent sich der Donna Rewososki näherte. Man hat auch nie gestohlene Dinge bei ihr gefunden, und die Polizeikommissare mußten sie immer wieder freilassen. Eines schönen Tages schrieb dann Frau Rewososki einen energischen Brief an Herrn Lépine, den Pariser Polizeipräsidenten, und forderte Genugthuung für die wiederholten „Behelligungen" durch Polizeiagenten. Herr Lépine ließ wirklich den Fall untersuchen, ließ alle Sistirungsprotokolle sammeln und übergab dann den Akt — dem Staatsanwalt. So geschah es, daß nun das Zuchtpolizeigericht mit der Frage befaßt wurde, ob Frau Rewososki eine Taschendiebin sei oder nicht. Die Angeklagte betheuerte mit dem schönsten Mezzosopran ihre Unschuld, ihr Vertheidiger hielt eine wunderschöne Rede und das Gericht — verurtheilte sie zu 18 Monaten Gefängniß. Alle zusammengeströmten Gäste der Eremitage von Mme. Rewososki waren starr vor Entsetzen und die schöne Angeklagte verzog den zarten Mund zu einem Lächeln der Verzweiflung. Nun fallen auf 1 1/2 Jahre die „Jours" der schönen Polin aus!

Ueber einen „modernen" Baumeister schreibt die „Münchener Allgemeine Zeitung": Gelegentlich einer Forderungsklage gegen einen „Baumeister" in München stellte es sich heraus, daß der Beklagte, früher Schenkkellner und Metzger, zuerst auf seinen Namen, dann auf den Namen seiner Frau, darauf, als diese gestorben war, unter der Firma seiner zweiten Frau und hierauf unter der ihres Vaters Häuser baute und jedesmal — Konkurs machte! Der letzte Bau „gedieh" unter dem Namen seiner — Schwiegermutter, um kürzlich ebenfalls in Subhastation zu kommen. Nun beabsichtigt der moderne Baumeister, auf den Namen seines Sohnes, eines Volksschülers, zu bauen.

Familientisch.

Homonym.

Es trägt dich fort mit Blitzesschnelle,
Doch langsam geht's zum Friedhof hin,
Beim Pferd ist's wichtig, bei der Schelle,
Der Trinker thut's mit durst'gem Sinn.
Man hält es gern von sich verbannt,
Und findet's leicht im Schweizerland.

Auflösung folgt in Nr. 139.

Auflösung des Abstrichräthsels aus Nr. 135:
Frohsinn ist ein guter Gast.

Denksprüche.

Es giebt keinen anderen Sklaven als den, der Böses thut; denn er thut es entgegen seiner besseren Einsicht. Rousseau.

* *
*

Ziehe es vor, die Lüste zu züchtigen, als der Lüste wegen gezüchtigt zu werden.

Skanowanie i opracowanie graficzne na CD-ROM :



ul. Krzemowa 1
62-002 Suchy Las
www.digital-center.pl
biuro@digital-center.pl
tel./fax (0-61) 665 82 72
tel./fax (0-61) 665 82 82